

Jahresbericht 2004

Jahresbericht 2004

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, 1030 Wien, Neulinggasse 38
e-mail: office@geologie.ac.at – www.geologie.ac.at
Für die Redaktion verantwortlich: Thomas Hofmann & Hans P. Schönlaub
Layout: Dido Massimo
Verlagsort: Wien
Redaktionsschluss: 31. Dezember 2004
Wien, im Oktober 2005
Alle Rechte für In- und Ausland vorbehalten.

Inhalt

1.	Geo-logisch, die Meinung des Direktors	1
2.	Einleitung	2
3.	Leistungsbericht	3
3.1.	Geologische Landesaufnahme	3
3.1.1.	Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000	4
3.1.2.	Geologische Karte der Republik Österreich 1:200.000	5
3.1.3.	Spezial- und Themenkarten	6
3.1.4.	Das Projekt GEOFAST ÖK 50	6
3.2.	Geowissenschaftliche Projekte	7
3.2.1.	Projekte im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes	7
3.2.2.	Weitere Bundesprojekte	15
3.2.3.	Andere Projekte	18
3.2.3.1.	EU-Projekte	18
3.2.3.2.	IGCP-Projekte	19
3.2.3.3.	FWF-Projekte	19
3.2.3.4.	ÖAW-Projekte	20
3.2.3.5.	Weitere Projekte	20
3.3.	Geowissenschaftliche Dokumentation und Information	22
3.3.1.	Verlag	22
3.3.2.	Bibliothek	22
3.3.3.	Öffentlichkeitsarbeit	24
3.3.3.1.	Die Website der GBA	24
3.3.3.2.	Vorträge und Veranstaltungen an der GBA	24
3.3.3.3.	Vorträge und Posterpräsentationen von GBA-Angehörigen außerhalb der GBA	25
3.3.3.4.	Veröffentlichungen von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 2004	28
3.3.3.5.	Lehrtätigkeit von GBA-Angehörigen an Universitäten	37
3.3.3.6.	Exkursionsführungen von GBA-Angehörigen	38
3.3.3.7.	Pressekontakte & Pressemeldungen	38
3.3.3.8.	Ausstellungen	39
3.4.	Nationale und internationale Kooperation	39
3.4.1.	Inland	40
3.4.2.	Ausland	42
3.4.2.1.	Kooperation mit Geologischen Diensten im benachbarten Ausland	42
3.4.2.2.	Kooperation mit Internationalen Geologischen Vereinigungen	44
3.4.2.3.	Auslandsaufenthalte von GBA-Angehörigen	50
4.	Organisatorische Grundlagen – Beirat und Fachbeirat für die GBA	53
5.	Finanzbericht	55
5.1.	Finanzbericht der GBA	55
5.1.1.	Personalkosten	55
5.1.2.	Anlagen	55
5.1.3.	Betriebskosten	56
5.1.4.	Einnahmen	56
5.1.5.	Mittelzuordnung zu den Kostenstellen	58
5.2.	Finanzbericht der GBA-TRF	59
6.	Personalbericht	61
6.1.	Personalstand der GBA zu Ende des Jahres 2004	61
6.2.	Personalstand der GBA-TRF zu Ende des Jahres 2004	64
6.3.	Weiterbildung	65
7.	Berichte aus den Fachabteilungen	69
Anhang		79

I. Geo-logisch, die Meinung des Direktors

Was sind die Unterschiede zwischen der im letzten Sommer mit großem Werbeaufwand betriebenen ORF-Sendung „Expedition Österreich“ und den vor kurzem präsentierten neuen Erkenntnissen¹ über die Entstehung der Alpen? Es gibt keine, denn beide erregten in der breiten Öffentlichkeit nicht die von ihren Protagonisten erwartete Aufmerksamkeit!

Der Einwand, solche Themen könne man nicht vergleichen, gilt nur bedingt. Das Eine wurde von Medienprofis mit großem Finanz- und Werbeaufwand in Szene gesetzt, das Andere von angesehenen GeowissenschaftlerInnen in internationalen Fachzeitschriften und öffentlichen Vorträgen abgehandelt. Im Buch der Erdgeschichte der vergangenen 200 Millionen Jahre findet sich denn auch auf jeder Seite ein fesselndes Kapitel, belegt mit Fakten, Messergebnissen und Analysen, die ein Geschehen dokumentieren, wie es nicht spannender sein könnte: vom Werden und Vergehen von Ozeanen, vom Driften von Kontinenten, vom horizontalen Transport riesiger Gesteinsmassen über in die Tiefe versenkte Ablagerungen, von der Bildung von Graniten und von Vulkanausbrüche, vom langsamen Aufstieg von Gesteinen an die Erdoberfläche, von ihrer Veränderung infolge abnehmender Drucke und Temperaturen, der einsetzenden Erosion, dem Rückzug des Meeres und der endgültigen Eroberung des Festlandes mit einem von einer neuen Topografie geprägten Entwässerungssystem – kurz, die wahre Expedition Österreich!

Es war ein langwieriger, in vielen kleinen Schritten verlaufender Prozess, der zum heutigen Bild der Alpen führte, jenes Gebirge, das bis in jüngste Zeit als das am besten untersuchte Gebiet auf der Erde galt, und das Ganze so spannend macht.

So überzeugend heute für die Fachwelt die neuen Ideen über die geologische Geschichte der Alpen sind, die ein junges Team von GeowissenschaftlerInnen („Die jungen Wilden“) aus den Alpenländern in den vergangenen Jahren „Stein um Stein“ erarbeitete, so enttäuschend war das Echo in den Medien und in der Öffentlichkeit!

Was ist der Grund für dieses anscheinende Desinteresse der Medien? Gibt es kein Publikum für naturwissenschaftliche Themen, fehlt die Dramatik des Geschehens, ist die Materie zu kompliziert, bringen Bildungsprogramme nicht die gewünschten Quoten oder sind die GeowissenschaftlerInnen nicht in der Lage, sich und ihr Fach medien-, das heißt, marktgerecht zu positionieren?

Laut einer aktuellen EU-Studie meint jeder zweite Europäer, dass wissenschaftliche Erkenntnisse ungenügend oder schlecht kommuniziert werden. Einer Umfrage des Studiengangs „Journalismus“ der FH Joanneum in Graz bei 577 Medienkonsumenten und 21 Journalisten zufolge² sind die wichtigsten Kriterien einer guten Berichterstattung Verständlichkeit, Hintergrundinformation, thematische Tiefe und Nachrichtengehalt. Die bevorzugten Quellen der an Wissenschaft interessierten Öffentlichkeit sind Fachmagazine, gefolgt von Internet, Tageszeitungen, Radio und Fernsehen.

Die Gemeinde der GeowissenschaftlerInnen hat, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in den vergangenen Jahren versäumt, gezielte Kontakte mit den Medien aufzubauen und zu pflegen, ihr Fach zugänglich zu machen und Ergebnisse spannend und unterhaltsam darzustellen, um damit bei Laien Neugierde zu wecken – Wissenschaft als Abenteuer!

Dabei erleben die Geowissenschaften gerade in der Gegenwart eine Renaissance, die eine Sehnsucht nach Weltwissen signalisiert, die über den Zauber der Natur hinausgeht. In der Tat sprechen die Geowissenschaften universale Fragen jedes Menschen an: Den Naturschutz- und Umweltbereich mit den lokalen Stoffkreisläufen in der Atmosphäre, im Boden und im Wasser, das breite Spektrum von geologisch bedingten Naturgefahren, die nachhaltige Sicherung von Wasser, Rohstoffen und Energieträgern und die Entwicklung neuer Materialien in der Hochtechnologie. In Summe stellen sie die Grundlagen für jede Art von ökonomischer Wertschöpfung zur Verfügung, denen natürliche Materialien zugrunde liegen und decken damit fundamentale Bedürfnisse der Gesellschaft ab. Ihre Erkenntnisse tragen mit dazu bei, nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu sichern.

Medien brauchen Partner, denn Medien wollen Geschichten haben und diese können ihnen die Geowissenschaften in einer großen Fülle von interessanten „Stories“ anbieten. Es macht viel Sinn, diese Kontakte zu intensivieren.

Hans P. Schönlaub (Direktor)

¹ Siehe Mitt. Österr. Min. Ges., Band 149, 2004 bzw. Eclogae geol. Helv., vol. 97, 2004.

² C. Müller (Hg.) „SciencePop – Wissenschaftsjournalismus zwischen PR und Forschungskritik“, Verl. Nausner & Nausner.

2. Einleitung

Für den Chronisten der GBA wird das Jahr 2004 aus mehreren Gründen lange in Erinnerung bleiben:

Nach dem im November 2003 erfolgten Spatenstich für den Zubau zum Laborgebäude in der Tongasse wurde der Bau über den Winter zügig vorangetrieben, so dass bereits am 9. Juni der Rohbau fertig gestellt war. Danach begann sogleich der Innenausbau in den beiden Tiefgeschossen, die ab dem Sommer für die Übersiedlung des umfangreichen Sammlungsmaterials zur Verfügung standen. Parallel dazu wurden die Innenräume und die Außenfassade entsprechend den Vorgaben des Bauzeitplanes gestaltet. Diverse Innenarbeiten wie Installationen, Verlegung des Bodens und Malerarbeiten wurden ab September durchgeführt und verliefen so zügig, dass eine Übergabe des Neubaus im Dezember 2004 erfolgen konnte. Nach der Anlieferung der neuen Einrichtung wird die eigentliche Büroübersiedlung in die neuen Räumlichkeiten mit Anfang Februar 2005 erfolgen. Damit ist der seit dem Jahr 1851 währende Standort der k. k. Geologischen Reichsanstalt / Geologische Bundesanstalt / Zweigstelle Wien des Reichsamtes für Bodenforschung im Palais Rasumofsky Geschichte.

Wie in den Vorjahren konzentrierte sich auch im Berichtsjahr die Hauptarbeit der Anstalt auf die geowissenschaftliche Landesaufnahme, die einerseits die Erstellung neuer Blattschnittkarten im Maßstab 1:50.000 betraf, andererseits die Kompilation von Manuskriptkarten verschiedener Maßstäbe im Archiv zu einer flächendeckenden provisorischen digitalen geologischen Karte 1:50.000 zum Ziel hatte. Dieses „GEOFAST“ genannte Programm ging weiter voran, so dass bis Ende 2004 mehr als 20 Karten als digitale Datensätze für potenzielle Nutzer zur Verfügung stehen. Dazu kommt, dank der finanziellen Unterstützung durch die Bundesländer, der Abschluss der Druckvorbereitung der geologischen Übersichtskarten 1:200.000 für die Blätter Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg mit Jahresende (die Blätter von Niederösterreich und Burgenland liegen bereits in gedruckter Form mit Erläuterungen vor).

Das Ziel eines fachübergreifenden harmonisierten Datenbanksystems für die gesamte GBA (ZenGIS) wurde nach der erfolgten Neubesetzung eines GIS-Arbeitsplatzes Mitte des Jahres wieder verstärkt weitergeführt. Als „Muster“ für andere Fachabteilungen wurde die FA Ingenieurgeologie gewählt, um hier Ablaufprozesse, Standards und Schnittstellen zu definieren, die in der Folge technisch weiterentwickelt werden. Am Ende soll ein „One-stop Earth science warehouse“ stehen.

Im angewandten Bereich lagen die Arbeitsschwerpunkte in Niederösterreich, Burgenland und Kärnten. Sie betrafen rohstoffgeologische, hydrogeologische, ingenieurgeologische und aerogeophysikalische Fragestellungen und Aufnahmen auf regionaler und Bundesland-Ebene. Dazu kamen Arbeiten im Rahmen der Erstellung des Österreichischen Rohstoffplanes, die im Arbeitskreis „Geologie und Ressourcen“ mit Mitteln des BMWA programmgemäß weitergeführt wurden.

Die internationale Zusammenarbeit lief im Jahr 2004 in gewohnten Bahnen mit den Nachbarländern ab, auf EU-Ebene hingegen im Rahmen von EuroGeoSurveys und von FOREGS, dem Forum der europäischen Geologischen Dienste. Bei beiden Vereinigungen zeichneten sich in der zweiten Jahreshälfte besondere Einschnitte ab (siehe Detailberichte).

Als Ergebnis intensiver hausinterner strategischer Überlegungen wurde zu Jahresbeginn eine 67-seitige Broschüre mit dem Titel „Außeruniversitäre Forschung in Österreich am Beispiel der Geologischen Bundesanstalt“ (Ber. Geol. B.-A., 60) herausgegeben, die die Rolle der GBA als grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungseinrichtung des BMBWK mit einem umfassenden und für die Gesellschaft unverzichtbaren Leistungsportfolio auf dem Gebiet der Erdwissenschaften beschreibt.

3. Leistungsbericht 2004

Seit dem Jahr 1979 erfolgt die gesamte Aufgabenbewältigung der GBA in Form von Hauptprogrammen, Programmen und Projekten. Folgende Gliederung der Hauptprogramme und deren Verantwortung ist dabei gegeben:

Landesaufnahme

Im Hauptprogramm **Landesaufnahme** werden allgemeine und thematische geologische Kartierungen durchgeführt. Das Hauptprogramm umfasst:

- Geologische Kartierung
- Rohstoffkartierung
- Geotechnische Kartierung
- Hydrogeologische Kartierung
- Geochemische Kartierung
- Geophysikalische Kartierung
- Sonstige thematische Kartierung (Abwicklung überwiegend in Projektform)

Begleitende Grundlagenforschung (Verantwortung: HA Geologische Landesaufnahme und HA Angewandte Geowissenschaften)

Rohstofferkundung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)

Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)

Dokumentation und Information (Verantwortung: HA Info-Dienste)

Bestimmend für die mittelfristigen Tätigkeiten der Geologischen Bundesanstalt ist der Business-Plan (2003–2005). Diese enthalten neben den Hauptprogrammen folgende 11 nachfolgend gelistete Schlüsselthemen, deren Umsetzung zu einem großen Teil auf Projektebene mit verschiedenen langen Laufzeiten beruht:

- Thema 1: Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000
- Thema 2: Geologische Karte der österreichischen Bundesländer 1:200.000
- Thema 3: Vorläufige digitale geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000
- Thema 4: Österreichischer Rohstoffplan
- Thema 5: Vollzug des Lagerstättengesetzes
- Thema 6: Hydrogeologische Karte der österreichischen Bundesländer 1:200.000
- Thema 7: Aerogeophysikalische Vermessung des Bundesgebietes
- Thema 8: GEORIOS – Geogen bedingte Naturgefahrenenerhebung in Österreich
- Thema 9: ZenGIS – Das zentrale Geoinformationssystem
- Thema 10: Geomarketing – Öffentlichkeitsarbeit
- Thema 11: Internationale Programme/Kooperation

Die Darstellung der Tätigkeiten des Jahres 2004 orientiert sich zum einen nach den Hauptprogrammen, zum anderen nach den Schlüsselthemen bzw. den einzelnen Projekten, zusätzlich ist auch ein Bezug zu den Tätigkeiten einzelner Abteilungen gegeben.

3.1. Geologische Landesaufnahme

Die geologische Landesaufnahme wird hauptsächlich von den Fachabteilungen Kristallin- und Sedimentgeologie durchgeführt. Darüber hinaus sind MitarbeiterInnen der FA Paläontologie mit Kartierungsaufgaben betraut. Vereinzelt können auch TRF-MitarbeiterInnen in zeitlich begrenztem Umfang für die Kartierung eingesetzt werden.

In der geologischen Landesaufnahme wird das Stammpersonal der GBA ganz wesentlich durch auswärtige MitarbeiterInnen unterstützt. Wie schon im Jahr 2003 konnten auf Grund der späten Budgetzuteilung am Ende der Hauptkartierungssaison auch 2004 die Aufträge nicht mehr in vollem Umfang vergeben werden.

3.1.1. Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000

Die Kartierung im Spezialkartenmaßstab und die Herausgabe von geologischen Karten im Maßstab 1:50.000 ist das wichtigste Programm der Landesaufnahme der GBA. Der aktuelle Stand dieses Programms ist nachfolgenden Listen zu entnehmen bzw. ist auf der Website abrufbar.

Gedruckte Karte

144 Landeck

Digitale kartografische Bearbeitung (inklusive Druckvorbereitung)

157 Tamsweg

Auf weiteren Kartenblättern hat die Digitalisierung der Geologie-Ebene zwar schon begonnen, dient aber vorerst nur zur Unterstützung der Manuskripterstellung und findet nicht im Rahmen der kartografischen Arbeiten statt, wird diese u. U. aber erheblich beschleunigen. Dabei handelt es sich um die Blätter 23 Hadres, 112 Bezau, 148 Brenner und 182 Spittal a. d. Drau, auf denen parallel dazu auch noch punktuelle Geländeaufnahmen stattfinden können.

Manuskripterstellung (inklusive redaktionelle Bearbeitung)

Bei Manuskripten, die von auswärtigen MitarbeiterInnen erstellt werden, ist im Vorfeld nicht immer abschätzbar, ob sie den Qualitätskriterien der GBA für die Drucklegung voll entsprechen, weshalb nicht davon ausgegangen werden kann, dass alle Blätter dieser Kategorie automatisch in die digitale kartografische Bearbeitung gelangen.

23	Hadres
84	Jungholz
85	Vils
112	Bezau
115	Reutte
143	St. Anton
148/175	Brenner/Sterzing
163	Voitsberg
179	Lienz

Laufende Kartierung

Bei drei Kartenblättern (4319 Linz, 3213 Kufstein, 2102 Pfunds) wird bereits auf den neuen Blattschnitt des UTM-Systems des BEV abgezielt. Im Kartenspiegel wird bei diesen Blättern wegen der Übersichtlichkeit noch auf den BMN-Blattschnitt Bezug genommen (32 Linz, 121 Neukirchen, 171 Nauders).

16	Freistadt
21	Horn
4319	Linz (UTM), (ehem. 32 Linz)
39	Tulln
47	Ried
55	Obergrafendorf
56	St. Pölten
57	Neulengbach
67	Grünau im Almtal
68	Kirchdorf an der Krems
70	Waidhofen an der Ybbs
101	Eisenerz
102	Aflenz
103	Kindberg
114	Holzgau
3213	Kufstein (UTM) (ehem. 121 Neukirchen)
126	Radstadt

128	Gröbming
135	Birkfeld
149	Lanersbach
154	Rauris
2102	Pfunds (UTM) (ehem. 171 Nauders)
180	Winklarn
181	Obervellach
182	Spittal an der Drau
185	Straßburg
204	Völkermarkt

Eine intensive Kartierung durch hauseigenes Personal erfolgt nur auf 14 dieser Kartenblätter, auf weiteren 6 Blättern sind ausschließlich auswärtige MitarbeiterInnen tätig. Auf den restlichen 8 Kartenblättern finden nur eingeschränkt Arbeiten z.B. durch MitarbeiterInnen der angewandten Fachabteilungen oder durch Bedienstete der GBA-TRF statt.

Erläuterungen zur Geologischen Karte von Österreich 1:50.000

Durch Zusammenarbeit des Hauptabteilungsleiters mit dem Redakteur der GÖK 50 (G.W. Mandl) sowie weiteren KollegInnen aus diversen Fachabteilungen wurde ein mehrseitiges, detailliertes Papier mit dem Titel „Richtlinien zur Abfassung von Erläuterungen für die Geologische Karte 1:50.000“ erstellt.

Für einige bereits erschienene Kartenblätter wurden auswärtige MitarbeiterInnen mit der Abfassung von Erläuterungen beauftragt. MitarbeiterInnen des Hauses arbeiten zur Zeit an den Erläuterungen für 144 Landeck.

Businessplan: Thema I

3.1.2. Geologische Karte der Republik Österreich 1:200.000

Bundeslandkarte Oberösterreich

Das Kartenblatt Oberösterreich wird mit finanzieller Unterstützung des Landes Oberösterreich (Betrag 2004: EUR 6.600,-) realisiert.

Die Korrekturen sind in allen geologischen Großeinheiten erfolgt, die Endkontrolle derselben ist in einigen Einheiten noch im Gange. Auf Wunsch des Landes Oberösterreich wurden Gespräche über die Erstellung eines Profilschnitts, der auf das Kartenblatt gedruckt werden soll, und von zusätzlichen Nebenkarten für das Erläuterungsheft aufgenommen.

Bundeslandkarte Salzburg

Das Kartenblatt Salzburg wird mit finanzieller Unterstützung des Landes Salzburg (Betrag 2004: EUR 20.000,-) realisiert.

Die Endredaktionssitzung für dieses Kartenblatt, das im UTM-Blattschnitt erscheinen wird, wurde Ende November 2004 anberaumt. Zwei Profilschnitte, die auf dem Kartenblatt mitgedruckt werden sollen, sind weit gediehen. Sämtliche Nebenkarten sind bereits fertig gestellt, ebenso wurde das Konzept für das Erläuterungsheft fixiert.

Bundeslandkarte Vorarlberg 1:200.000 und 1:100.000

Eine Finanzierungszusage vom Land Vorarlberg für die Drucklegung im Maßstab 1:100.000 wird für März 2005 erwartet. Derzeit werden vom Büro Bertle in Schruns mittels GIS die Massenbewegungen auf Basis der eigenen Archivdaten ergänzt. Für die vereinfachte Version 1:200.000, an der die GBA aus eigenem Interesse arbeitet, existiert bereits ein digitaler Datensatz. Die Textierung der Legende ist allerdings noch in Arbeit. Zudem müssen Kleinstpolygone quartärer Bedeckung noch eliminiert werden.

Die Erläuterungen zur Bundeslandkarte Vorarlberg, die auf beide Maßstäbe zugeschnitten sein sollen, werden von G. Friebe (Inatura Dornbirn) koordiniert.

Bundeslandkarten Kärnten und Tirol

Die flächendeckende Kompilation einer geologischen Karte 1:50.000 für das Bundesland Kärnten im Rahmen eines Großprojektes der FA Rohstoffgeologie und des Landes Kärnten wird von MitarbeiterInnen der FA Kristallingeologie wesentlich unterstützt und wird die Basis für die Entwicklung einer Karte im Maßstab 1:200.000 sein.

Die umfangreichen Kompilationen im Rahmen des Projektes GEOFAST im Tiroler Raum stellen ebenfalls die Basis für die Ableitung einer Karte 1:200.000 für dieses Bundesland dar.

Businessplan: Thema 2

3.1.3. Spezial- und Themenkarten

Geologische Karte des Nationalparks Thayatal 1:25.000

Die Karte wurde mit Unterstützung des Amtes der NÖ. Landesregierung (Abt. Naturschutz) gedruckt, ebenso das gemeinsame Cover von Karte und Erläuterungen. Die ergänzenden Erläuterungen werden im Winter 04/05 von R. Roetzel erstellt.

Geologische Karte der Sadnig-Gruppe &

Geologische Karte des Kristallinanteils der Böhmisches Masse auf Blatt 53 Amstetten

Diese beiden geologischen Gebietskarten (Projektleiter M. Linner) im Maßstab 1:50.000 befinden sich bereits in der Korrekturphase und werden in das Projekt GEOFAST integriert werden.

Geologische Karte des Jungpaläozoikums der Karnischen Alpen 1:12.500

Diese Karte (Autor: H.-P. Schönlaub) mit Anteilen auf italienischem Staatsgebiet ist Teil einer Arbeit, die im Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt erscheinen soll.

Geologische Karte des Bosumtwikraters (Ghana) 1:50.000

Diese Karte ist Teil einer Arbeit von Christian Köberl, die im Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt im Jahr 2005 erscheinen wird.

3.1.4. Das Projekt GEOFAST ÖK 50

Die Basisfinanzierung von GEOFAST – Erstellung einer flächendeckenden, kompilierten, digitalen geologischen Karte 1:50.000 von Österreich auf Basis der jeweils bestverfügbaren Kartengrundlagen – erfolgt über ein Schwerpunktprogramm direkt durch das BMBWK, außerdem stehen Mittel aus dem **Österreichischen Rohstoffplan** zur Verfügung. In Summe standen für GEOFAST 2004 EUR 175.000,- zur Verfügung.

Im Projekt GEOFAST werden gebietsweise Manuskripte kompiliert und digitalisiert. Zusammengefasst im GEOFAST-Datenmodell und über ZenGIS bereitgestellt, sollen GEOFAST-Plots im Sinne einer Print-On-Demand-Lösung ausgegeben werden.

Für das Projekt GEOFAST wurde ein detailliertes Konzept erarbeitet, das durch die erfolgte Umstellung der Kompilationstätigkeit mittels GIS-Werkzeugen bereits teilweise überarbeitet werden muss. Die operative Projektleitung hat W. Pavlik übernommen.

Im Stadium der Digitalisierung befinden sich folgende Blätter:

- 87 Walchensee
- 88 Achenkirch
- 89 Angath
- 90 Kufstein
- 91 St. Johann in Tirol
- 92 Lofer
- 93 Bad Reichenhall
- 99 Rottenmann
- 120 Wörgl

In Kompilation befinden sich die Blätter:

- 149 Lanersbach
- 150 Mayrhofen
- 176 Mühlbach

Demnächst zur Kompilation vorgesehene Kartenblätter:

- 177 St. Jakob in Deferegggen

Die Erhebung vorhandener Kartengrundlagen für die Kompilation liegt vor für die Blätter:

- 118 Innsbruck
- 119 Schwaz

Das angestrebte Endprodukt des Projektes GEOFAST sind nach wie vor kartografisch gestaltete Farbausdrucke von Blattsnitts-, aber auch Gebietskarten. Weiters wurde nun eine Möglichkeit gefunden, die in der Zukunft eine interaktive Online-Nutzung der fertig digitalisierten Karten ermöglichen soll. Dabei soll sich die Möglichkeit bieten, jedes am Bildschirm sichtbare Polygon anzuklicken, um die zugehörige Legendeninformation sowie zusätzliche Meta-Informationen anzuzeigen.

Eine Bereinigung der Blattsnitte, wie sie sich aufgrund der bei der Kompilation verwendeten, sehr unterschiedlichen Kartengrundlagen ergeben, wird bewusst nicht angestrebt und wäre im Spezialkartenmaßstab 1:50.000 auch nicht vertretbar. Dadurch ergeben sich zwangsläufig auch Inhomogenitäten in der Legende. Nur so ist aber gewährleistet, dass die zugrunde liegende Information mit möglichst geringer interpretativer Verfälschung dargestellt werden kann. Außerdem soll der Eindruck vermieden werden, bei den GEOFAST-Kompilationen handle es sich um moderne Neubearbeitungen. Aus diesem Grund sollen auch die bei der Kompilation verwendeten Kartengrundlagen in Form eines Scan-Archives als Bilder zugreifbar sein.

Businessplan: Thema 3

3.2. Geowissenschaftliche Projekte

Die geowissenschaftlichen Projekte sind sowohl regional als auch zeitlich determiniert. Ihre Durchführung erfolgt in den überwiegenden Fällen durch TRF-MitarbeiterInnen für verschiedene Auftraggeber in verschiedenen Fachabteilungen. Die Resultate sind sowohl Grundlage für weiterführende Projekte als auch integrative Bestandteile der geologischen Landesaufnahme, zu der eine Reihe von Querverbindungen bestehen.

Die Finanzierung erfolgt durch einen oder mehrere Auftraggeber. In letzterem Fall handelt es sich meist um Kofinanzierungen des Bundes mit einem bzw. mehreren Bundesländern. Hier kann es, bedingt durch längere Projektlaufzeiten, zu Verschiebungen bei der Bezahlung einzelner Raten kommen. Für das Nachvollziehen der gesamten Projektfinanzierung sind somit mehrere Jahresberichte in Folge notwendig.

3.2.1. Projekte im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes

ÜLG-20/F Aerogeophysikalische Vermessung des Bundesgebietes

Aerogeophysik

Dotierung 2004 (Bund): EUR 172.951,-

Arbeiten 2004: Fortsetzung der Befliegung des Messgebietes Oberdrautal sowie Auswertung bereits beflogener Gebiete.

Wie bei allen Projekten wurden in erster Linie allgemeine geologische, hydrogeologische und rohstoffrelevante Fragestellungen bearbeitet. Insgesamt wurden ca. 3000km beflogen. Es wurden sowohl Konturlinien als auch regelmäßige Grids beflogen.

Verbesserung der im Einsatz befindlichen Hard- und Software und Ergänzung um zusätzliche Messgeräte. Der Schwerpunkt bei der Softwareentwicklung liegt nach wie vor bei der Modellrechnung für elektromagnetische Messverfahren.

Fachabteilung: Geophysik
Kontakt: klaus.motschka@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5 & 7

ÜLG-28/F Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten

Anomalieverifizierung

Dotierung 2004 (Bund): EUR 112.000,–

Arbeiten 2004: Fertigstellung und Berichtlegung für die Untersuchungen zur Auswertung radiometrischer Messungen im Hinblick auf Lithologie und Gesteinschemie im Drauzug sowie zur Interpretation aeromagnetischer Anomalien im Bereich des Tauernfensters (Zillertaler Alpen) und der niederösterreichischen Molassezone.

Multidisziplinäre und projektübergreifende (ÜLG 20, ÜLG 28 und ÜLG 35) Auswertung und Interpretation der aerogeophysikalischen Befliegung der Traun/Ennsplatte. Intensive Bearbeitung von zwei Detailgebieten (Neuhofen an der Krems, Sierning) unter Einbindung mehrerer Fachabteilungen (Geochemie, Rohstoffgeologie, Sedimentgeologie) und dem Institut für Angewandte Geologie der Universität für Bodenkultur (M. Fiebig). Die Ergebnisse dienen als Basis für hydrogeologische (z.B. Deckschichten versus Versickerungszonen, bevorzugte Aquiferstrukturen – Rinnensysteme im liegenden Schlier) und rohstoffrelevante (Löss/Lösslehm- und Kiesvorkommen) Fragestellungen. Als übergeordnetes Ziel wird die Entwicklung einer optimierten Methodologie und fokussierten Auswertestrategie für komplexe Lockersedimentareale angestrebt.

Unterstützung der aerogeophysikalischen Auswertung und Interpretation Sibratsgfall durch radiometrische Messungen an auffälligen Anomaliebereichen im Hinblick auf Lithologie und Gesteinschemie massenbewegungsrelevanter Parameter. Untersuchungen und Verifizierung der Wechselwirkung radiometrischer Anomaliebereiche (unterschiedlich hohe Konzentration der Tonfraktion) hinsichtlich hydrogeologischer Fragestellungen (bevorzugte Wasserwegsamkeiten).

Literaturrecherche zur Geologie im Bereich des Drau- und Mölltales zwischen Spittal an der Drau und Möllbrücke mit besonderem Schwerpunkt auf Quartärgeologie, Hydrogeologie, Massenbewegungen und Geophysik. Besprechungen dieses Themenschwerpunktes in Hinblick auf die hubschraubergeophysikalischen Messungen und die Vorbereitung der geologischen Karte „Spittal an der Drau“ mit MitarbeiterInnen der Abteilungen Sedimentgeologie, Ingenieurgeologie und Kristallingeologie.

EM-Messungen („time domain“) im Drautal südlich von Möllbrücke. Die Auswertung ist zurzeit noch in Arbeit.

Feststellung weiterer potenzieller Messbereiche im Drautal zwischen Möllbrücke und Unteramlach (genügend große Flächen, keine technischen Störfaktoren wie Leitungen, Eisenbahngleise, größere Straßen etc.).

Geologische Interpretation der in Vorbereitung befindlichen „Magnetischen Karte Molassezone Salzburg – Oberösterreich“ sowie Interpretation aeromagnetischer Anomalien in angrenzenden Bereichen (Mühlviertel, westliches Waldviertel).

Aufbauend auf den vorliegenden Arbeiten wurden Dokumentations- und Auswertungsschritte in Abstimmung mit dem Arbeitskonzept „Angewandte Geochemie mit Raumbezug 1999–2010“ gesetzt.

Fachabteilungen: Geophysik, Geochemie, Rohstoffgeologie, Sedimentgeologie

Kontakt: klaus.motschka@geologie.ac.at, peter.klein@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 5 & 7

ÜLG-32/F EDV- und GIS-gestützte Dokumentation Lagerstättenarchiv – Dateneingabe und Übersichts-Kartendarstellung (Konzeption und Systematik der „Standard-“ und „Dokumentationsebene“)

Rohstoffarchiv EDV-Grundlagen und Dokumentation

Dotierung 2004 (Bund): EUR 82.500,–

Arbeiten 2004: Laufende Dateneingaben zu den Rohstoff-Abbaustellen, zu Analysen, Bohrungen, Berichten. Ausbau des relationalen Datenbankmodells, beginnender Umbau in ORACLE-Datenbanken, Berichtlegung für 2002–2003.

Fachabteilung: Rohstoffgeologie
Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 4 & 5

- ÜLG-33/F** Erarbeitung GIS-gestützter Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten zur Verknüpfung von Daten aus dem Rohstoffarchiv mit aktuellen angewandt-geologischen Bearbeitungen, insbesondere in Hinblick auf Fragen der Rohstoffsicherung und umweltbezogene Probleme (flexible Entwicklungen für konkrete Anwendungen – „Projektebene“)

Rohstoffarchiv GIS-Auswertung und Darstellung

Dotierung 2004 (Bund): EUR 60.500,–

Arbeiten 2004: Laufende Weiterentwicklungen der grafischen Auswertung und Darstellung von aktuellen Projektinhalten und Ergebnissen aus Datenbanken bzw. aus dem GIS. Vertiefung der GIS-Anwendung zu einem integrativen erdwissenschaftlichen Instrument; GIS-Verarbeitungen für die laufenden angewandt-geologischen Projekte wie Bundesweite Vorsorge Lockergesteine, Rohstoffplan, GeoHint, Geologisches Informationssystem Kärnten (Baurohstoffpotenzial, Ingenieurgeologie, Hydrogeologie, digitale Geologische Karte), Geogenes Naturraumpotenzial Melk, Tulln, Geo-Dokumentation Großbauvorhaben, Berichtlegung für 2002–2003.

Fachabteilungen: Rohstoffgeologie
Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 4 & 5

- ÜLG-35/F** Bodengeophysikalische Messungen im Rahmen naturraumpotenzialbezogener Untersuchungen (Rohstoffe, Hydrogeologie, Massenbewegungen)

Komplementäre Bodengeophysik

Dotierung 2004 (Bund): EUR 127.224,–

Arbeiten 2004: Geoelektrische, seismische und bohrlochgeophysikalische Messeinsätze in folgenden Gebieten:

Messgebiet Wieselburg

In Zusammenarbeit mit der FA Rohstoffgeologie wurden im Raum Wieselburg (NÖ) die Schotterterrassen (Hoch- bzw. Niederterrassen) mittels bodengeoelektrischer und seismischer Methoden untersucht und ein Bericht gelegt.

Messgebiet Ried/Innkreis

Weiterführung der bodengeoelektrischen Messungen mit der FA Sedimentgeologie im Raum Ried/Innkreis (OÖ).

Messgebiet Pinggau

Bodengeoelektrische Messungen wurden für ein hydrogeologisches Projekt der FA Hydrogeologie im Raum Pinggau (Stmk.) weitergeführt.

Messgebiet Oberwaltersdorf

Zur Klärung hydrogeologischer Detailfragen wurden bodengeoelektrische, seismische Untersuchungen und eine anschließende Bohrkampagne im Raum Oberwaltersdorf (NÖ) durchgeführt. Diese Arbeiten fanden in Kooperation mit dem Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien statt.

Messgebiet Aspersdorf

Für Detailfragen der geologischen Kartierung wurden bodengeoelektrische Messungen im Raum Aspersdorf (NÖ) durchgeführt.

Messgebiet im Raum Gars am Kamp

Ausgehend von den Ergebnissen der Hubschraubergeophysik im Horner Becken bei Gars am Kamp (NÖ) wurden geoelektrische und schusseeismische Profile zur Kalibrierung und Verfeinerung der Interpretation der elektromagnetischen Widerstandsverteilung gemessen. Die Ergebnisse ermöglichten es, die Tiefenlage der Kristallinoberkante zu verfolgen. Diese Arbeiten fanden in Kooperation mit dem Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien statt.

Messgebiet Traun/Ennsplatte, Detailgebiet Sierning

Geoelektrische, seismische und bodenradiometrische Messungen zur Erkundung der lokalen Untergrundverhältnisse zur Unterstützung der Auswertung der Aeroelektromag-

netik und Verifizierung von aerogeophysikalischen Anomalien, v. a. im Gebiet um Siering/Oberwolfen (OO). Begleitend wurden eine Bohrkampagne und Rammkernsondierungen gemeinsam mit dem Institut für angewandte Geologie der Universität für Bodenkultur durchgeführt.

Messgebiet Sibratsgfall

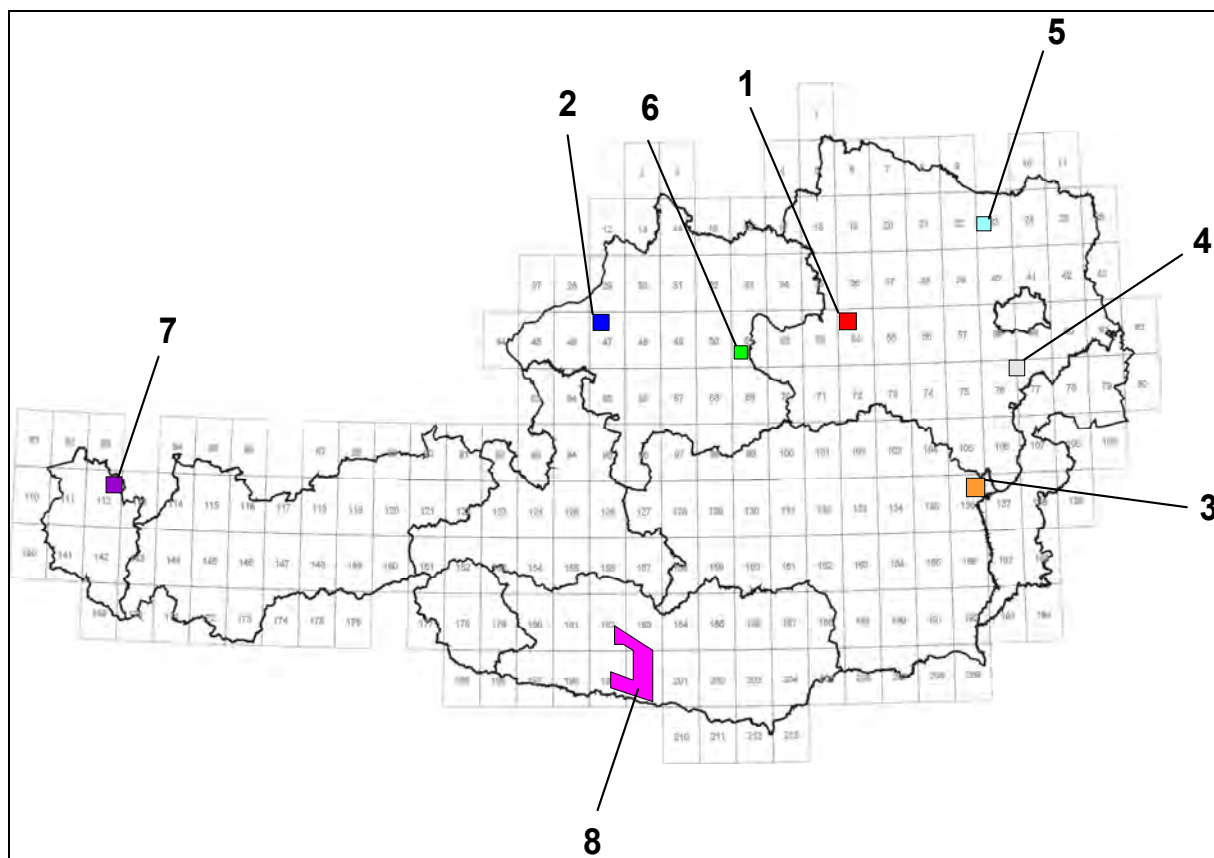
Geophysikalische Messungen an einer Massenbewegung in Sibratsgfall, u.a. Verifizierung von aerogeophysikalischen Anomalien.

Diese Messeinsätze fanden zur Unterstützung sowohl von Rohstoff- bzw. hydrogeologischen Projekten als auch von der geologischen Landesaufnahme statt.

Fachabteilungen: Geophysik, Rohstoffgeologie, Sedimentgeologie, Hydrogeologie

Kontakt: robert.supper@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 5



Lage der geophysikalisch bearbeiteten Gebiete

Messgebiete Bodengeophysik	Nr.	ÖK-Blatt
Wieselburg	1	54
Ried/Gurten	2	47
Pinggau	3	136
Oberwaltersdorf	4	76/77
Aspersdorf	5	23
Traun/Enns	6	51
Sibratsgfall	7	112
Oberdrautal Aerogeophysik	8	182,183,199,200

- ÜLG-40 Systematische Erhebung von Bergbauhalden mineralischer Rohstoffe im Bundesgebiet**
Bergbau-/Haldenkataster
Dotierung 2004 (Bund): EUR 110.000,–
Arbeiten 2004: Weitere Erhebungen, Datenverarbeitung und Berichtslegung Kärnten, Beginn der Erhebungen Steiermark, Datenbank-Testbetrieb im Netzwerk.
Fachabteilungen: Rohstoffgeologie
Kontakt: albert.schedl@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5
- ÜLG-43/F Voruntersuchungen des Bundes als Basis für überregionale und regionale Rohstoff-Vorsorgekonzepte (Lockergesteine) unter schwerpunktmäßiger Betrachtung des natürlichen Anbots (Fortsetzung)**
Bundesweite Vorsorge Lockergesteine (Fortsetzung)
Dotierung 2004 (Bund): –
Arbeiten 2004: Endbericht Steiermark, Oberösterreich und Kärnten; Kompilationen und Datenverarbeitungen für Endberichte Salzburg und Niederösterreich.
Fachabteilung: Rohstoffgeologie
Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 4 & 5
- ÜLG-45/F KC-28, NC-58, StC-74, TC-15, VC-09, WC-20 Ausgewählte geowissenschaftliche Studienlokationen Österreichs (Geo-Exkursionspunkte) unter besonderer Berücksichtigung von Mineralrohstoff-Vorkommen: Dokumentation und Abfragemöglichkeiten über Internet**
Geostudienlokationen
Dotierung 2004 (Bund/Land): – / EUR 9.675,–
Arbeiten 2004: Berichtslegung und Abschluss, die Ergebnisse stehen auf der GBA-Webseite via Banner „Geoexkursionen“ zur Verfügung.
Fachabteilung: Rohstoffgeologie
Kontakt: thomas.hofmann@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5
- ÜLG-46a Erstellung einer Internetversion der Metallogenetischen Karte von Österreich samt Datenbank – Hauptphase**
IRIS im Internet
Dotierung 2004 (Bund): EUR 35.000,–
Arbeiten 2004: Konzeption des Servers und der Datenstruktur, Prototyp-Internet-Applikation.
Fachabteilungen: Rohstoffgeologie
Kontakt: albert.schedl@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5
- ÜLG-47/F Zentrales Geoinformationssystem**
ZenGIS
Dotierung 2004 (Bund): EUR 43.560,–
 ZenGIS verfolgt das Ziel, analoge und digitale Informationen in einem kohärenten Informationssystem zu bündeln und der Öffentlichkeit im Rahmen eines zeitgemäßen und von der Bundesregierung angestrebten eGovernments zugänglich zu machen. ZenGIS besteht aus einzelnen Fachinformationssystemen (FIS) und erlaubt einen zentralen Zugriff auf die geowissenschaftlichen Daten der GBA. ZenGIS basiert auf den Produkten Oracle (Datenbankmanagementsystem) und ArcInfo, SDE und Arc Internet Map Server (Geografisches Informationssystem).
Arbeiten 2004: Transfer des Systems ArcIMS von Windows nach HP-UX, wo je ein Mapserver für das Internet und für das Intranet zur Verfügung steht.
 Das System besteht aus den Modulen:
- Integriertes Datenbankverwaltungssystem für Sachdaten und Geometrien (Erfassung, Speicherung, Sicherung, Datenzugriff, Berechtigungen).

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

- Zugriff mit kommerzieller Software wie MS-Office-Produkten, ArcGIS-Desktop, Arc-Info UNIX (Eingaben, GIS-Bearbeitung, Abfragen, Analysen, ...).
- Intranet: Metadatenserver, Interaktiver Kartenserver, Eingabe und Abfrage.

Anwendung in folgenden Fachabteilungen der GBA:

Kristallingeologie: Erfassung der Kartierungsdaten.

Paläontologie: Fossiliendatenbank (in Zusammenarbeit mit der FA Rohstoffgeologie).

Geochemie, Rohstoffgeologie & Hydrogeologie: Projekt Hydrochemie (einschließlich Webapplikation), Projekt GeoHint.

Hydrogeologie: Erfassung von Quellen, Brunnen, Mineral- und Thermalwässer sowie von hydrogeologischen Einheiten.

Ingenieurgeologie: Projekt GEORIOS (einschließlich Webapplikation).

Rohstoffgeologie: Generallegende Rohstoffgeologie, Projekt Haldendatenbank.

Fachabteilungen: ADV, Rohstoffgeologie, Ingenieurgeologie, Geochemie, Kristallingeologie, Hydrogeologie, Paläontologie

Kontakt: udo.strauss@geologie.ac.at, horst.heger@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 5 & 9

ÜLG-50 Voruntersuchungen der nutzbaren Festgesteinsarten unter schwerpunktmäßiger Betrachtung der qualitativen Eigenschaften für den Verkehrsflächen- und Wasserbau als Basis für den Österreichischen Rohstoffplan

Bundesweite Voruntersuchungen Festgesteine – Qualitäten Verkehrsflächenbau

Dotierung 2004 (Bund): EUR 33.000,–

Arbeiten 2004: Erhebungen Diabase.

Fachabteilung: Rohstoffgeologie

Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 4 & 5

Burgenland

BC-06 Digitale Erstellung einer hydrogeologischen Karte des Bundeslandes Burgenland im Maßstab 1:200.000 als Basis für eine interaktiv abfragbare Visualisierung der Grundwasserverhältnisse

Digitale Hydrogeologische Karte Burgenland

Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 15.000,– / EUR 15.000,–

Arbeiten 2004: Abschluss der kompulatorischen Arbeiten und Geländeverificationen mit Dokumentation und Auswertung von hydrogeologischem Berichts- und Kartierungsmaterial, insbesondere von Bohrungen, Brunnenfassungen, Quellen und Wasserversorgungsanlagen. Implementierung der Schutz- und Schongebiets- sowie Höhlendatenbank mit externer Unterstützung. GIS-basierende Auswertungen stehen aus einschlägigen GBA-Datenbanken (HydGeo, BohrDat, ZenGIS) für weitere Informationen (Zoom), Evaluierungen und Detailstudien digital zur Verfügung. Erstellung einer Legende für das österreichische Gesamtkartenwerk im Maßstab 1:200.000.

Fachabteilung: Hydrogeologie

Kontakt: walter.kollmann@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 6

BC-13 Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme an burgenländischen Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umweltrelevante und grundlagenorientierte Auswertungen

Geo-Dokumentationen Großbauvorhaben – Burgenland

Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 4.750,– / EUR 4.750,–

Arbeiten 2004: Beginn der Bearbeitung der Parndorfer Platte.

Fachabteilung: Rohstoffgeologie

Kontakt: mandana.peresson@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 5

Kärnten

- KC-23/F** Erfassung des Baurohstoffpotenzials in Kärnten – Phase 2: Festgesteine
Baurohstoffe Kärnten –Festgesteine
 Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 23.333,– / EUR 7.500,–
 Arbeiten 2004: Geländeerhebungen, Dateneingabe.
 Fachabteilung: Rohstoffgeologie
 Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at
 Businessplan: Thema 5
- KC-25** GIS-Generierung einer geologischen Arbeitskarte von Kärnten als Basis weiterführender rohstoff- und angewandt-geologischer Bearbeitungen
Digitale Geologische Karte Kärnten
 Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 27.500,– / EUR 7.500,–
 Arbeiten 2004: Kompilation, GIS-Einarbeitung analoger Karten und Manuskripte, ergänzende Geländeaufnahmen, laufende Legendengestaltung.
 Programm-Querbezüge: Geologische Landesaufnahme, Hydro- und Ingenieurgeologie.
 Fachabteilungen: Rohstoffgeologie, Kristallingeologie
 Kontakt: gerhard.letouze@geologie.ac.at
 Businessplan: Thema 5

Niederösterreich

- NC-52** Ergänzende Erhebung und zusammenfassende Darstellung des geogenen Naturraumpotenzials im Bezirk Melk
Geogenes Naturraumpotenzial Bezirk Melk
 Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR – / EUR –
 Arbeiten 2004: Dokumentation und zusammenfassende Auswertungen.
 Fachabteilung: Rohstoffgeologie
 Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at
 Businessplan: Thema 5
- NC-57** Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und andere Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umweltrelevante und grundlagenorientierte Auswertungen und die Aufschlussarbeiten in den niederösterreichischen Voralpen und in der Molassezone
Geo-Dokumentation Großbauvorhaben Niederösterreich
 Fortsetzung von NC-47/F
 Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 17.500,– / EUR 26.500,–
 Arbeiten 2004: Probenahme, Analytik und Dokumentation an Aufschlüssen diverser Bauvorhaben.
 Fachabteilung: Rohstoffgeologie
 Kontakt: mandana.peresson@geologie.ac.at
 Businessplan: Thema 5
- NC-61** Ergänzende Erhebung und zusammenfassende Darstellung des geogenen Naturraumpotenzials im Bezirk Tulln
Geogenes Naturraumpotenzial Bezirk Tulln
 Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 20.000,– / EUR 20.000,–
 Arbeiten 2004: Literatursauswertung, Lössanalytik, Auswertung vorhandener geochemischer Datensätze.
 Fachabteilung: Rohstoffgeologie
 Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at
 Businessplan: Thema 5

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

Oberösterreich

- OC-24** Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und anderen Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umwelt-relevante und grundlagenorientierte Auswertungen und die Aufschlussarbeiten in der Molassezone und den penninischen Einheiten Oberösterreichs
Geodokumentation Großbauvorhaben Oberösterreich
Fortsetzung von OC-21
Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 5.000,- / EUR 5.000,-
Arbeiten 2004: Probenahme, Analytik und Dokumentation an Aufschlüssen diverser Bauvorhaben.
Fachabteilung: Rohstoffgeologie
Kontakt: mandana.peresson@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5

Steiermark

- StC-75** Schaffung von Grundlagen für einen digitalen Datenverbund Landesmuseum Joanneum GmbH (LMJ) – Geologische Bundesanstalt (GBA) / Umsetzungsbeispiel Friedrich-Archiv
Digitaler Datenverbund LMJ – GBA (Pilotprojekt Friedrich-Archiv)
Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 10.000,- / EUR 10.000,-
Arbeiten 2004: Abschluss der Digitalisierung, Aufbau der Archiv-Datenbank.
Fachabteilung: Rohstoffgeologie
Kontakt: albert.schedl@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5

Vorarlberg

- VA-19** Umweltgeochemische Untersuchung der Bach- und Flusssedimente Vorarlbergs auf Haupt- und Spurenelemente zur Erfassung und Beurteilung geogener und anthropogener Schadstoffbelastung
Umweltgeochemie Vorarlberg
Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 19.622,- / EUR 19.622,-
Arbeiten 2004: Ergänzende Schwermineralbeprobung und Mineralphasenanalytik, Berichtslegung. Die Multielementanalytik der Bach- und Flusssedimente wurde von der ARC Seibersdorf GmbH durchgeführt. Controlling und Plausibilitätsprüfung der Messdaten. Beginn der Auswertung und Interpretation des Datenmaterials.
Fachabteilung: Rohstoffgeologie
Kontakt: albert.schedl@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5

Wien

- WC-21** Digitaler angewandter Geo-Atlas der Stadt Wien – Hydro-Modul (Pilotphase)
Geo-Atlas Wien Pilot Hydro
Dotierung 2004 (Land): EUR 50.000,-
Arbeiten 2004: Abschluss und Berichtslegung.
Fachabteilung: Rohstoffgeologie
Kontakt: sebastian.pfleiderer@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 5, 6, 9

3.2.2. Weitere Bundesprojekte

GEORIOS Erhebung und Bewertung geogener Naturrisiken in Österreich

GEORIOS

Dotierung 2004 (Bund): EUR 125.000,–

Arbeiten 2004: Kontinuierliche Fortsetzung der Dateneingabe des analogen Archivmaterials der FA Ingenieurgeologie, wobei parallel dazu die Digitalisierung der entsprechenden Themenkarten und der darin enthaltenen Informationen (Phänomene) erfolgt. Zum jetzigen Zeitpunkt sind etwa 20.000 Objekte in GIS digitalisiert und ihre entsprechenden Attribute in der Datenbank eingegeben.

Eine wichtige Weiterentwicklung war die Einbindung dieses Fachinformationssystems in ZenGIS, wobei seitens der FA ADV bedeutende Unterstützungsdienste hinsichtlich der Visualisierung und späterer Abfragen des Datenmaterials erfolgten.

Mit dem Projekt KC-29 (Georisikopotenzial Kärnten) wurde ein weiterer Schwerpunkt auf das Bundesland Kärnten gelegt. Im Rahmen dieses Schwerpunktes wurde im Jahr 2004 mit der Verifizierung von Archivdaten und der Neuerfassung relevanter Informationen im Gelände auf den Blättern 182, 186, 187, 204, 205 begonnen.

Darüber hinaus wurden Kontakte mit einschlägigen Stellen der Bundesländer, relevanten Institutionen aus Wissenschaft und Forschung sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung angebahnt bzw. intensiviert.

Fachabteilung: Ingenieurgeologie

Kontakt: arben.kociu@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 8

Österreichischer Rohstoffplan (Phase I)

Rohstoffplan

Dotierung 2004 (Bund [BMWA]): EUR 115.000,–

Arbeiten 2004: Mitarbeit an Ressourcenerhebung und -evaluierung Erze, Datenauswertung und -verarbeitung Lockergesteine Burgenland, Niederösterreich, Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, GIS-Verarbeitung Grundwasserdaten, Zusammenstellung von Qualitätskriterien für diverse Bau- und Industrierohstoffe.

Fachabteilungen: Rohstoffgeologie, Sedimentgeologie, Kristallingeologie

Kontakt: gerhard.letouze@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 4

Hyd500 Hydrogeologische Karte von Österreich

Hyd500

Dotierung 2004 (Bund [BMLFUW]): EUR 21.800,–

Arbeiten 2004: Nach Drucklegung der Hydrogeologischen Karte von Österreich 1:500.000 im Jahr 2003 wurde im Folgejahr an den Erläuterung zu diesem Kartenwerk gearbeitet.

Fachabteilung: Hydrogeologie

Kontakt: gerhard.schubert@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 6

GeoHint Österreichweite Abschätzung von regionalisierten, hydrochemischen Hintergrundgehalten in oberflächennahen Grundwasserkörpern auf der Basis geochemischer und wasserchemischer Analysendaten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG.

GeoHint

Dotierung 2004 (Bund [BMLFUW]): EUR 27.062,30

Arbeiten 2004: Abschluss der Sammlung von Analysendaten und Auswertung in Hinblick auf eine Abschätzung von regionalisierten, hydrochemischen Hintergrundgehalten in oberflächennahen Grundwasserkörpern. Erarbeitung eines Kompendiums, das Aussagen über die Bandbreiten erwartbarer, geogen bedingter Konzentrationen chemischer und physikalischer Grundwässer in oberflächennahen Grundwässern für das gesamte Bundesgebiet erlaubt.

Fachabteilung: Hydrogeologie, Geochemie, Rohstoffgeologie

Kontakt: gerhard.hobiger@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 6, 9

Minw

Karte der Thermal- und höher mineralisierten Wässer von Österreich

Minw

Dotierung 2004 (Bund): EUR –

Arbeiten 2004:

Die GBA wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft beauftragt, eine Karte der Thermal- und Mineralwässer von Österreich zu erstellen, die in der 2. Lieferung des Hydrologischen Atlas sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form publiziert werden soll. Das Erscheinungsdatum ist der „Tag des Wassers“ am 17. 3. 2005.

Als Kartengrundlage diente die metallogenetische Karte von Österreich der Geologischen Bundesanstalt, die etwas vereinfacht wurde. Zur Erstellung der Karte erfolgte eine komplette Neubearbeitung dieses Fachgebietes. Als Datengrundlage dienten die derzeit aktuelle Literatur, das Archiv der Fachabteilung Hydrogeologie sowie die Bibliothek der GBA. Neben diesen wurden noch Daten von Ziviltechnikern sowie von Technischen Büros erworben und unter Einbeziehung der entsprechenden Fachabteilungen der Landesregierungen ergänzt. Diese so erhaltenen Informationen flossen in eine Datenbank, die im Hintergrund der Karte steht. Als Darstellungsformat dient nach Wunsch des Auftraggebers und der für den Hydrologischen Atlas von Österreich (HAÖ) Feder führenden Projektleiterschaft des IWHW der Univ. f. Bodenkultur eine generalisierte metallogenetische Karte von Österreich, in der die erhobenen Orte mit Thermal- bzw. höher mineralisierten Wässern punktförmig eingezeichnet sind. In der digitalen Version können die vorhandenen Informationen über eine Datenbank abgerufen werden, während sie in der gedruckten Version in einem Erläuterungsblatt aufgelistet sind.

Fachabteilung: Hydrogeologie

Kontakt: gerhard.schubert@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 6, 9

BA-14

Beurteilung von Grundwasservorkommen im zentralen Lafnitztal (Sudburgenland)

GW-Vorkommen Lafnitztal

Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR – / –

Arbeiten 2004: Das Projekt wurde abgeschlossen. Die nach den Pumpversuchen fortlaufenden Grundwasserbeweissicherungsmessungen im Rahmen eines Monitorings wurden bis Ende 2004 fortgesetzt.

Fachabteilung: Hydrogeologie

Kontakt: walter.kollmann@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 6

BA-17

Geowissenschaftliche Untergrundvalidierung für Ressourcensicherung und Standortbeurteilungen (insbesondere: Schutz-, Recharge- u. Dischargegebiete für Trink-, Mineral-, Thermalwassernutzung) im nördlichen Burgenland

Untergrundvalidierung – Nordburgenland

Dotierung 2004 (Land): EUR 22.500,–

Arbeiten 2004: Dokumentation und Auswertung tieferer Bohrungen. Einbeziehung neuer Bohraufschlüsse im Raum Sieggraben. Weitere Arbeiten konzentrierten sich auf das Eisenstädter Becken (Erfassung geophysikalischer Vermessungen), insbesondere zur Prospektion von Kohlenwasserstoff-Vorkommen (u.a. der OMV-AG), welche im Rahmen dieses Projekts auch für die Bewertung (Validierung) von Tiefengrundwasserressourcen herangezogen werden. Ein Fallbeispiel für die Nutzung der Projektergebnisse als Werkzeug für Entscheidungsträger liegt im Raum Baumgarten – Zagersdorf vor, wo es um die Frage einer möglichen hydraulischen Beeinflussung der derzeit genutzten Tiefengrundwässer durch die beabsichtigte Therme in Zagersdorf geht.

Fachabteilung: Hydrogeologie
Kontakt: walter.kollmann@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 6

- KC-27** **Erstellung einer intranetfähigen Digitalen Hydrogeologischen Karte des Bundeslandes Kärnten**
Hydrogeologische Karte von Kärnten 1:50.000
Dotierung 2004 (Land): EUR 15.000,–
Arbeiten 2004: Fortführung der 2003 begonnenen Datenerhebungen. Weitergabe der Bohrlochdatenbank samt Bohrprofilen und Lageplänen an den Auftraggeber.
Fachabteilung: Hydrogeologie
Kontakt: gerhard.schubert@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 6
- KC-29** **Georisikopotenzial Kärnten – Entwicklung einer GIS-basierten Gefahrenhinweiskarte betreffend Massenbewegungen (Rutschungen, Steinschläge) auf Grundlage einer digitalen geologischen Karte (1:50.000) und eines georeferenzierten Ereigniskatasters**
Georisikopotenzial Kärnten
Dotierung 2004 (Land): EUR 8.000,–
Arbeiten 2004: Im Rahmen des Projektes wird eine flächendeckende GIS-basierte, intranet/internetfähige Gefahrenhinweiskarte für Massenbewegungen (Steinschlag, Rutschungen etc.) auf Grundlage einer digitalen geologisch/geotechnischen Karte (1:50.000) entwickelt und unter Anwendung eines georeferenzierten Ereigniskatasters eine Gefahrenpotenzialbewertung ermöglicht. Zur Gefahrenpotenzialbewertung der kartografisch dargestellten Einzelphänomene wird ein Kriterienkatalog erstellt. Durch flächenhafte Erfassung der Einzelphänomene und Darstellung in einer GIS-Applikation wird den Fachexperten und Entscheidungsträgern ermöglicht, die Ergebnisse im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung bei raumrelevanten Entscheidungen zu berücksichtigen.
Fachabteilung: Ingenieurgeologie
Kontakt: arben.kociu@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 8
- NA-6u** **Hydrogeologische Grundlagen und Detailcharakterisierungen sowie synoptische und integrative Auswertungen geologischer, tektonischer, geochemischer Aspekte der Wasserhöffigkeit und des Grundwasserschutzes in den Kalkvorpalen im SW Niederösterreichs**
Hydrogeologische Grundlagen in den Kalkvorpalen im Südwesten Niederösterreichs – Hydro Ybbs – West
Dotierung 2004 (Land): EUR 26.162,–
Arbeiten 2004: a) Datenerhebung: Abschluss der hydrogeologischen Detailkartierungen und Quellaufnahmen, Weiterführung der monatlichen Beobachtungen und Beprobungen mit hydrochemischer Analytik an 16 Quellen, Dauerbeobachtung des Abflusses an einer Quelle, flächendeckendes Ionenscreening, Ergänzung der Gesteinsbeprobung und Durchführung quartärgeologischer Geländeaufnahmen.
b) Datenverarbeitung und -auswertung: Beginn der GIS-basierten Analyse der hydrologischen, hydrochemischen, geochemischen Daten, ADV-technische Aufbereitung sämtlicher Ergebnisse zur integrativen Auswertung einschließlich früherer (angrenzender) Hydrogeologie-Projekte.
Fachabteilungen: Rohstoffgeologie, Geochemie, Hydrogeologie
Kontakt: maria.heinrich@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 6, 9

- HydOÖ** **Hydrogeologische Karte von Oberösterreich 1:200.000**
HydOÖ
Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR – / –
Arbeiten 2004: Für die hydrogeologische Karte von Oberösterreich wurden die Erhebungen am Amt der OÖ Landesregierung und im Wasserbuch der Bezirkshauptmannschaften fortgesetzt. Im Rahmen dieses Projekts wurde auch die Erstbeschreibung der Grundwasserkörper Oberösterreichs (EU-Wasserrahmenrichtlinie) durchgeführt.
Fachabteilung: Hydrogeologie
Kontakt: gerhard.schubert@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 6
- TC-12** **Umwelttektonik in den östlichen Stubaier Alpen und des Wipptales: Eine sprödetektonische Grundlagenstudie zur Evaluierung hydrogeologisch-wasserwirtschaftlicher und geogener Risiken**
Umwelttektonik östliche Stubaier Alpen
Dotierung 2004 (Bund/Land): EUR 16.048,- / 16.048,-
Arbeiten 2004: Fertigstellung der Datenausarbeitung, Erarbeitung des Endberichtes und Projektabschluss im August.
Fachabteilungen: Kristallingeologie
Kontakt: manfred.rockenschaub@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 8
- TC-16** **Erstellung von geologischen Basisdaten für bodenkundliche Klassifizierungen, Modellierungen und Typisierungen von Schutzwaldstandorten**
Geologische Grundlagen zur Typisierung von Waldstandorten
Dotierung 2004: EUR 48.790,-
Arbeiten 2004: Kompilation und Digitalisierung von geologischen Karten auf den Blättern 148, 149, 150, 175 und 176 sowie ergänzende Geländebegehungen. Zuweisung von geologischen Einheiten zu bodenkundlichen Substratgruppen.
Fachabteilungen: Kristallingeologie
Kontakt: manfred.rockenschaub@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 3
- VC-07** **Entwicklung eines Systems zum Monitoring von Hangrutschungen mit geoelektrischen Methoden (Geomonitoring)**
Geomonitoring
Dotierung (Bund [BMLFUW] / Land): EUR 21.800,-
Arbeiten 2004: Nach Abteufen einer Bohrung wurde in diese ein Inklinometer eingebaut und ein Monitoringprogramm gestartet. Gleichzeitig wurde die Auswertung geoelektrischer Daten weiter fortgesetzt.
Fachabteilung: Geophysik
Kontakt: robert.supper@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 8, 9

3.2.3. **Andere Projekte**

3.2.3.1. **EU-Projekte**

- KATER II - KARst waTER research program II**
Kater II – Digitale geologische Karte: Rax – Schneeberg (1:25.000)
Dotierung 2004 (Land [Wien]): EUR 10.000,-
Arbeiten 2004: Erstellung eines Kartenmanuskriptes für die geologische Karte des Schneebergs.
Fachabteilung: Sedimentgeologie
Kontakt: gerhard.mandl@geologie.ac.at. Weitere Informationen: <http://www.kater.at>
Businessplan: Thema 6

EU-Pusztá Wasserwirtschaftliche Untersuchungen im Grenzraum zu Ungarn Bereich St. Margarethen – Siegendorf – Mörbisch / Sopron

EU-Pusztá

Dotierung 2004:

Arbeiten 2004: Messung und Auswertung geoelektrischer Profile im Raum Siegendorf. Monitoring von Messstellen im Raum Siegendorf – St. Margarethen und Mörbisch.

Fachabteilungen: Hydrogeologie, Geophysik

Kontakt: walter.kollmann@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 6

3.2.3.2. IGCP-Projekte

IGCP-463 Upper Cretaceous Oceanic Red Beds: Response to Ocean / Climate Global Change

Upper Cretaceous Red Beds

Leitung der Österreichischen Arbeitsgruppe: M. Wagreich (Institut für Geologische Wissenschaften der Universität Wien).

Arbeiten 2004: Nannopaläontologische Untersuchungen von Rotsedimenten am Untersberg.

Fachabteilung: Paläontologie

Kontakt: johann.egger@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 11

IGCP-454 Medical Geology

Dotierung 2004: EUR 5.813,-

Arbeiten 2004: Studie über die geochemisch-geomedizinische Charakteristik der Spurenelemente Arsen und Antimon.

Fachabteilung: Geochemie

Kontakt: peter.klein@geologie.ac.at

Businessplan: Thema 11

3.2.3.3. FWF-Projekte

P 16793-B06 Paleoenvironmental Changes during the Middle Miocene in the Styrian and Vienna Basin based on Microfauna, Nannoflora and Ichnology

Leitung: J. Hohenegger (Inst. f. Paläont., Univ. Wien), C. Rupp (GBA) und P. Pervesler (Inst. f. Paläont., Univ. Wien).

Arbeiten 2004: Mikropaläontologische Bearbeitung von Ostracoden ausgewählter Lokalitäten aus dem Badenium und Karpatium.

Fachabteilung: Paläontologie

Kontakt: christian.rupp@geologie.ac.at, irene.zorn@geologie.ac.at

Thema: Grundlagenforschung

P 15224 Probabilistische Inversion Aeroelektromagnetischer Daten

Arbeiten 2004: Das Projekt mit dem Ziel, eine Wahrscheinlichkeitsdichtefunktion der Modellparameter unter Einbeziehung zusätzlicher Informationsquellen (z.B. Bohrungen, geologische Kartierungen, Bodengeophysik) für jeden einzelnen Messpunkt aeroelektromagnetischer Messungen zu erstellen, wurde abgeschlossen.

Fachabteilung: Geophysik

Kontakt: edmund.winkler@geologie.ac.at, andreas.ahl@geologie.ac.at

Thema: Grundlagenforschung

P 15515 Improved Modelling and Interpretation of Complex Geophysical Data Applied to the Eolian Volcanic Province (Komplexe Dateninterpretation für das Äolische Vulkangebiet)
COMVOLC

Dotierung 2004: EUR ca. 20.000,-

Arbeiten 2004: Im Herbst wurde eine weitere hubschraubergeophysikalische Befliegung im Bereich der Äolischen Inseln durchgeführt, die der notwendigen Ausweitung des Messgebietes diente. Zusätzlich wurden elektromagnetische Daten registriert, die eine flächenhafte Darstellung der Widerstandsverteilung im Bereich Vulcano/Lipari ermöglichen.

Fachabteilung: Geophysik

Kontakt: robert.supper@geologie.ac.at

Businessplan: Thema II

3.2.3.4. ÖAW-Projekte

Geophysik der Erdkruste: „Geothermisches Modell – Ostalpen – Pilotstudie“

Dotierung 2004: EUR 35.000,-

Arbeiten 2004: Erhebung der räumlichen Verteilung der Temperaturen im Ostalpenraum. Ziel des Projekts ist die Ermittlung des Temperaturfeldes für unterschiedliche Tiefen für ganz Österreich. Gemeinsam mit einem zu erstellenden vereinfachten geologischen Modell der Ostalpen soll dieses Temperaturfeld als Ausgangsbasis für die Berechnung eines 3-dimensionalen Modells der thermischen Eigenschaften der Ostalpen dienen. Dieses 3-dimensionale Modell wird die Konvektion von regionalen Grundwasserströmen berücksichtigen.

Fachabteilung: Geophysik

Kontakt: klaus.motschka@geologie.ac.at

Thema: Grundlagenforschung

Stratigrafische Tabelle der sedimentären Einheiten in Österreich

Leitung: W.E. Piller (Inst. f. Geol. u. Paläont., Univ. Graz).

Arbeiten 2004: Endkorrektur und Präsentation der Ergebnisse bei der PANGEO-Tagung in Graz.

Fachabteilung: Sedimentgeologie

Kontakt: hg.krenmayr@geologie.ac.at

Thema: Grundlagenforschung

3.2.3.5. Weitere Projekte

SI-A17/0405 Late Quaternary lacustrine sequence in Srpenica. Its paleoclimatological, paleo-environmental and geohazard implications

Arbeiten 2004: Geländearbeiten und Probenaufbereitung.

Fachabteilungen: Paläontologie, Sedimentgeologie

Kontakt: ilse.draxler@geologie.ac.at, juergen.reitner@geologie.ac.at

Thema: II, Grundlagenforschung

Botswana Kooperation mit der ETH Zürich

Dotierung 2004: –

Arbeiten 2004: Auswertung und Inversion der geoelektrischen Messdaten im Bereich des Okavango-Deltas zur Untersuchung von Salzkonvektionsproblemen im Grundwasser.

Fachabteilung: Geophysik

Kontakt: robert.supper@geologie.ac.at

Businessplan: Thema II

- FOREGS Geochemical Baseline Mapping of Europe**
Arbeiten 2004: Nach Abschluss der Auswertung und Interpretation des Datenmaterials für das Programm „Geochemical Baseline Mapping of Europe“ – insgesamt wurden 4363 Boden-, Sediment- und Humusproben analysiert und datenbankmäßig erfasst – wurden die Ergebnisse beim Internationalen Geologenkongress in Florenz diskutiert. Die Veröffentlichung der Ergebnisse in einem internetbasierten Atlas bestehend aus rund 390 Karten, in einer kleinen gedruckten Auflage und einer CD ist für 2005 vorgesehen.
Fachabteilung: Geochemie
Kontakt: peter.klein@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 11
- BKK Bad Kleinkirchheim – Thermalwasser-Kontrollmessungen**
Arbeiten 2004: Geowissenschaftliche Beratung und laufendes Monitoring der Therme mit Online-Registrierung in einem mobilen hydrogeologischen Feldlabor.
Fachabteilung: Hydrogeologie
Kontakt: walter.kollmann@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 6
- BDF Biedermannsdorf – Monitoring einer Altlast**
Arbeiten 2004: Kontrollmessungen und Beprobungen der Eluatkonzentrationen aus einer Altlast am Grundwasser-Messstellennetz im Sinne eines Monitorings zur Beurteilung einer natürlichen geologischen Barriere (Pannon-Schluff).
Fachabteilung: Hydrogeologie
Kontakt: walter.kollmann@geologie.ac.at
Thema: Grundlagenforschung
- PIN Wasserversorgungssicherung Pinggau**
Arbeiten 2004: Messung eines geoelektrischen Profils und Auswertung der Daten in Hinblick auf die Ermittlung optimaler Brunnenstandorte.
Fachabteilung: Hydrogeologie, Geophysik
Kontakt: walter.kollmann@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 6
- OC-27 Schongebiet Bad Hall**
Dotierung 2004 (Land): EUR 22.800,–
Arbeiten 2004: Sammlung von geologischen Grundlagen für einen Schongebietsvorschlag der in Bad Hall genutzten Heilwässer.
Fachabteilung: Hydrogeologie
Kontakt: gerhard.schubert@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 6
- BBT Geologie Brenner-Basistunnel**
Arbeiten 2004: Fortsetzung der geologischen Vorerkundungen mit Geländeerhebungen und Bohrkernaufnahmen. Projektabschluss (Tunnel-Längsprofil) mit Berichtslegung (Dt./Ital.).
Fachabteilung: Kristallingeologie
Kontakt: manfred.rockenschaub@geologie.ac.at
Businessplan: Thema 1

3.3. Geowissenschaftliche Dokumentation und Information

Die Hauptabteilung Info-Dienste hat gemäß Anstaltsordnung für die GBA folgende Aufgaben:

- Sammlung, Speicherung, Ordnung, Auswahl, Verarbeitung, Vermittlung und Nutzbarmachung von Informationen,
- die Verbreitung von Informationen (Redaktions- und Verlagstätigkeit) und
- die Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungs-, Presse- und Vortragswesen).

Diese Aufgaben fallen in den Themenbereich 10 (Geomarketing – Öffentlichkeitsarbeit) des Business-Planes (2003–2005) der GBA.

3.3.1. Verlag

Der Verlag nimmt das gesamte Publikationswesen der GBA sowie den Schriftentausch im nationalen wie im internationalen Bereich mit 598 Tauschpartnern [2003: 611] wahr. Dieser dient dem internationalen wissenschaftlichen Austausch und der Präsenz wissenschaftlicher Arbeiten von österreichischen GeowissenschaftlerInnen in aller Welt.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 730 [2003: 1.386] gedruckte Seiten veröffentlicht, welche zu den bereits vorhandenen Publikationen dazugekommen sind.

Liste der Neuerscheinungen im Jahre 2004

Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, 144 Landeck.

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt

Band 143, Heft 3 / 2003:	186	Seiten
Band 143, Heft 4 / 2003:	94	Seiten
Band 144, Heft 1 / 2004:	159	Seiten
Band 144, Heft 2 / 2004:	96	Seiten

Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Heft 60: Außeruniversitäre Forschung in Österreich am Beispiel der GBA: 67 Seiten.

Sonstige Veröffentlichungen

Geologie & Weinviertel:	35	Seiten
Jahresbericht der GBA:	93	Seiten

3.3.2. Bibliothek

Im Jahr 2004 wurde weiterhin ein Großteil der Arbeitszeit auf die Neuordnung der Sondersammelbestände Kartensammlung, Grafische Sammlung und Wissenschaftliches Archiv gelegt.

Die formale Erfassung der geowissenschaftlichen Literatur über Österreich wurde fortgesetzt. Die bibliografische Datei GEOLIT (Österreichliteratur ab 1978, Wissenschaftliches Archiv und Bibliothek ab 1989 sowie aus den Zettelkatalogen eingearbeitete Titelaufnahmen) bestand am Stichtag 31. 12. 2004 aus 116.670 Datensätzen (Katalogisaten), die Datei geowissenschaftlicher Karten GEOKART aus 19.306 Datensätzen. Somit kann gegenwärtig mittels Computer an der GBA bereits auf über 136.000 Medienwerke (GEOKART und GEOLIT) zugegriffen werden. Diese Datenbestände nebst GPV (Gesamt-Periodika-Verzeichnis der Bibliothek der GBA) u.a. können auch über die Website über den Menüpunkt GBA ONLINE abgerufen werden.

Die bedeutendste Erwerbung der Bibliothek im Jahr 2004 ist die Berichtssammlung der Firma PREUSSAG, deren österreichischer Anteil von der TU München (Lehrstuhl für Ingenieurgeologie, Abteilung Mineralogie; G. Lehrperger) an die GBA abgetreten wurde.

Bibliotheks-Statistik für 2004 (I – XII) [mit Gegenüberstellung der Zahlen von 2003]

	31.12.2003	Stand 31.12.2004	Zuwachs 2004
<i>Gesamtbestand aller Medienwerke</i>	341.104	343.961	2.857
<i>Gesamtbestand aller Bände</i>	256.571	258.517	1.946
laufende Periodika (eingestellte Per.)	2.658	2.705	54 (-7)
Karten	44.834	44.942	108
laufende Kartenwerke	296	299	3
Mikroformen	14.030	14.031	1
Grafische Sammlung	610	618	8
Wiss. Archiv (Archivpositionen)	14.257	14.648	391
Luftbilder	9.046	9.356	310
Diapositive	1.263	1.263	0
Disketten	59	60	1
Videobänder	40	42	2
CD-ROM	392	482	90
Anzahl der Tauschpartner	611	598	-13
<i>Zuwachs</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	
Einzelwerke Kauf	81	192	
Einzelwerke Tausch, Geschenk	214	417	
Periodika Kauf	317	325	
Periodika Tausch, Geschenk	1.106	1.012	
Separata	0	0	
<i>Summe</i>	1.718	1.946	
Karten Kauf	213	7	
Karten Tausch	184	101	
<i>Summe</i>	397	108	
Mikroformen Kauf	0	0	
Mikroformen Tausch	3	1	
Mikroformen Eigenanfertigung	0	0	
<i>Summe</i>	3	1	
Wissenschaftliches Archiv	299	391	
Grafische Sammlung	21	8	
<i>Summe</i>	320	399	
<i>Katalogisierung</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	
Titelaufnahmen	12.931	11.235	
davon in GEOLIT	12.931	11.235	
GEOKART-Neuaufnahmen	298	285	
<i>Bibliothekarische Kooperation</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	
Entlehnungen außer Haus	175	205	
Entlehnungen hausintern	993	954	
Lesesaalbenützer (intern / ausw.)	1.188 (806/382)	1.046	
Fernleihe aktiv	24	43	
Fernleihe passiv	19	19	
Telefonische Auskünfte	3.958	3.867	

AUSGABEN in Euro				
Bücher	Zeitschriften	andere Medien	Karten	Summe Lit.
19.236,—	51.619,—	5.864,—	2.626,—	79.345,—
Buchbinder	Material	Sonstiges	Werkverträge	Druckkosten
8.073,—	395,—	8.484,—	—	—
<i>SUMME der Ausgaben</i> EUR 96.297,—				

3.3.3. Öffentlichkeitsarbeit

3.3.3.1. Die Website der GBA

Die GBA ist über die Domain www.geologie.ac.at erreichbar. Die technische Betreuung der Site erfolgt durch die FA ADV, die Redaktion obliegt dem Leiter der HA Info-Dienste in Kooperation mit der Stabsstelle für Internationale Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentliche Neuerungen des Jahres 2004 im inhaltlichen Bereich stellt die von G. Bryda aufbereitete und inhaltlich erweiterte Version des Druckwerkes „Rocky Austria – Eine bunte Erdgeschichte von Österreich“ (Red. H.G. Krenmayr) dar. Zudem wurde unter dem Titel „Geo-Exkursionen“ eine Datenbank zugänglich gemacht, die das bundesweite Abrufen von zum Teil unveröffentlichten Unterlagen zu Exkursionspunkten unter verschiedenen Aspekten (Bundesland, ÖK, Thema, ...) ermöglicht. Beide Werke sind auf der Homepage als Banner, ebenso wie die Site www.geoadventure.at, die auch von der FA ADV betreut wird, erreichbar.

Unter dem Menüpunkt „GEOMARKT“ gelangt man zu den Verlagsprodukten der GBA, die über diesen Weg in zunehmendem Maße bestellt werden. Über „GBA-ONLINE“ gelangt man zu den von der FA Bibliothek inhaltlich betreuten Onlinedatenbanken GEOLIT, GEOKART, etc., die im Wesentlichen die Hauptgründe für die zunehmenden Zugriffe auf die Website darstellen.

3.3.3.2. Vorträge und Veranstaltungen an der GBA

Wagini, A., Krainer, B. & Letouzé, G.	Erdölreferat 2003 – Statistik und Aufschlussresultate der Firmen im abgelaufenen Jahr	02.03.
Harzhauser, M.	Von Dubai nach Atzgersdorf – Neue aktuopaläontologische Aspekte zum Sarmat und Pannon des Wiener Beckens	09.03.
Fuchs, G.	Blatt 53 Amstetten – Schlussstein im geologischen Gebäude des Waldviertels	23.03.
Deutsch, A.	Popigai, Sibirien Einschlagkrater und Diamantenlagerstätte	30.03.
Pfleiderer, S., Peresson, M. & Hofmann, Th.	Wiener Stadtgeologie: Dokumentation – Auswertung – GeoAtlas	04.05
Schuster, R.	Das eoalpidische Ereignis in den Ostalpen: Plattentektonische Situation und interne Struktur des Ostalpinen Kristallins	11.05.

Gedenkfeier aus Anlass des 90. Todestages von Eduard Sueß (1831–1914)

Montag, 26. April 2004

H.P. Schönlaub: Begrüßung

T. Cernajsek: Eine Einführung zur wissenschaftshistorischen Forschung über Eduard Sueß

J. Seidl: Zur Biographie von Eduard Sueß

A.C.C. Sengör: Eine Würdigung des wissenschaftlichen Werkes von Eduard Sueß

B. Alexeitsch Natal'in: Eduard Sueß and Russia. Some preliminary remarks.

3.3.3.3. Vorträge und Posterpräsentationen von GBA-Angehörigen außerhalb der GBA

Name	Thema	Datum Ort
Arndt, R.	Aeromagnetik – Alte Methode / neue Bilder	10.03. Berlin
Schweigl, J. & Arndt, R.	Was macht ein Landesgeologe den ganzen Tag? – Vergleich zwischen Italien und Österreich an Hand der Beispiele Trentino-Südtirol und Niederösterreich	14.01. Wien
Bayer, I. & Oberhauser, R.	Die Geologische Karte von Vorarlberg 1:100.000 und 1:200.000 (Poster)	25.09. Graz
Bieber, G.	Geophysik im Dienste der Rohstoffsuche / Forum Rohstoffe	05.03. Bad Hofgastein
	Ergebnisse des Feldpraktikums der BOKU im SS 2004	18.10. Wien
Cernajsek, T.	Gedenkfeier aus Anlass des 90. Todestages von Eduard Sueß (1831–1914)	26.04. Wien
	Die „Biographischen Materialien“ im wissenschaftlichen Archiv der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt: eine wichtige Quelle zur Prosopographie österreichischer GeowissenschaftlerInnen und SammlerInnen	05.06. Leipzig
	Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt: eine wichtige Quelle für die Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich (mit Poster)	25.09. Graz
Cernajsek, T., Hubmann, B. & Seidl, J.	Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für die Geschichte der Erdwissenschaften (mit Poster)	25.09. Graz
Cernajsek, T. & Seidl, J.	Ami Boué als Wegbereiter der österreichischen geowissenschaftlichen Forschung am Balkan (Poster)	25.09. Graz
Coric, S.	Pannonian calcareous nannoplankton from the Central Paratethys. Biostratigraphical and paleoecological importance of Genus <i>Isolithus</i> Ljuljeva, 1989	24.09. Brünn 02.12. Wien
	Die miozänen Mühldorfer Schichten (Badenium, Lavanttal, Kärnten) (Poster)	24.09. Graz
Coric, S. & Gross, M.	Erste Mitteilung über kalkiges Nannoplankton aus dem Unter-Pannonium des Oststeirischen Beckens (Österreich) (Poster)	24.09. Graz
Egger, H.	Klimatische, vulkanische und biologische Ereignisse im Grenzbereich Paläozän / Eozän	16.12. Wien
Egger, H., Homayoun, M., Huber, H., Rögl, F. & Schmitz, B.	Early Eocene climatic, volcanic, and biotic events in the northwestern Tethys at the Untersberg section, Austria	21.08. Florenz
Piller, W.E., Egger, H., Gross, M., Harzhauser, M., Hubmann, B., v. Husen, D., Krenmayr, H.-G., Krystyn, L., Lein, R., Mandl, G.W., Rögl, F., Roetzel, R., Rupp, C., Schnabel, W., Schönlaub, H.P., Summesberger, H. & Wagreich, M.	Die Stratigraphische Tabelle von Österreich 2004 (sedimentäre Schichtfolgen) (Poster)	24.09. Graz
Gebhardt, H.	Foraminiferal response to sealevel change, organic flux and oxygen deficiency in the Cenomanian of the Tarfaya Basin, southern Morocco	09.12. Wien

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

Grösel, C.	Mineralogical mapping for mining site environmental assessment and revegetation planning utilizing advanced remote sensing techniques	26.08. Florenz
Heinrich, M.	Das neue Kraftwerk und das Meer (Poster)	Perma- Kraftwerk nent Oisklaus – Holzhüt- tenboden
	Kreuzfahrt durch die Erdgeschichte anhand typischer Gesteine der Weinbauregion Kamptal	19.03. Langenlois
	Von Afrika übers Eis nach Langau	07.05. Scheibbs 15.08. Langau – Maierhöfen
	Dimension Stone – An almost unattended topic at the Geological Survey of Austria (Poster)	15.06. Prag
	Hiedlers Riesling-Welt und die Gesteine oder Was die Erdgeschichte über Kamptaler Riesling-Lagen erzählt	21.06. Langenlois
	Geological Overview of Winelands in Austria with Special Emphasis on the Kamptal-District	22.08. Florenz
Heinrich, M., Wimmer-Frey, I., Roetzel, R., Klein, P. & Atzenhofer, B.	Geological overview of winelands in Austria with special emphasis on the Kamptal-district (Poster)	21.08. Florenz
Heinrich, M., Nöstaller, R. & Untersweg, T.	Baurohstoffe in Österreich (Poster)	24.09. Graz
Hofmann, Th.	Geotope: Vermittlung und Didaktik, aber Wie?	12.05. Stralsund
	Geotope in Niederösterreich	27.05. Wien
	Öffentlichkeitsarbeit: Worauf's ankommt! (Poster)	25.09. Graz
	Public Relations: Neue Ansätze für ein breites Verständnis der Erdwissenschaften (Poster)	25.09. Graz
	Geologie ist auch ...	26.09. Graz
	Naturdenkmäler NÖ – aus geologischer Sicht	30.10. Tulln
	Die Homepage der Geologischen Bundesanstalt – ein Mee(h)r an INFO	01.12. Wien
Hofmann, Th. & Schönlaub, H.P.	Nature Protection & GeoTourism in Austria – an overview	20.08. Florenz
Kautz, H.	Georisk Database Austria – GEORIDA – GIS for documentation of Geohazards	23.04. Wien
Koçiu, A.	Protection Against Natural Hazard – recent activities of the Austrian Platform for Disaster Reduction	01.04. Bad Honnef
	Geohazards in Austria	21.05. Krakau
	GIS Documentation and Evaluation of Geohazard in Austria	26.08. Florenz
Kollmann, W.	www = Wasser, Wissen, Weisheit	16.02. Biedermansdorf
	Untergrundvalidierung Nordburgenland	25.04. Hartberg
	Sustainable Resource Management of Water and Raw Materials	01.06. Sopron
	Mineral- u. Thermalwasserprospektion im Raum Bernstein	17.06. Bernstein
	Mineralized water – Key to advanced cultures?	27.08. Florenz
Krenmayr, H.G.	Augensteinlandschaft oder alpine Morphologie am Ostrand der Nördlichen Kalkalpen im Egerium?	06.04. Freiburg im Breisgau
Krenmayr, H.G., Schuster, R., Linner, M., Nowotny, A., Pestal, G., Reitner, J. & Schnabel, W.	Die Generallegende der Geologischen Bundesanstalt – Eine Diskussionsgrundlage (Poster)	24.09. Graz

Krenmayr, H.G. & Brüggenmann-Ledolter, M.	Der Themenweg „Löss & Wein“ in Furth/Göttweig (Poster)	25.09. Graz
Letouzé, G.	Erdölreferat 2003	02.03. Wien
	Die Erdwissenschaften	23.03. Wien
Mandl, G.W.	Die Stratigraphische Tabelle von Österreich	24.09. Graz
Moshammer, B.	Rhätischer Dachsteinkalk und Kössener Schichten im Steinbruch Starnkogel, Bad Ischl, Oberösterreich – Karbonatfazies einer bewegten Lagune (Poster)	25.09. Graz
Moshammer, B., Fischer, K., Ranzbacher, A., Kassmannhuber, R., Müllegger, A. & Keinesberger, N.	Geology: Usages of Limestone Deposits in the Salzkammergut (Poster)	29.03. Barcelona
Motschka, K.	Airborne Gamma Ray Spectrometry	01.12. Wien
Pfleiderer, S.	3D-Visualisierung des geologischen Untergrundes von Wien.	25.02. Wien
Pfleiderer, S., Peresson, M. & Hofmann, Th.	Wiener Stadtgeologie: Dokumentation – Auswertung – GeoAtlas. Digitaler angewandter Geo-Atlas der Stadt Wien – GEO-Modul	04.05. Wien
Pfleiderer, S. & Hofmann, Th.	Digitaler angewandter Geo-Atlas der Stadt Wien – GEO-Modul	08.06. Wien
Reitner, H.	Geodata Capture with a Field GIS – An Application Report	xx.05. Ljubljana
Reitner, J.	Neues aus dem Alpenen Quartär – vom Würm-Hochglazial bis ins Postglazial	21.06. Halle/Saale
	Die Geologische Landesaufnahme in Österreich – Stand, Methoden, Perspektiven	22.06. Halle/Saale
	Die Gletscherdynamik in der Abschmelzphase nach dem LGM in den Ostalpen: Beispiele aus Nordtirol (Ö)	02.09. Nijmegen
Reitner, J. & Draxler, I.	Inner alpine valley fills as archives of climatic and depositional conditions during MIS 5 (Eastern Alps / Tyrol / Austria) (Poster)	21.08. Florenz 25.09. Graz
Riedl, F.	Instabilität von Hangflanken im vorderen Schmirntal und deren Prognoserelevanz für den Brenner Basistunnel (mit Poster)	05.11. Umhausen
Rockenschaub, M.	Die Kartenblätter Brenner und Sterzing	23.01. Reinswald
Roetzel, R.	Vom Eggenburger Meer bis Heute – Geologie um Weitersfeld	10.03. Weitersfeld
R. Roetzel & P. Pervesler	Storm-induced event deposits in the type area of the Grund Formation (Middle Miocene, Lower Badenian) in the Molasse Zone of Lower Austria Poster	24.09. Graz
Römer, A.	Geophysik im Dienste der Rohstoffsuche / Forum Rohstoffe	05.03. Bad Hofgastein
	Ergebnisse des Feldpraktikums der BOKU im SS 2004	18.10. Wien
Schönlaub, H.P.	Zeichen der Zeit – Impressionen aus der bewegten geologischen Vergangenheit der Karnischen Alpen	19.03. Wien
	Austrian Geoparks – Alps' forgotten paradises	28.06. Beijing
	Geo@venture – Earth Sciences as an Adventure	21.09. Arusha / Tansania
	Von der Eroberung der Landschaft zum Geotourismus	18.11. Payerbach
May, A., Pohler, S.M.L., Brett, C.E. & Schönlaub, H.P.	Lower Devonian reef biota from the Carnic Alps, Austria: implications for biogeography (Poster)	24.09. Graz
Suttner, T.J., Schönlaub, H.P. & Hubmann, B.	New conodont data of the “Baron v. Kottwitz” section (Upper Silurian to Lower Devonian) (Poster)	24.09. Graz

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

Schubert, G.	Die Hydrogeologische Karte von Österreich 1:500.000 Poster	24.09. Graz
Schubert, G. & Finger, G.	Pilotprojekt „Radionuklide im Grundwasser des kristallinen Untergrunds im Mühlviertel“	27.01. Linz
Schuster, R.	Das eoalpidische Ereignis in den Ostalpen: Plattentektoni- sche Situation und interne Struktur des Ostalpinen Kristal- lins	18.03. Salzburg 01.04. Innsbruck 11.05. Wien
	The eo-Alpine metamorphic event (Eastern Alps)	22.08. Florenz
	Das Ostalpine Kristallin in den Ostalpen.	25.09. Graz
Starijas, B., Balen, D., Tiblja, D., Schuster, R., Hu- mer, B. & Finger, F.	The Moslavaska Gora Massif in Croatia: part of a Late Cretaceous high-heat-flow zone in the Alpine-Balkan- Carpathian-Dinaride collision belt (Poster)	24.09. Graz
Strauß, U.	GIC – National Report of Austria	03.08. Lakewood / USA

3.3.3.4. Veröffentlichungen von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 2004

AHL, A.

- ♦ Probabilistic inversion of aeroelectromagnetic data. – Unveröff. Projektbericht (FWF-Proj. P15224-N06), Wien.

ARNDT, R.

- ♦ Aeromagnetik – Alte Methode / Neue Bilder. – DGG-Mitteilungen, Kolloquium Sdbd. I/2004, Dt. Geophys. Ges., 45–60, Potsdam.
- ♦ Bericht über geoelektrische Vermessung in Brunn/Geb. (NÖ). – Unveröff. Bericht (R. Schwingenschlögel, BOKU), Wien.
- ♦ Siehe bei JOCHUM, B.

BERKA, R.

- ♦ BERKA, R., SHADLAU, S. & SCHUBERT, G.: Schongebietsvorschlag für die Jodwässer von Bad Hall (Oberösterreich). – Unveröff. Projektbericht (OC-27), Wien.

BIEBER, G.

- ♦ BIEBER, G., GRÖSEL, K., PIRKL, H., SLAPANSKY, P. & WIMMER-FREY, I.: Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomalienhinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten. – Unveröff. Projektbericht (ÜLG-28), 139 S., 95 Abb., 25 Tab., 2 Anh., Geol. B.-A., Wien.
- ♦ BIEBER, G., MOTSCHKA, K. & RÖMER, A.: Fachliche Bewertung und Verifizierung der aerogeophysikalischen Befliegung der Messgebiete Traun/Ennsplatte und der Detailgebiete Sierning und Neuhausen an der Krems (OÖ). – Unveröff. Projektbericht (ÜLG 20, ÜLG 28, ÜLG 35), 226 S., 125 Abb., Geol. B.-A., Wien.
- ♦ Siehe bei RÖMER, A.

CERNAJSEK, T.

- ♦ 100 Jahre Österreichische Exlibris-Gesellschaft. – Wr. Kunsthefte, 8. Jg., No. 30 NF., 18–19, 5 Abb., Wien.
- ♦ 100 let rakouske spolecnost exlibris. – Sbornik pro exlibris a drobnou grafiku, 2004, 32–35, 9 Abb., Praha.
- ♦ Die älteste zur Zeit bekannte geologische Karte aus dem Raum Payerbach. – In: Barbara-Gespräche 2004, S. 3, 1 Abb., Payerbach.
- ♦ Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt: eine wichtige Quelle für die Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 98–99, Graz.
- ♦ Die „Biographischen Materialien“ im wissenschaftlichen Archiv der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt: eine wichtige Quelle zur Prosopographie österreichischer GeowissenschaftlerInnen

- und SammlerInnen. – In: Biographien und Autobiographien in der Geschichte der Geowissenschaften und Geographie 4. bis 6. Juni 2004 im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig: Programm & Kurzfassungen, 8–9, Leipzig.
- ◆ Die Schloenbach-Reisestipendien-Stiftung: ein wertvoller Beitrag für die geowissenschaftliche Forschung und Acquisition für die Sammlungen der Geologischen Reichsanstalt in Wien. – *Scripta geologica, Spec. issue*, 4, 65–77, 2 Abb., Leiden.
 - ◆ CERNAJSEK, T. & HUBMANN, B.: Die Steiermark im geologischen Kartenbild: Begleitheft zur Ausstellung an der Universitätsbibliothek Graz. – Universitätsbibl. d. Karl-Franzens-Univ. Graz, 40 S., ill., Graz.
 - ◆ CERNAJSEK, T. & SCHEDL, A.: Austria (2002–2003). – *INHIGEO-Newsletter*, 36, 66–70, Sydney.
 - ◆ CERNAJSEK, T. & SEIDL, J.: Ami Boué als Wegbereiter der österreichischen geowissenschaftlichen Forschung am Balkan. – *Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz*, Bd. 9, 103–104, Graz.
 - ◆ CERNAJSEK, T. & SEIDL, J.: Zur Problematik der Nachlasserschließung von Naturwissenschaftlern: Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt als Stätte der Nachlassbearbeitung von Geowissenschaftlern am Beispiel von Ami Boué (1794–1881). – *Jb. Geol. B.-A.*, 144/1, 15–26, 2 Abb., Wien.
 - ◆ CERNAJSEK, T., HAUSER, Ch. & POSMOURNY, K.: How old maps are used to investigate modern environmental issues in the Czech Republic. – *Scripta geologica, Spec. issue*, 4, 78–82, 1 Abb., Leiden.
 - ◆ CERNAJSEK, T., HUBMANN, B. & SEIDL, J.: Der Aufbau einer Porträt Datenbank österreichischer ErdwissenschaftlerInnen und SammlerInnen. – In: Biographien und Autobiographien in der Geschichte der Geowissenschaften und Geographie 4. bis 6. Juni 2004 im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig: Programm & Kurzfassungen, 16–17, Leipzig.
 - ◆ CERNAJSEK, T., HUBMANN, B. & SEIDL, J.: Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für die Geschichte der Erdwissenschaften. – *Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz*, Bd. 9, 100–102, Graz.
 - ◆ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

CORIC, S.

- ◆ Occurrences of endemical calcareous nannoplankton genus *Isolithus* Luljeva, 1989 in the Central Paratethys – Preliminary results from FWF project P 16793-B06. – *Scripta Fac. Sci. Nat. Univ. Masaryk. Brunensis*, Vol. 31–32, 19–22, Brno.
- ◆ CORIC, S. & FILIPOVIC, A.: Uloga austrijskih geologa u istrazivanju Bosne i Hercegovine – prvi dio. – *Rudarsko-geoloski glasnik*, 8, 9–35, Mostar.
- ◆ CORIC, S. & GROSS, M.: Erste Mitteilung über kalkiges Nannoplankton aus dem Unter-Pannonium des Oststeirischen Beckens (Österreich). – *Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz*, Bd. 9, 105–106, 4 Abb., Graz.
- ◆ CORIC, S. & GROSS, M.: Kalkiges Nannoplankton aus dem Unter-Pannonium des Oststeirischen Beckens (Österreich). – *Joannea – Geologie und Paläontologie*, 5, 9–18, 2 Abb., 1 Taf., Graz.
- ◆ CORIC, S., REISCHENBACHER, D. & SACHSENHOFER, R.: Die Miozänen Mühldorfer Schichten (Badenium, Lavanttal, Kärnten). – *Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz*, Bd. 9, 107–108, 3 Abb., Graz.
- ◆ Siehe bei ROETZEL, R.

DENK, J.

- ◆ Siehe bei HOBIGER, G.

DÖRFLINGER, E.G.

- ◆ DÖRFLINGER, E.G., HEGER, H., REISCHER, J., SCHILD, A., STÖCKL, W. & STRAUSS, U.: Zentrales Geoinformationssystem – ZenGIS. – Unveröff. Projektbericht (ÜLG-47), 23 S., 21 Abb., 2 Tab., Wien.
- ◆ DÖRFLINGER, E.G., HEGER, H., REISCHER, J., STÖCKL, W. & STRAUSS, U.: Zentrales Geoinformationssystem – ZenGIS. – Unveröff. Projektendbericht (ÜLG-47), 37 S., 33 Abb., Wien.

DRAXLER, I.

- ◆ Die Erforschungsgeschichte fossiler Pollen und Sporen in den ostalpinen Salzlagerstätten durch Wilhelm Klaus, 1921–1987. – *Jb. Geol. B.-A.*, 144/1, 27–37, Wien.
- ◆ Siehe bei PERESSON, M.
- ◆ Siehe bei REITNER, J.
- ◆ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

EGGER, H.

- ♦ The Alps: Geological aspects of a cultural landscape. – In: SALLEH, H. et al.: Culture and science of mountains, 107–115, Malaysia.
- ♦ EGGER, H., HOMAYOUN, M., HUBER, H., RÖGL, F. & SCHMITZ, B.: Early Eocene climatic, volcanic, and biotic events in the northwestern Tethys at the Untersberg section, Austria. – Abstract, 32nd International Geological Congress, Florence – Italy, August 20.–28. 2004, Firenze.
- ♦ EGGER, H., RÖGL, F. & WAGREICH, M.: Biostratigraphy and facies of Paleogene deep-water deposits at Gams (Gosau Group, Austria). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 106A, 281–307, Wien.
- ♦ PILLER, W.E., EGGER, H., GROSS, M., HARZHAUSER, M., HUBMAN, B., HUSEN VAN, D., KRENMAYR, H.-G., KRISTYN, L., LEIN, R., MANDL, G., RÖGL, F., ROETZEL, R., RUPP, Ch., SCHNABEL, W., SCHÖNLAUB, H.P., SUMMESBERGER, M. & WAGREICH, M.: Die stratigraphische Tabelle von Österreich 2004 (Sedimentäre Schichtfolgen). – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 329–330, Graz.
- ♦ Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

GÖTZL, G.

- ♦ GÖTZL, G. & MOTSCHKA, K.: 3-dimensionales geothermisches Modell der Ostalpen unter Berücksichtigung der Temperaturleitfähigkeit, der Wärmeproduktion und regionaler Grundwasserkonvektionsströme. – Unveröff. Projektbericht (Geophysik der Erdkruste), ÖAW, 16 S., Wien.

GRÖSEL, K.

- ♦ Mineralogical mapping for mining site environmental assessment and re-vegetation planning utilizing advanced remote sensing techniques. – Abstract, 32nd International Geological Congress, Florence – Italy, August 20.–28. 2004, Firenze.
- ♦ Siehe bei BIEBER, G.
- ♦ Siehe bei HOBIGER, G.
- ♦ Siehe bei KLEIN, P.

HEGER, H.

- ♦ HEGER, H., HOFMANN, Th., LETOUZÉ-ZEZULA, G., LIPIARSKI, P., MASSIMO, D. & REISCHER, J.: Ausgewählte geowissenschaftliche Studienlokationen Österreichs (Geo-Exkursionspunkte) unter besonderer Berücksichtigung von Mineralrohstoff-Vorkommen: Dokumentation und Abfragemöglichkeiten über Internet (http://www.geologie.ac.at/geo_exkursionen/start.htm). – Unveröff. Projektbericht (ÜLG-45, BC-12, KC-28, NC-58, OC-23, SC-19, StC-74, TC-15, VC-09, WC-20), 14 S., Wien.
- ♦ Siehe bei DÖRFLINGER, E.G.
- ♦ Siehe bei HOBIGER, G.
- ♦ Siehe bei REISCHER, J.
- ♦ Siehe bei STRAUSS, U.

HEIM, N.

- ♦ HEIM, N., KOÇIU, A., KAUTZ, H. & TILCH, N.: Schwerpunktprogramm Georios. – Unveröff. Zwischenbericht 2004, Wien.
- ♦ Siehe bei KOÇIU, A.
- ♦ Siehe bei PFLEIDERER, S.

HEINRICH, M.

- ♦ Abbauvorhaben der Firma Diabaswerk Saalfelden im Bereich der Bayerischen Saalförstverwaltung. – Unveröff. Bericht (Anfrage NI22.I.SAAL vom 9. 2. 2004), 4 S., 6 Tab., 1 Beil., Wien.
- ♦ HEINRICH, M. & LIPIARSKI, P.: Erfassung des Baurohstoffpotenzials in Kärnten Phase 2: Festgesteine. – Unveröff. Projektbericht (KC-23), 11 S., 2 Beil., Wien.
- ♦ HEINRICH, M., HOFMANN, Th. & ROETZEL, R.: Geologie & Weinviertel. – Geologische Bundesanstalt & Weinkomitee Weinviertel, 35 S., ill., 1 geol. Übersichtskarte, Wien.
- ♦ HEINRICH, M., REITNER, H., LIPIARSKI, P. & UNTERSWEG, T., mit Beiträgen von MOSHAMMER, B. & POSCH-TRÖZMÜLLER, G.: Voruntersuchungen des Bundes als Basis für überregionale und regionale Rohstoff-Versorgungskonzepte (Lockergesteine) unter schwerpunktmäßiger Betrachtung.

tung des natürlichen Angebotes. – Bericht über die Arbeiten für die Projektjahre 1999 und 2000 mit Schwerpunkt Kärnten und Oberösterreich. – Unveröff. Projektbericht, (ÜLG-43), 47 S., 13 Abb., 7 Tab., 7 Blg., Wien.

- ♦ HEINRICH, M., WIMMER-FREY, I., ROETZEL, R., KLEIN, P. & ATZENHOFER, B.: Geological Overview of Winelands in Austria with Special Emphasis on the Kamptal-District. – Abstract, 32nd International Geological Congress, Florence – Italy, August 20.–28. 2004, Firenze.
- ♦ Siehe bei LIPIARSKI, P.
- ♦ Siehe bei PERESSON, M.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.
- ♦ Siehe bei UNTERSWEIG, T.

HOBIGER, G.

- ♦ HOBIGER, G., KLEIN, P., DENK, J., GRÖSEL, K., HEGER, H., KOHAUT, ST., KOLLMANN, W., LAMPL, H., LIPIARSKI, P., PIRKL, H., SCHEDL, A., SCHUBERT, G., SHADLAU, S. & WINTER, Ph.: GEOHINT. Österreichweite Abschätzung von regionalisierten, hydrochemischen Hintergrundgehalten in oberflächennahen Grundwasserkörpern auf der Basis geochemischer und wasserchemischer Analysedaten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG (Geogene Hintergrundgehalte oberflächennaher Grundwasserkörper). – Unveröff. Projektendbericht 97 S. + Anh. (304 S.), 65 Abb. + 1 CD-ROM, Wien

HOFMANN, Th.

- ♦ Eine Landschaft entsteht. – In: ARNOLD, F. & KALMÁR, J.: Zauber der Thermenregion (Wasser, Wandern, Wein), Pichler-Verlag, 9–13, Wien.
- ♦ Ein Geotop im Föhrenwäldchen des Gaisriegels. – Naturschutz bunt (Sommer 2004), S. 7., Wien.
- ♦ Geotope: Vermittlung und Didaktik, aber Wie? – Vortragskurzfassungen, 8. Jahrestagung der Fachsektion Geotope der DGG in Stralsund, 2 S., Stralsund.
- ♦ Öffentlichkeitsarbeit: Worauf's ankommt! – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 187–188, Graz.
- ♦ HOFMANN, Th. & SCHÖNLAUB, H.P.: Nature Protection & GeoTourism in Austria – an overview. – Abstract, 32nd International Geological Congress, Florence – Italy, August 20.–28. 2004, Firenze.
- ♦ HOFMANN, Th. & SCHÖNLAUB, H.P.: Public Relations: Neue Ansätze für ein breites Verständnis der Erdwissenschaften. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 21–23, Graz.
- ♦ Siehe bei HEGER, H.
- ♦ Siehe bei HEINRICH, M.
- ♦ Siehe bei PFLEIDERER, S.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

HOMAYOUN, M.

- ♦ Siehe PERESSON, M.

JOCHUM, B.

- ♦ JOCHUM, B., RÖMER, A.G., ARNDT, R. & SUPPER, R.: Bodengeophysikalische Messung zur Unterstützung geologischer Kartierarbeiten sowie von hydrogeologisch und rohstoffrelevanten Projekten. – Unveröff. Projektbericht (ÜLG 35), 128 S., ill., Wien.
- ♦ Siehe bei RÖMER, A.

KLEIN, P.

- ♦ KLEIN, P. & PIRKL, H.: Geogene Quellen für die Spurenelemente Arsen und Antimon in den Zentralalpen. – Jahresbericht 2004 (IGCP-454 Geomedizin – Medical Geology), 20 S., 16 Abb., Wien.
- ♦ KLEIN, P., PIRKL, H., NEINAVAI, H. & SCHEDL, A.: Umweltgeochemische Untersuchung der Bach- und Flusssedimente Vorarlbergs auf Haupt- und Spurenelemente zur Erfassung und Beurteilung geogener und anthropogener Schadstoffbelastungen („Umweltgeochemie Vorarlbergs“). – Unveröff. Projektbericht (VA-19), 32 S., 20 Abb., 3 Beil., 1 Anh., Wien.
- ♦ Siehe bei HEINRICH, M.
- ♦ Siehe bei HOBIGER, G.

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

- ♦ Siehe bei PERESSON, M.
- ♦ Siehe bei PFLEIDERER, S.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

KOÇIU, A.

- ♦ KOÇIU, A., HEIM, N. & KAUTZ, H.: Georisk Database Austria – GEORIDA – GIS for documentation of Geohazards. – 32nd International Geological Congress – DW06 Workshop Proceedings, 15 S., 10 Abb., Florenz.
- ♦ KOÇIU, A., LETOUZÉ-ZEZULA, G. & LIPIARSKI, P.: Entwicklung einer GIS basierten Gefahrenhinweiskarte betreffend Massenbewegungen auf Grundlage einer digitalen geologischen Karte (1:50.000) und eines georeferenzierten Ereigniskatasters. – Unveröff. Projektbericht (Projekt KC-29), 2 Tab., 8 Abb., 1 Anh., Wien.
- ♦ Siehe bei HEIM, N.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

KOLLMANN, W.

- ♦ KOLLMANN, W., MARSCH, F. & SHADLAU, S.: Untergrundvalidierung Nordburgenland. – Unveröff. Projektbericht (Projekt BA-17), 22 S., Wien.
- ♦ KOLLMANN, W., SCHUBERT, G. & SHADLAU, S.: Digitale hydrogeologische Karte Burgenland 1:200.000. – Unveröff. Projektendbericht (BC 6), 76 S., Wien.
- ♦ Siehe bei HOBIGER, G.
- ♦ Siehe bei KLEIN, P.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

KRENMAYR, H.G.

- ♦ KRENMAYR, H.G. & BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M.: Der Themenweg „Löss & Wein“ in Furth/Göttweig. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 220–222, Graz.
- ♦ KRENMAYR, H.G., SCHUSTER, R., LINNER, M., NOWOTNY, A., PESTAL, G., REITNER, J. & SCHNABEL, W.: Die Generallegende der Geologischen Bundesanstalt – Eine Diskussionsgrundlage. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 223–225, Graz.
- ♦ UCHMAN, A. & KRENMAYR, H.G.: Trace Fossils, Ichnofabrics and Sedimentary Facies in the Shallow Marine Lower Miocene Molasse of Upper Austria. – Jb. Geol. B.-A., 144/2, 224–232, Wien.
- ♦ Siehe bei EGGER, H.
- ♦ Siehe bei PERESSON, M.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

LINNER, M.

- ♦ Die Kelleranlage im Heimathaus – Bericht über geologische Aufnahmen im Kellergeschoß vom Heimatmuseum in Waidhofen an der Thaya. – Museum für Alle (Verein Heimatmuseum Waidhofen a. d. Thaya) 4. Jg., 7., 7–8, Waidhofen a. d. Thaya.

LIPIARSKI, P.

- ♦ LIPIARSKI, P., REITNER, H. & HEINRICH, M.: Rohstoffarchiv EDV-Grundlagen und Dokumentation und Rohstoffarchiv GIS-Auswertung und Darstellung. – Unveröff. Projektbericht (ÜLG-32 & ÜLG-33), x+123 Bl., ill. 1 Beil., Wien.
- ♦ Siehe bei HEGGER, H.
- ♦ Siehe bei HEINRICH, M.
- ♦ Siehe bei HOBIGER, G.
- ♦ Siehe bei KOÇIU, A.

MANDL, G.W.

- ♦ Geology of the Rax-Schneeberg area. – In: KATER II Publ. Relations Univ. Excurs., Excursion 2004, 5–7, 2 figs., Wien.
- ♦ Geoloska ekskurzija u sjeverne vapnenacke alpe (Salzburg – Hallstatt – Gosau) vodica, 2. dio. (Exkursionsführer Teil 2, Nördliche Kalkalpen Salzburg – Hallstatt – Gosau). – 25 S., 14 Abb., Zagreb (Kroat. Geol. Ges.) – Wien (Geol. B.-A.).
- ♦ Siehe bei EGGER, H.

MASSIMO, D.

- ♦ Siehe bei HEGGER, H.
- ♦ Siehe bei PERESSON, M.
- ♦ Siehe bei SCHEDL, A.

MELLER, B.

- ♦ MELLER, B. & HOFMANN, C.-C.: Paläoökologische Interpretation von Diasporen- und Palynomorphen-Vergesellschaftungen aus obermiozänen Seesedimenten (Mataschen bei Fehring, Oststeiermark, Österreich). – Joannea – Geologie und Paläontologie, 5, 177–217, 3 Abb., 3 Tab., 4 Taf., Graz.

MOSER, M.

- ♦ Bericht 2003 über geologische Aufnahmen im Gebiet Lassing (NÖ) – Mendlingbach – Scheibenberg auf Blatt 101 Eisenerz. – Wien.

MOSHAMMER, B.

- ♦ Rhätischer Dachsteinkalk und Kössener Schichten im Steinbruch Starnkogel, Bad Ischl, Oberösterreich. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 284–285, Graz.
- ♦ Siehe bei HEINRICH, M.

MOTSCHKA, K.

- ♦ Siehe bei GÖTZL, G.

NOWOTNY, A.

- ♦ Siehe bei PAVLIK, W.

PAVLIK, W.

- ♦ KRAINER, K., HAUSER, Ch., PAVLIK, W., PESTAL, G., NOWOTNY, A., ROCKENSCHAUB, M. & UCIK, F.H.: Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, Blatt 144 Landeck, Geol. B.-A., Wien.

PERESSON-HOMAYOUN, M.

- ♦ PERESSON-HOMAYOUN, M. m. Beitr. v. ATZENHOFER, B., DRAXLER, I., EGGER, H., FRIEDEL, W., KLEIN, P., MASSIMO, D., METZ, A., MONTAG, O., PREISS, P. & REITNER, H.: Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probennahme an bedeutenden Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf umweltrelevante, rohstoffwissenschaftliche und grundlagenorientierte Auswertungen insbesondere in der Molassezone und den penninischen Einheiten Oberösterreichs. – Unveröff. Projektbericht (OC-24), 57 S., 55 Abb., 3 Tab., Wien.
- ♦ PERESSON-HOMAYOUN, M. m. Beitr. v. ATZENHOFER, B., EGGER, H., HEINRICH, M., JUNG, M., KLEIN, P., KRENMAYR, H.-G., LEOPOLD, Ph., MASSIMO, D., NOWOTNY, A., OBERHAUSER, R., REITNER, H., SALZER, F. & WIMMER-FREY, I.: Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probennahme an Bauvorhaben in den niederösterreichischen Voralpen und in der Molassezone mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umweltrelevante und grundlagenorientierte Auswertungen. – Unveröff. Projektbericht (NC57/2003), 92 S., 86 Abb., 8 Tab., Wien.

PESTAL, G.

- ♦ Siehe bei PAVLIK, W.

PFLEIDERER, S.

- ♦ PFLEIDERER, S. & HOFMANN, Th.: 3D-Visualisierung des geologischen Untergrundes von Wien. – Medium: internet, 6 S., 6 Abb., Wien.
- ♦ PFLEIDERER, S. & HOFMANN, Th.: Digitaler angewandter Geo-Atlas der Stadt Wien – Hydro-Modul. – Unveröff. Projektendbericht (WC-21), 26 S., 14 Abb., Geol. B.-A.
- ♦ PFLEIDERER, S., REITNER, H. & HEINRICH, M. mit Beitr. von KLEIN, P., PIRKL, H. & PLAN, L.: Hydrogeologische Grundlagen in den Kalkvoralpen im SW Niederösterreichs. – Unveröff. Zwischenbericht 2. Arbeitsjahr, Bund-Bundesländer Proj. N-A-006u/2002-05, iv+50 Bl., 22 Abb., 3 Blg., 3 Anh., Wien.

REISCHER, J.

- ♦ Siehe bei DÖRFLINGER, E.G.
- ♦ Siehe bei HEGER, H.
- ♦ Siehe bei STRAUSS, U.

REITNER, H.

- ♦ Siehe bei HEINRICH, M.
- ♦ Siehe bei LIPIARSKI, P.
- ♦ Siehe bei PERESSON, M.
- ♦ Siehe bei PFLEIDERER, S.

REITNER, J.

- ♦ Die Gletscherdynamik in der Abschmelzphase nach dem LGM in den Ostalpen: Beispiele aus Nordtirol (Ö). – From Source to Delta, DEUQUA meeting 30. August – 3. September 2004, Nijmegen, the Netherlands, Abstract volume, 71, Amsterdam.
- ♦ REITNER, J.M. & DRAXLER, I.: Inner alpine valley fills as archives of climatic and depositional conditions during MIS 5 (Eastern Alps/Tyrol/Austria). – Abstract, 32nd International Geological Congress, Florence – Italy, August 20.–28. 2004, Firenze.
- ♦ REITNER, J.M. & DRAXLER, I.: Inner alpine valley fills as archives of climatic and depositional conditions during MIS 5 (Eastern Alps/Tyrol/Austria). – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, S. 340, Graz.
- ♦ Siehe bei KRENMAYER, H.G.

ROCKENSCHAUB, M.

- ♦ ROCKENSCHAUB, M., BRANDNER, R., BURGER, U., DECKER, K., KIRSCHNER, H., MAURER, C., MILLEN, B., POSCHER, G., PRAGER, C. & REITER, F.: Umwelttektonik östliche Stubai Alpen. – Unveröff. Projektbericht (TC-I2), 4 Mappen, Wien.
- ♦ Siehe bei PAVLIK, W.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

ROETZEL, R.

- ♦ Die Entstehung der Landschaft um Maissau. – In: LANG, J., LANG, W. & KONOLD, J. [Red.]: Heimatbuch Maissau, 23–48, Maissau.
- ♦ Vom Kohlesumpf zum Freizeitparadies – Die Geschichte des Braunkohlenbergbaues Langau – Riegersburg. – Das Waldviertel, 53/4, Horn.
- ♦ CORIC, S., HARZHAUSER, M., HOHENEGGER, J., MANDIC, O., PERVESLER, P., ROETZEL, R., RÖGL, F., SCHOLGER, R., SPEZZAFERRI, S., STINGL, K., SVABENICKÁ, L., ZORN, I. & ZUSCHIN, M.: Stratigraphy and Correlation of the Grund Formation in the Molasse Basin, north-eastern Austria (Middle Miocene, Lower Badenian). – Geologica Carpathica, 55 (2), 207–215, 2 figs., 2 tabs., Bratislava.
- ♦ MANDIC, O., HARZHAUSER, M. & ROETZEL, R.: Taphonomy and sequence stratigraphy of spectacular shell accumulations from the type stratum of the Central Paratethys stage Eggenburgian (Lower Miocene, NE Austria). – Courier Forschungsinstitut Senckenberg, 246, 69–88, 12 figs., 2 tabs., Frankfurt/M.
- ♦ NEHYBA, S. & ROETZEL, R.: The Hollabrunn-Mistelbach Formation (Upper Miocene, Pannonian) in the Alpine-Carpathian Foredeep and the Vienna Basin in Lower Austria – An Example of a Coarse-grained Fluvial System. – Jb. Geol. B.-A., 144/2, 191–221, 21 figs., 4 tabs., Wien.
- ♦ ROETZEL, R. & PERVESLER, P.: Storm-induced event deposits in the type area of the Grund Formation (Middle Miocene, Lower Badenian) in the Molasse Zone of Lower Austria. – Geologica Carpathica, 55, 2, 87–102, 12 figs., 1 tab., Bratislava.
- ♦ ROETZEL, R., FUCHS, G., BATÍK, P., STYROKY, P. & HAVLÍČEK, P.: Geologische Karte der Nationalparks Thayatal und Podyjí – Geologická mapa Národních parků Thayatal a Podyjí. – 1:25.000, Wien.
- ♦ ROETZEL, R. & PERVESLER, P.: Storm-induced event deposits in the type area of the Grund Formation (Middle Miocene, Lower Badenian) in the Molasse Zone of Lower Austria. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 350–351, Graz.

- ◆ Siehe bei EGGER, J.
- ◆ Siehe bei HEINRICH, M.
- ◆ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

RÖMER, A.

- ◆ Fachliche Bewertung und Verifizierung der aerogeophysikalischen Befliegung der Messgebiete Traun/Ennsplatte und der Detailgebiete Sierning und Neuhofen an der Krems (OÖ). – Unveröff. Projektbericht (ÜLG-35), 226 S., 125 Abb., Wien.
- ◆ RÖMER, A., ARIC, K., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Geoelektrische, seismische Messungen zur Untersuchung der Schottermächtigkeiten im Raum Oberwaltersdorf (NÖ.). – Unveröff. Bericht GBA / Univ. Wien (Inst. f. Meteorologie und Geophysik), Wien.
- ◆ RÖMER, A., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Bodengeophysikalische Vermessungen bei Unterach am Attersee. – Unveröff. Bericht (Büro Geocentricom), Thomasroith.
- ◆ RÖMER, A., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Geoelektrische Messungen zur Untersuchung der Quarzsandvorkommen im Raum St. Georgen an der Gusen (OÖ.) 2004. – Unveröff. Bericht (Quarzwirke Österreich GmbH), Wien.
- ◆ RÖMER, A., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Geoelektrische Messungen im Ortsgebiet Großpetersdorf (Bgld.). – Unveröff. Bericht (Techn. Büro für Geologie Dr. Josef Hofer), Stadt Schlaining.
- ◆ RÖMER, A., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Geoelektrische Messungen im Raum Siegendorf (Bgld.). – Unveröff. Bericht (WLV nördl. Burgenland), Eisenstadt.
- ◆ RÖMER, A., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Geoelektrische Messungen in Zell am Moos (OÖ.). – Unveröff. Bericht (ZT Moser/Jaritz, Ingenieurbüro für Geologie, Hydrogeologie und Geotechnik), Gmunden.
- ◆ RÖMER, A., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Geoelektrische Messungen zur Untersuchung möglicher Quarzsandvorkommen im Raum Nöbling (OÖ.). – Unveröff. Bericht (ZT Moser/ Jaritz Ingenieurbüro für Geologie, Hydrogeologie und Geotechnik), Gmunden.
- ◆ RÖMER, A., BIEBER, G. & JOCHUM, B.: Geoelektrische Messungen zur Untersuchung möglicher Quarzsandvorkommen im Raum nördlich von Statzing (OÖ.). – Unveröff. Bericht (ZT Moser/Jaritz Ingenieurbüro für Geologie, Hydrogeologie und Geotechnik), Gmunden.

SCHEDL, A.

- ◆ SCHEDL, A., MAURACHER, J., ATZENHOFER, B., LIPIARSKI, P., RABEDER, J., MASSIMO, D., NEINAVAIE, H. & PRASNIK, H.: Systematische Erhebung von Bergbauen und Bergbauhalden mineralischer Rohstoffe im Bundesgebiet („Bergbau-/Haldenkataster“) – Bundesland Kärnten. – Unveröff. Projektendbericht (ÜLG-040/2001), 204 S., 49 Abb., 1 Tab., 2 Beil.-Bde., 4 Anh.-Bde., Wien.

SCHÖNLAUB, H.P.

- ◆ SCHÖNLAUB, H.P. [Hg.] mit Beitr. v. T. CERNAJSEK, A. DAURER, I. DRAXLER, H. EICHBERGER, M. HEINRICH, Th. HOFMANN, P. KLEIN, A. KOČIU, W. KOLLMANN, H.-G. KRENMAYR, G. LETOUZÉ-ZEZULA, K. MOTSCHKA, M. ROCKENSCHAUB, R. ROETZEL, A. SCHEDL, H.P. SCHÖNLAUB & R. SCHUSTER: Außeruniversitäre Forschung in Österreich am Beispiel der Geologischen Bundesanstalt (Hrsg.). – Ber. Geol. B.-A., 60, 67 S., ill., Wien.
- ◆ Field Trip Carnic Alps, Guidebook (Hrsg.). – Geol. B.-A., 74 S., Wien.
- ◆ Siehe bei EGGER, J.
- ◆ Siehe bei HOFMANN, Th.

SCHUBERT, G.

- ◆ Hydrogeologische Karte von Kärnten. – Unveröff. Projektbericht (KC-27), Wien.
- ◆ SCHUBERT, G. & LETOUZÉ-ZEZULA, G.: Erstellung einer intranetfähigen Digitalen Hydrogeologischen Karte des Bundeslandes Kärnten. – Unveröff. Projektbericht (KC-29), Wien.
- ◆ GRUBER, V., MARINGER, F.J., EGGER, H., SCHUBERT, G. & FRIEDMANN, H.: Identification of radon prone ice-age depositions in Austria based on earthscience data evaluations, soil-gas radon and soil parameter measurements. – Unveröff. Bericht, Wien.
- ◆ Siehe bei BERKA, R.
- ◆ Siehe bei EGGER, J.
- ◆ Siehe bei HOBIGER, G.

- ♦ Siehe bei KLEIN, P.
- ♦ Siehe bei KOLLMANN, W.

SCHUSTER, R.

- ♦ The Austroalpine crystalline units in the Eastern Alps. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 30–36, Graz.
- ♦ The eo-Alpine metamorphic event (Eastern Alps). – Abstract, 32nd International Geological Congress, Florence – Italy, August 20.–28. 2004, Firenze.
- ♦ ERTL, A., SCHUSTER, R., PROWATKE, S., BRANDSTÄTTER, F., LUDWIG, T., BERNHARD, H.-J., KOLLER, F. & HUGHES, J.M. (2004): Mn-rich tourmaline and fluorapatite in a Variscan pegmatite from Eibenstein an der Thaya, Bohemian massif, Lower Austria. – Eur. J. Mineral., 16, 551–560, Stuttgart.
- ♦ KOVÁCS, J.Sz., ARNAUD-VANNEAU, A., SCHUSTER, R., BUCUR, I.I. & KÁZMÉR, M.: Anatomy of Late Eocene / earliest Oligocene carbonate-siliciclastic shelf by integrating sedimentological and quantitative palaeontological data (Transylvanian Paleogene Basin, Romania). – Abstract, 32nd International Geological Congress, Florence – Italy, August 20.–28. 2004, Firenze.
- ♦ SCHMID, S.M., FÜGENSCHUH, B., KISSLING, E. & SCHUSTER, R.: Tectonic map and overall architecture of the Alpine orogen. – Eclogae Geol. Helv., 97/1, 93–117, Basel.
- ♦ SCHMID, S., FÜGENSCHUH, B., KISSLING, E. & SCHUSTER, R.: Three lithospheric transects across the Alps and their forelands. – Abstract, 2. Swiss Geoscience Meeting Lausanne.
- ♦ SCHMID, S.M., FÜGENSCHUH, B., KISSLING, E. & SCHUSTER, R.: TRANSMED Transects IV, V and VI: Three lithospheric transects across the Alps and their forelands. – In: CAVAZZA, W., ROURE, F., SPAKMAN, W., STAMPFLI, G.M. & ZIEGLER, P.A. (Eds.): The TRANSMED Atlas: the Mediterranean Region from Crust to Mantle. – Springer Verlag, 141 S., Berlin.
- ♦ SCHUSTER, R., KOLLER, F., HOECK, V., HOINKES, G. & BOUSQUET, R.: Explanatory notes to the map: Metamorphic structure of the Alps – Metamorphic evolution of the Eastern Alps. – Mitt. Österr. Miner. Ges., 149, 175–199, Wien.
- ♦ STARIJA, B., BALEN, D., TIBLIJA, D., SCHUSTER, R., HUMER, B. & FINGER, F.: The Moslava ka Gora Massif in Croatia: part of a Late Cretaceous high-heat-flow zone in the Alpine-Balkan-Carpathian-Dinaride collision belt. – Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, Bd. 9, 453–457, Graz.
- ♦ Siehe bei KRENMAYR, H.G.
- ♦ Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

SHADLAU, S.

- ♦ Siehe bei BERKA, R.
- ♦ Siehe bei HOBIGER, G.

STÖCKL, W.

- ♦ Siehe bei DÖRFLINGER, E.G.

STRAUSS, U.

- ♦ Siehe bei DÖRFLINGER, E.G.
- ♦ Siehe bei REISCHER, J.

UNTERSWEG, T.

- ♦ Erweiterte Fotodokumentation Ennstal. – Unveröff. Bericht, Digitalfotos, Bildtexte, Karten, Laßnitzhöhe.
- ♦ KELLERER-PIRKLBAUER, A., PROSKE, H. & UNTERSWEG, T.: Darstellung der Talbodenbereiche des steirischen Ennstales. – Unveröff. Projektbericht, 50 S., 43 geol. Schnitte, quartärgeologische Karte 1:50.000, CD, Graz.
- ♦ UNTERSWEG, T. & HEINRICH, M.: Bundesweite Vorsorge Lockergesteine – Bericht über die Arbeiten im 3. Projektjahr mit Schwerpunkt Burgenland. – Unveröff. Projektbericht (ÜLG-43) 27 S., 3 Abb., 3 Tab., 3 Beil., Wien.
- ♦ UNTERSWEG, T. & HEINRICH, M.: Voruntersuchungen des Bundes als Basis für überregionale und regionale Rohstoff-Vorsorgekonzepte (Lockergesteine) unter schwerpunktmäßiger Betrachtung des natürlichen Angebotes „Bundesweite Vorsorge Lockergesteine“, Steiermark. – Unveröff. Projektbericht (ÜLG-43), 46 S., 5 Tab., 5 Beil., Wien.

WINKLER, E.

- ♦ Probabilistische Inversion Aeroelektromagnetischer Daten. – Unveröff. Projektbericht, (FWF-Proj. P15224-N06), Wien.

ZORN, I.

- ♦ Ostracoda from the Lower Badenian (Middle Miocene) Grund Formation (Molasse Basin, Lower Austria). – In: PERVESLER, P., HOHENEGGER, J., RÖGL, F., PERYT, T. & MICHALIK, J. (Eds.): Marine Middle Miocene in the Alpine-Carpathian Foredeep, *Geologica Carpathica*, 55 (2), 179–189, 5 fig., 2 tab., Bratislava.
- ♦ Ostracods of the Karpatian. – In: BRZOBOHATY, R., CICHÁ, I., KOVÁČ, M. & RÖGL, F. (Eds.): The Karpatian – A Lower Miocene Stage of the Central Paratethys, 229–242, 1 fig., 2 tab., 3 pl., Brno (Masaryk University).
- ♦ BOHN-HAVAS, M. & ZORN, I.: Planktonic Gastropods (Pteropods) from the Karpatian of the Central Paratethys. – In: BRZOBOHATY, R., CICHÁ, I., KOVÁČ, M. & RÖGL, F. (Eds.): The Karpatian – A Lower Miocene Stage of the Central Paratethys, 203–211, 1 fig., 1 tab., 2 pl., Brno.

3.3.3.5. Lehrtätigkeit von GBA-Angehörigen an Universitäten

AHL, A.

Universität Wien

- Magnetik und Geoelektrik II
SS 04

ARNDT, R. und RÖMER, A.

Universität für Bodenkultur

- Angewandte Geophysik für die Ingenieurwissenschaften (Vertiefung)
SS 04

BRYDA, G.

Universität Wien

- Kartierungsübung im Gelände
SS 04

CORIC, S.

Universität Wien

- Nanno- und Planktonstratigraphie des Känozoikums (Kurs aus Angewandter Mikropaläontologie von Lockersedimenten)
WS 04/05

MELLER, B.

Universität Wien

- Samen und Früchte als Grundlage für die Rekonstruktion tertiärer Pflanzenvergesellschaftungen
WS 04/05

PFLEIDERER, S.

Montanuniversität Leoben

- GIS-Kurs: Kiessand in Grundwassergebieten
SS 04

RÖMER, A.

Universität für Bodenkultur

- Auswertung seismischer Messungen
- Geophysikalisches Feldpraktikum Seismik
- Einführung Geophysikalisches Feldpraktikum
Alle SS 04

Universität Wien

- Auswertung seismischer Messungen
WS 03/04

SUPPER, R.

Universität Wien

- Magnetik und Geoelektrik I
WS 03/04

WIMMER-FREY, I.

Technische Universität Wien

- Lehm- und Tonbau-Vorlesung
WS 04/05

WINKLER, E.

Universität Wien

- Neuronale Netze
- Magnetik und Geoelektrik I
Beide WS 04/05

3.3.3.6. Exkursionsführungen von GBA-Angehörigen

- G. BIEBER und A. RÖMER führten im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Traun-Ennsplatte bei Wolfen Studentinnen der BOKU.
- G. BRYDA führte gemeinsam mit R. Lein (Univ. Wien) in den Rotwald südlich Dürrenstein zum Thema: Sedimentologie und Fazies der Bärwiesschichten (2 PT).
- F. TATZREITER führte im Mendling-Tal zum Thema: Beurteilung einer neuen Ammoniten-Fundstelle im basalen Reiflinger Kalk und Gewinnung von Sammlungsmaterial (1 PT).
- H. EGGER besuchte im Rahmen einer Exkursion die Kreide/Paläogengrenze im Elendgraben (Rusbach, Salzburg) mit U. Kastler (SN) und S. Gamsjäger (ÖBF) (1 PT).
- Th. HOFMANN führte eine Gruppe des NÖ. Naturschutzbundes am Wagram (Löss und Kiese der Urdonau) (1 PT).
- W. KOLLMANN führte Kurgäste in Bad Kleinkirchheim im Rahmen einer Geo-Exkursion zu den Thermalquellen (1 PT) sowie im Raum Bad Kleinkirchheim, Villach und Bad Bleiberg (3 PT). Weiters führte er Didier Pennequin (BRGM) (1 PT).
- H.G. KRENMAYR zeigte F. Finger und B. Humer, beide Univ. Salzburg, exotische Kristallingerölle in der allochthonen Molasse des Alpenostrandes (ÖK 57) (1 PT).
- G.W. MANDL führte 40 Personen der Kroatischen Geologischen Gesellschaft in den kalkalpinen Schichtfolgen im Raum Salzburg – Gosau – Hallstatt (3 PT) und 35 Studenten und Universitätslehrer aus den KATER-II-Projektpartnerländern Italien, Slowenien, Kroatien und Österreich zum Thema: Geologie des Einzugsgebietes der I. Wiener Hochquellenleitung (Rax – Schneeberg) (2 PT).
- G. PESTAL leitete eine Exkursion von 15 Personen des Department of Earth Sciences der University of Northern Colorado in den Mittleren Hohen Tauern (2 PT).
- R. ROETZEL führte B. Terhorst und 2 Studenten der Universität Tübingen in das Quartär im Raum Weinviertel – Krems – Wachau, (3 PT), zudem 4 Personen der Universität f. Bodenkultur, des CGS Prag und der GBA ins Quartär des Tullnerfeldes (1 PT) und P. Havlicek vom CGS Prag in das Quartär vom Weinviertel – Raum Melk (3 PT).
- H.P. SCHÖNLAUB führte eine Exkursion von 18 Personen der Northern Colorado University, Greeley, USA, in den Karnischen Alpen (3 PT).

3.3.3.7. Pressekontakte & Pressemeldungen

Im Jahr 2004 kam es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der GBA zu zwei großen Fortschritten. Zum einen konnte durch den Workshop „Medientraining“, der am 26. Februar durch den ORF-Redakteur Christoph Takacs an der GBA abgehalten wurde, eine große Zahl von MitarbeiterInnen der GBA von der Notwendigkeit guter PR überzeugt werden; zum anderen wurde ab 2. August die ehemalige Stabsstelle für Inlands- und Auslandskoordination, die in die Stabsstelle für Internationale Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit umgewandelt wurde, personell neu besetzt.

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit werden zunehmend MitarbeiterInnen der GBA selbst initiativ, die Koordination der Aktivitäten erfolgt durch den Leiter der Stabsstelle, die Dokumentation der PR-Aktivitäten erfolgt im Intranet und ist für alle MitarbeiterInnen jederzeit einsehbar.

- T. CERNAJSEK veranlasste eine Pressemeldung in der NÖ Landeskorespondenz vom 17. November 2004 anlässlich der Barbaragesprache in Payerbach.
- H. EGGER lancierte einen Bericht über die Kreide-Tertiär-Grenze im Elendgraben („Der Schatz im Elendgraben“ von Ursula Kastner), Salzburger Nachrichten (12.10.)
- M. HEINRICH, Th. HOFMANN & R. ROETZEL gaben am 27.10. zusammen mit BM Josef PRÖLL (Lebensministerium) und Roman PFAFFL (Weinkomitee Weinviertel) eine Pressekonferenz anlässlich der Vorstellung der Broschüre „Geologie & Weinviertel“, die auf breites Presseecho stieß: 27.10.: NÖ: Erfolgreiche Bilanz des Weinkomitees Weinviertel (Lagerhaus.at); 28.12.: „Neue Broschüre „Geologie & Weinviertel“ Zusammenhang Geologischer Untergrund – Weinviertler Weine“ (NÖ. Landeskorespondenz); Kulturnachrichten aus dem Weinviertel (Heft 2) „Vom Weinviertel DAC und vom Boden auf dem er steht“.
- H. KAUTZ, Th. HOFMANN & T. CERNAJSEK führten eine Halbtagesexkursion der Österreichischen Geographischen Gesellschaft zum Thema: „Die Geologische Bundesanstalt und ihre Standorte“.
- H.G. KRENMAYR leitete zwei öffentliche Führungen durch den Themenweg „Löss & Wein“ in Furth/Göttweig, im Rahmen der Further Kellertage am 8. Mai 2004.
- K. MOTSCHKA gab Interviews über die Hubschrauber-Geophysik in Kärnten, die in der Kärntner Tageszeitung (14.07.) sowie im ORF (27.07.) „Willkommen Österreich“ (18h00) und „Willkommen Kärnten“ (19h00) und in der Kronen Zeitung (28.07.) auf mediales Echo stieß.
- F. RIEDLS Forschungen am Brenner waren Gegenstand in einem Bericht („Brennertunnel unter Lupe der Wissenschaft“) der Tiroler Tageszeitung vom 6./7. November.
- R. SUPPER gab ein Interview über Vulkanismus in Europa, das in ÖI („Dimensionen“) am 19. Jänner gesendet wurde. Über das selbe Thema gab es am 24. Mai im Confetti TV eine Sendung (Zirkus um Konfetti). Zudem erschien in der Novemberausgabe der Zeitschrift Universum der Artikel „Flug über den Vulkan“.

3.3.3.8. Ausstellungen

- Graz: „Die Steiermark im Geologischen Kartenbild“
T. CERNAJSEK wirkte bei der Ausstellung „Die Steiermark im Geologischen Kartenbild“ (Dauer: September bis Oktober) im Großen Katalogsaal der Universitätsbibliothek Graz mit.
- Gmunden: „Salz & Stein – Wissenschaft auf Spurensuche“
Die von G.W. MANDL konzipierte Ausstellung im Kammerhofmuseum von Gmunden stieß auch im zweiten Jahr auf reges Interesse.
- Wien: Eduard-Sueß-Ausstellung
Die Eduard-Sueß-Ausstellung, welche 2003 in der Alten Schieberkammer im 15. Wiener Gemeindebezirk gezeigt worden war, wurde im September 2004 im Kulturzentrum Sandlenten (15. Wiener Gemeindebezirk) erneut gezeigt.

3.4. Nationale und internationale Kooperation

Um die begrenzten personellen und finanziellen Mittel der GBA optimal nutzen und einsetzen zu können, ist eine umfassende Kooperation mit einschlägigen Einrichtungen aus dem In- und Ausland erforderlich. Abgesehen von der institutionalisierten Kooperation, die ausführlich in diesem Abschnitt dargestellt ist, kommt in diesem Zusammenhang auch der informellen Zusammenarbeit – basierend vor allem auf persönlichen Kontakten – eine große Bedeutung zu. Deshalb sind viele derartige Kontakte hier aufgenommen, Vollständigkeit ist aber nicht zu erreichen. Überdies bestehen zwischen institutionalisierten und informellen Kontakten oft fließende Übergänge.

Diese Aufgaben fallen in den Themenbereich II (Internationale Programme / Kooperation) des Business-Planes (2003–2005) der GBA.

3.4.1. Inland

a) Verwaltungs- und Ressortübereinkommen

Die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Bundesdienststellen kann bei Bedarf durch Verwaltungs- und Ressortübereinkommen geregelt werden. Zurzeit ist die Zusammenarbeit mit folgenden Bundesdienststellen institutionalisiert:

Verwaltungsübereinkommen vom 22. Mai 1978 (GZ 4.670/4-23/78) zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung betreffend den Vollzug des Lagerstättengesetzes (VLG).

In Verfolgung dieses Verwaltungsübereinkommens wurde das Interministerielle Beamtenkomitee (IMBK) eingesetzt, das aus je drei Vertretern der oben genannten Bundesministerien besteht. In seinen zweimal jährlich unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit stattfindenden Sitzungen beschließt das IMBK das Rohstoffforschungsprogramm der GBA bzw. nimmt es die Vorhaben des Bundes im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung zur Kenntnis.

Das Rohstoffforschungsprogramm 2004 der GBA zum Vollzug des Lagerstättengesetzes wurde nach Abschluss der Koordinationssitzungen in den neun Bundesländern vom IMBK am 18. 5. 2004 besprochen und in seiner endgültigen Fassung zur Durchführung freigegeben. Im Jahr 2004 waren hierfür EUR 872.000,- budgetiert.

Rohstoffforschungsprojekte 2004

BC-13	Geo-Dokumentation Großbauvorhaben Burgenland.
BC-06	Hydrogeologische Karte Burgenland.
KC-23/F	Baurohstoffe Kärnten II.
KC-25	Digitale Geologische Karte Kärnten.
NC-57	Geo-Dokumentation Großbauvorhaben NÖ.
NC-61	Geopotenzialstudie Tulln.
OC-24	Geo-Dokumentation Großbauvorhaben OÖ.
StC-75	Datenverbund LM Joanneum – GBA.
VA-19	Geochemie Vorarlberg.
ÜLG-20/F	Hubschrauber-geophysik.
ÜLG-28/F	Anomalieverifizierung.
ÜLG-32/F	Rohstoffarchiv EDV-Grundlagen u. Dokumentation.
ÜLG-33/F	Rohstoffarchiv EDV-Auswertung u. Darstellung.
ÜLG-35/F	Komplementäre Bodengeophysik.
ÜLG-40/F	Haldenkataster.
ÜLG-46/FF	IRIS im Internet – Hauptphase.
ÜLG-47/F	Zentrales Geoinformationssystem.
ÜLG-50	Bundesweite Vorsorge Festgesteine – Qualitäten.

Des Weiteren nahm das IMBK den Finanzabschluss des Jahres 2003 zu Kenntnis.

Das IMBK befasste sich in seiner Herbstsitzung am 25. November 2004 sowohl mit dem Stand des Rohstoffforschungsprogramms des Jahres 2004 und der vorhergehenden Jahre als auch mit der Planung des Rohstoffforschungsprogramms 2005 auf der Grundlage der Ergebnisse der vorausgegangenen Herbstsitzungen der Bund/Bundesländerkooperation.

Ressortübereinkommen vom 25. Jänner 1979 (GZ 4.672-23/79) zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, betreffend die Kooperation auf den Gebieten der Wasserwirtschaft einschließlich Hydrografie, des Forstwesens sowie der Hydrogeologie und der Geotechnik.

Im Rahmen dieses Abkommens sind keine regelmäßigen Sitzungen von Arbeitsgruppen vorgesehen, die Kooperation funktioniert – insbesondere mit dem Hydrografischen Zentralbüro – im Bedarfsfall.

Verwaltungsübereinkommen vom 12. Juli 1979 (GZ 46.221/3-IV/6/79) zwischen dem Bundesministerium für Bauten und Technik und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, betreffend die Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.

Die 43. Arbeitssitzung fand am 27. April 2004 am Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen statt. Thema der Sitzung war der Informationsaustausch über den Bearbeitungsstand der staatlichen Kartenwerke und ein Bericht seitens des BEV über den Stand der Verhandlungen in diversen Gremien über eine Neugestaltung der Geodatenpolitik. Konkrete Aussagen über die künftige Preisgestaltung für digitale Daten werden für das Frühjahr 2005 in Aussicht gestellt.

Die 44. Arbeitssitzung fand am 3. November 2004 an der GBA statt. Dabei wurden u.a. abgeschlossene und geplante geologische Kartenwerke sowie die Weitergabe von topografischen und digitalen Daten besprochen. Die GBA hat bereits die Kartierung neuer Kartenblätter auf das UTM-System umgestellt. Die Vertreter des BEV gaben bekannt, dass gemeinsam mit Statistik Österreich der Aufbau eines Adress-, Gebäude- und Wohnregisters geplant ist. Weiters wurde mitgeteilt, dass die Fortführung der Luftbildkarte 1:10.000 eingestellt wurde, diese aber durch Orthofoto-Plots ersetzt werden kann. Ansonsten verändert sich die Produktreihe des BEV in den nächsten Jahren nicht.

Verwaltungsübereinkommen vom 11. Jänner 1982 (GZ 5035/I-23/82) zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, dem Bundesministerium für Landesverteidigung und dem Bundesministerium für Bauten und Technik, betreffend die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften, Geotechnik und Technik.

Von Seiten des Österreichischen Bundesheeres wurde im Berichtsjahr ein Kontingent von 100 Hubschrauber-Flugstunden zur Durchführung der aerogeophysikalischen Messflüge zur Verfügung gestellt.

Kooperation Bund/Bundesländer auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung

Trotz aufwändiger inhaltlicher Neugestaltung konnte die Kooperation Bund/Bundesländer im Berichtsjahr wegen abermals ausbleibender Finanzierung – trotz Empfehlung durch den RTF wurden die beim BMBWK budgetierten Mittel vom BMF nicht freigegeben – nur eingeschränkt weitergeführt werden. Besonders von diesem Stillstand betroffen sind regionale Grundwasser-Erkundungsprojekte. Dennoch ist die Kooperation Bund/Bundesländer (Nationale Kooperation Forschung) dank der Forschungs- und Planungsmittel des BMLFUW aktiv sowie dank der für einschlägigen geowissenschaftlichen Forschungsbedarf eingesetzten Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes von essentieller Bedeutung für die an der GBA geleistete Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

b) Österreichisches Nationalkomitee für Geologische Wissenschaften (ÖNKG)

Die Frühjahrssitzung des Plenums fand am 30. April 2004 statt. Auf der Tagesordnung standen Berichte der Geschäftsführung über aktuelle Ereignisse, die Tätigkeiten von Arbeitsgruppen (AG Stratigraphie, AG Geowissenschaften, Schule und Öffentlichkeit), die Situation der Erdwissenschaften an den Universitäten, die durch eine bibliometrische Analyse eine Bewertung erfahren haben, das Verhältnis der GBA zu den Universitäten mit der Darstellung der Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten der GBA, weiters IUGS-Angelegenheiten sowie der Internationale Geologenkongress 2004 in Florenz, zu dem W.E. Piller (Inst. f. Erdwissenschaften, Univ. Graz) und F. Koller (Inst. f. Geolog. Wissenschaften, Univ. Wien) einstimmig als Stellvertreter Österreichs gewählt wurden. Zudem gab es Berichte zum International Continental Scientific Drilling Program (ICDP), bei dem H.-P. Schönlaub Österreich im Exekutivkomitee vertritt und Ch. Köberl (Inst. f. Geolog. Wissenschaften, Univ. Wien) Mitglied der Scientific Advisory Group ist, und dem Integrated Ocean Drilling Program (IODP), dessen Mitgliedsbeitrag zu gleichen Teilen vom FWF und der ÖAW getragen wird.

In der Herbstsitzung am 10. Dezember 2004 wurde u.a. beschlossen, den Namen des Komitees in „Österreichisches Nationalkomitee für Geologische Wissenschaften“ umzubenennen. Neben Berichten der Arbeitsgruppen wurden weiters der Stand der Evaluierung der Erdwissenschaften an den

Universitäten referiert, über das International Continental Scientific Drilling Program sowie das Integrated Ocean Drilling Program mit Einladungen an österreichische Geowissenschaftler berichtet sowie ein Resümee über die Beteiligung österreichischer Geowissenschaftler beim 32. Internationalen Geologenkongress 2004 in Florenz gezogen. Mit Befremden wurde von den Teilnehmern aufgenommen, dass die österreichischen Geowissenschaftler von der European Geosciences Union (EGU) nicht über die von der EGU organisierte internationale Frühjahrstagung 2005 in Wien kontaktiert wurden.

3.4.2. Ausland

3.4.2.1. Kooperation mit Geologischen Diensten im benachbarten Ausland

Deutschland

Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich

Auf österreichischer Seite liegt die Federführung für die Zusammenarbeit beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. Die GBA ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe. In Deutschland wird diese Aufgabe von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover wahrgenommen, Mitglieder der Arbeitsgruppe sind die Geologischen Landesämter von Bayern und Baden-Württemberg.

Die 27. Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 15. November 2004 im Bayerischen Geologischen Landesamt in München statt. Sie diente dem geowissenschaftlichen Informationsaustausch über

- den Österreichischen Rohstoffplan,
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Rohstoffwirtschaft,
- die Geologische Landesaufnahme im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet,
- die Rohstoffkundliche Landesaufnahme in Bayern,
- Geothermie in Bayern und das Projekt GeneSys,
- den Helikoptereinsatz an der GBA und BGR,
- CO₂-Versenkung in Deutschland,
- den Umweltdatenkatalog.

Slowakische Republik

Am 13. Juli 2004 fanden in Bratislava Besprechungen statt zwischen einer österreichischen und einer slowakischen Delegation im Rahmen der 45. Austauschitzung gemäß Artikel 2 des zwischen der Regierung der Tschechoslowakischen Republik und der Österreichischen Bundesregierung abgeschlossenen Abkommens über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit vom 23. Jänner 1960.

Beide Delegationen behandelten die Ergebnisse der Zusammenarbeit im Zeitraum 2003–2004, vereinbarten den Arbeitsplan der Kooperation für den Zeitraum 2004–2005 und stimmten überein, dass die Zusammenarbeit im Berichtsjahr 2003–2004 erfolgreich verlief, wobei die thematische Zusammenarbeit fortgeführt wurde.

Einen besonderen Schwerpunkt künftiger erdwissenschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich sollen auch weiterhin die verschiedenen Aspekte der Alpen-Karpaten-Verbindung und deren Vorland darstellen. Hier ist vor allem eine Abklärung der tektonischen, faziellen bzw. stratigrafischen Einheiten von besonderer Bedeutung, wobei die erfolgreiche Bearbeitung der beiden Gebirgsszüge gemeinsamen, lithologischen Einheiten fortgesetzt werden soll. Außerdem soll die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Erstellung grenzüberschreitender geologischer Kartenwerke weitergeführt werden.

Einen neuen Schwerpunkt bildet der Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des Geotourismus hinsichtlich einer geotouristischen Karte im Dreiländereck Slowakei – Ungarn – Österreich. Mangels einschlägiger SpezialistInnen an der GBA konnte eine Reihe von Projekten der Grundlagenforschung oder die grenzüberschreitende Karten-Produktion nicht ohne die sehr engagierte Mitarbeit von KollegInnen des SGUDS in höchst professioneller Qualität durchgeführt werden.

Tschechische Republik

Am 17. Juni 2004 fanden in Prag Besprechungen statt zwischen einer österreichischen und einer tschechischen Delegation im Rahmen der 45. Austauschitzung gemäß Artikel 2 des zwischen der Regierung der Tschechoslowakischen Republik und der Österreichischen Bundesregierung abgeschlossenen Abkommens über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit vom 23. 01. 1960.

Beide Delegationen behandelten die Ergebnisse der Zusammenarbeit im Zeitraum 2003–2004, vereinbarten den Arbeitsplan der Kooperation für den Zeitraum 2004–2005 und stimmten überein, dass die Zusammenarbeit im Berichtsjahr 2003–2004 besonders erfolgreich verlaufen war.

Es wurde vereinbart, die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Grundlagenforschung fortzuführen, wobei insbesondere die Bearbeitung klassischer Lokalitäten ausgewählter lithologischer Einheiten (z.B. Paläozoikum der Karnischen Alpen; Gosau-Gruppe des Salzkammergutes) auch weiterhin einen Schwerpunkt darstellen soll.

Ein besonderer Programm-Schwerpunkt erdwissenschaftlicher Kooperation zwischen den beiden Staaten soll auch weiterhin geologischen Fragestellungen des Geotop- und Umweltschutzes, insbesondere im grenznahen Gebiet, gewidmet sein.

Weiters sollen die geologische Entwicklung der Böhmisches Masse und ihrer sedimentären Bedeckung sowie die Geologie des Wiener Beckens Programm-Schwerpunkte der Zusammenarbeit darstellen.

Außerdem wurde die Verlängerung der sehr erfolgreichen und unentbehrlichen Zusammenarbeit bei der Erstellung grenzüberschreitender geologischer Kartenwerke (Geologische Karte des Nationalparks Thayatal/Podyjí 1:25.000, Geologische Karte Oberösterreichs 1:200.000) sowie die gemeinsame Abfassung der „Erläuterungen“ zu einzelnen Kartenblättern vereinbart.

Zudem ist vorgesehen im Rahmen des EU-Projekts CADSES ein Geotouristik-Projekt an der Achse Budapest – Bratislava – Wien – Prag zu etablieren.

Es konnten bei mehreren Tagungen die bestehenden Kooperationen und kollegialen Kontakte vertieft sowie neue Aktivitäten angebahnt werden. Hervorzuheben sind in diesem Kontext die Tagung „Pangeo“ in Graz bzw. die „Clay-Conference“ in Prag.

Ungarn

Am 4. August 2004 fanden in Budapest Besprechungen im Rahmen der 36. Austauschitzung gemäß der Vereinbarung vom 15. Jänner 1968 über „Erdwissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Geologischen Bundesanstalt in Wien und dem Ungarischen Geologischen Institut (MÁFI)“ statt.

Besonderer Vorrang soll auch weiterhin der Zusammenarbeit im Grenzgebiet eingeräumt werden, sowohl bei der Erstellung grenzüberschreitender geologischer Kartenwerke und bei angewandte-geologischen Fragestellungen als auch bei geophysikalischen Programmen, wobei vor allem auch der Austausch und die Abstimmung digitaler geowissenschaftlicher Datenbanken forciert werden soll.

Besonders hervorgehoben werden sollen Arbeiten im Bereich der Nördlichen Kalkalpen (Höllengebirge, Dachstein und ÖK 101) sowie Studien an Bohrkernen aus dem kristallinen Untergrund der Ungarischen Tiefebene.

Zudem ist vorgesehen im Rahmen des EU-Projekts CADSES ein Geotouristik-Projekt an der Achse Budapest – Bratislava – Wien – Prag zu etablieren.

Auch die Zusammenarbeit bei Projekten der Europäischen Union (EU), der Central European Initiative (CEI) sowie in den Kommissionen der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation (KBGA), des International Geoscience Program (IGCP) sowie von EuroGeoSurveys (EGS) soll weitergeführt werden.

Slowenien

Am 22. Oktober 1992 wurde die „Vereinbarung zwischen der Geologischen Bundesanstalt und dem Geoloski Zavod Ljubljana (GZL) über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Geowissenschaften und Geotechnik“ abgeschlossen. Diese Vereinbarung hält ein Rahmenprogramm für die erdwissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Geologischen Diensten fest.

Im Berichtsjahr fanden keine protokollarischen Sitzungen statt; ungehindert dessen unterstützt die GBA weiterhin den Slowenischen Geologischen Dienst aktiv bei der Annäherung an EuroGeo-Surveys.

3.4.2.2. Kooperation mit Internationalen Geologischen Vereinigungen

Forum of European Geological Surveys (FOREGS)

Das 34. Treffen von FOREGS, das gemeinsam mit einer Außerordentlichen Generalversammlung von EuroGeoSurveys durchgeführt wurde, fand vom 5. bis 9. Oktober 2004 auf Einladung der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Berlin statt. Dazu waren Vertreter von 29 Ländern angereist. Den zweitägigen Besprechungen und Workshops folgte eine Exkursion zum Kalisalz-Bergbau in Zielitz, Magdeburg sowie die Besichtigung der Rekultivierungsmaßnahmen im ehemaligen Uranbergbau Wismut GmbH in Aue bei Zwickau, Sachsen.

Die Veranstaltung begann mit einer Führung durch die geologischen Sammlungen der Außenstelle der BGR in Berlin-Spandau, die auf ein Mineralienkabinett aus der Gründungszeit der Bergakademie in Berlin im Jahr 1770 zurückgehen. Die ältesten noch vorhandenen Gesteinsproben stammen vom Beginn des 19. Jahrhunderts. Seit 1873 fand ein systematischer Aufbau durch die Königliche Geologische Landesanstalt und Bergakademie Preußen statt. Im Jahr 1939 wurde die Preußische Landesanstalt in die Reichsstelle für Bodenforschung, das spätere Reichsamts für Bodenforschung, überführt. Nach dem Krieg und damit verbundenen erheblichen Sammlungsverlusten wurden die Sammlungen dem Zentralen Geologischen Institut der DDR zugeordnet. 1990 erfolgte ihre Eingliederung in die Außenstelle der BGR, mit der eine systematische EDV-gestützte Erfassung einherging. Zu dem umfangreichen Sammlungsmaterial gehören 240.000 mineralogische Proben, 320.000 petrografische, 290.000 stratigrafische und makropaläontologische, 230.000 mikropaläobotanische und 400.000 mikropaläontologische Proben sowie Referenzsammlungen. Seit dem Jahr 1994 lagert dieses in attraktiven Räumlichkeiten der ehemaligen königlichen Stallungen und einer Reithalle in weit über 1000 Schränken und Vitrinen und steht wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Den bisherigen Gewohnheiten folgend, begannen die Beratungen mit Berichten über die Mitgliedschaft bei FOREGS, über neue Entwicklungen und der Präsentation von statistischen Daten über Geologische Dienste. Aus der Umfrage bei 29 von 34 Geologischen Diensten ging hervor, dass sie einen Gesamtpersonalstand von 8.425 MitarbeiterInnen haben, das ist um 3071 weniger als im Vorjahr. Statistisch betrachtet haben die 15 EU- und 3 EFTA-Länder je einen MitarbeiterInnen-Stand von 325 Personen, die neuen EU- und die Nicht-FOREGS-Länder (ohne Ukraine und Türkei) je 184. Dies ergibt bei 34 FOREGS-Ländern einen Durchschnitt von 264 Personen pro Geologischem Dienst. In Österreich betreut jede/r MitarbeiterIn eine Fläche von 1048 km²; das Land liegt damit im unteren Bereich der FOREGS-Länder. Die Mehrheit der Dienste sind öffentliche Forschungsinstitute, deren Basisfinanzierung zu 40 bis 90% aus staatlichen Mitteln gedeckt wird. Die Mehrheit der Dienste gehört den für Umwelt, Forschung und Industrie zuständigen Ministerien an, ein kleinerer Teil ist der Wirtschaft zugehörig. Allerdings verloren einzelne Geologische Dienste in den vergangenen Jahren ihre „Unabhängigkeit“ und wurden mit Umwelt- oder Bergbaubehörden zusammengelegt. Dieser Trend gilt insbesondere für die Geologischen Dienste der deutschen Länder.

Den Trends aus den Vorjahren folgend, wurde auch 2004 dem Informationssektor größte Bedeutung beigemessen, gefolgt von den Themen Naturgefahren und internationale Aktivitäten. Stark an Bedeutung gewonnen haben aber auch Aktivitäten im Bereich Hydrogeologie, Geologie von Schelfgebieten, Ingenieurgeologie, Industriemineralien und Baurohstoffe, Pollution, Geophysik und Geochemie. Dies gilt in geringerem Maße auch für die Geologische Landesaufnahme, Geothermie, Bodenkunde, Abfallwirtschaft und Remote Sensing. Der Stellenwert der Lagerstättengeologie, von Festkraftstoffen und der Kernenergie ging hingegen zurück.

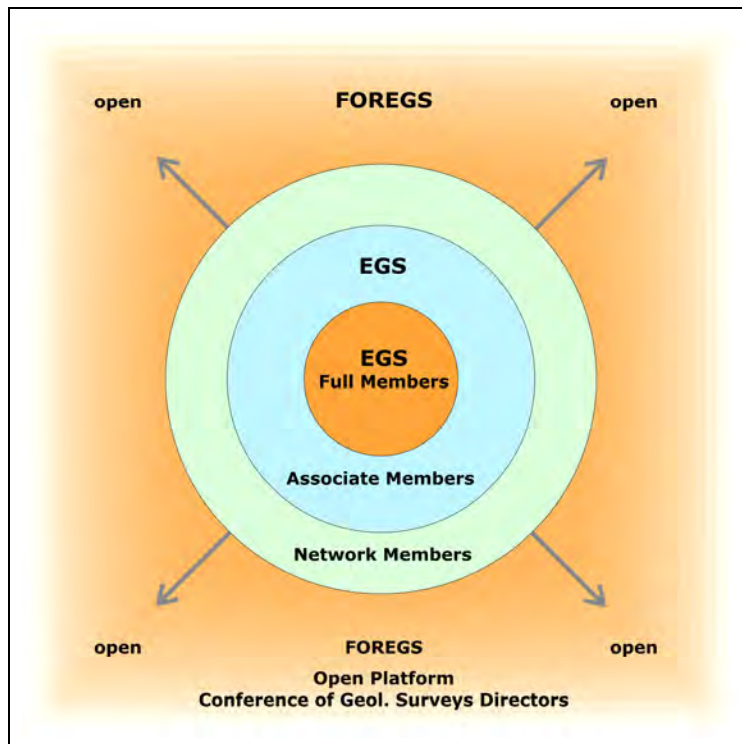
Im Anschluss an die Präsentation der statistischen Zahlen von Geologischen Diensten wurden die Reporte der Arbeits- und Kontaktgruppen behandelt. Von herausragender Bedeutung sind insbesondere die Ergebnisse der „AG Geochemie“, deren Analysen nun flächendeckend für ganz Europa vorliegen. Nach Klärung der Kostenfrage sollen sie in interpretierter gesammelter Form in einem internetbasierten Atlas, bestehend aus rund 390 Karten, in einer kleinen gedruckten Auflage und auf CD im Jahr 2005 der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Mit diesen Aktivitäten beendet die AG ihre Arbeiten, die im Rahmen von EGS in geänderter Form weitergeführt werden.

In der Kontaktgruppe „Marine Geologie“ sind Geologische Dienste von 13 Ländern vertreten, die sich mit verschiedenen Themen wie Kartierung des Meeresbodens, CO₂-Speicherung, Gashydra-

ten, Küstenmanagement, Stratigrafie, Hydrografie, KW-Lagerstätten u. dgl. beschäftigen. Zu diesem Zweck findet ein intensiver Informationsaustausch statt.

Der Schwerpunkt der Kontaktgruppe für „Nicht-metallische und Industrie-Rohstoffe“, die derzeit Vertreter von 28 Geologischen Diensten umfasst, liegt in der Erstellung eines Dossiers über den aktuellen Stand der Produktion in der EU.

Die Kontaktgruppe für „Europäische Standards für digitale geologische Kartografie und Computermodellierung“ beendete mit der Herausgabe der Geologischen Karte von Europa im Maßstab 1:5 Mio. (IGME 5000) ihre seit dem Jahr 1999 laufenden Tätigkeiten. Durch ihre anlässlich des Internationalen Geologenkongresses in Florenz 2004 erfolgte Umwandlung in eine „Commission for Management and Application of Geoscience Information“ (CGI) der IUGS ist eine Fortsetzung dieser Arbeiten innerhalb eines größeren Forums von Spezialisten gewährleistet.



„Road map“ zur Integration von FOREGS in EuroGeoSurveys (F.W. WELLMER)

Im Anschluss präsentierte der Präsident von FOREGS, F.W. Wellmer, eine „Road Map to Integration“ zwischen FOREGS und EuroGeoSurveys. Sie soll in einem Aufgehen von FOREGS in EuroGeoSurveys (EGS) münden, das im Jahr 2005 geplant ist. Allen jenen Ländern, die nicht Mitglied von EGS sind, soll dabei in Form einer offenen Plattform die Möglichkeit geboten werden, an den bei den Generalversammlungen abgehaltenen Workshops teilzunehmen und Informationen aus dem Mitgliederkreis zu erhalten.

Den Abschluss der Beratungen bildeten Präsentationen von Ed de Mulder (NL) und W. Eder (UNESCO) zur Initiative „UN International Year of Planet Earth“ sowie ein Referat von B. Lipin über das vom USGS durchgeführte „Global Mineral-Resources Assessment“. Die genannte Initiative, deren Ziele eine verstärkte Bewusstseinsbildung im Verhältnis des Menschen zum Planeten Erde und das Aufzeigen der Rolle der Geowissenschaften für eine nachhaltige Entwicklung sind, genießt mittlerweile eine breite politische Unterstützung. Während der Laufzeit von 2005 bis 2007 sollen neun Themenfelder mit großem Forschungsbedarf in den Vordergrund treten wie Grundwasser, Naturgefahren, Geomedizin, Klima, Rohstoffe, das Erdinnere, Ozeane, Megastädte und Boden. Dazu kommen „Outreach“-Programme, deren Adressat die breite Öffentlichkeit ist (www.esfs.org).

Die vier FOREGS-Workshops beschäftigen sich mit dem Subsidiaritäts-Prinzip auf EU- und Länderebene (Deutschland, Kanada, Ungarn, Italien, Großbritannien), mit Boden-Monitoring an Bei-

spielen aus Deutschland und dem Baltikum, der EU-Wasserrahmenrichtlinie mit Berichten über die Umsetzung in Deutschland, Korea und Litauen sowie der Frage, was Geologische Dienste in Zukunft von FOREGS erwarten. Hierzu gab es Meinungen von Seiten Cyperns, der Slowakei und Albaniens.

Das vermutlich letzte Treffen von FOREGS wird auf Einladung von BRGM zwischen 7. und 11. September 2005 in Orleans stattfinden.

EuroGeoSurveys (EGS)

Das Jahr 2004 markiert einen neuen Abschnitt von EuroGeoSurveys: Mit 1. Mai 2004 erweiterte sich die Zahl der Vollmitglieder auf 24, zu denen als Network-Mitglieder Andorra und Russland kamen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden weitere Mitgliedschaften angekündigt (Slowakei, Slowenien).

Die 16. Generalversammlung fand am 26. Februar 2004 am Sitz von EGS in Brüssel statt. Auf der Tagesordnung standen u.a. der Finanzbericht mit den positiven Ergebnissen der Buchprüfung, der Bericht des Exekutivkomitees, Vorschläge zur Änderung der Statuten betreffend die Wahl der Mitglieder des Exekutivkomitees, die Beziehungen zu FOREGS, eine Rückschau auf das vergangene Jahr und eine Vorschau auf 2004 sowie ein Bericht zum Verhältnis zwischen EGS und der EU-Kommission. Dazu gab der Generalsekretär Patrice Christmann zu verstehen, dass das System von Experten zu einzelnen Themen wie Grundwasser, Boden, Nachhaltige Entwicklung, Naturgefahren und Raumplanung gut funktioniert, die Kommunikation zwischen den nationalen Geologischen Diensten allerdings noch zu verbessern wäre. Im Einzelnen berichtete der Generalsekretär über EU-Aktivitäten in den Bereichen Rohstoffstrategie, INSPIRE (INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe), GMES (Global Monitoring for Environment and Security) (bedauerlicherweise scheinen die Geowissenschaften im finalen Report nicht auf), DG Development und die Entwicklung des 7. Rahmenprogramms (RP).

Auf Antrag des Präsidenten beschloss die Generalversammlung eine „Task Force“ einzurichten, die bis zur Außerordentlichen Generalversammlung am 7. Oktober 2004 in Berlin Vorschläge erarbeiten soll, um (1) das Profil von EGS gegenüber der Kommission und weiterer Institutionen zu heben, (2) die Position von EGS in Hinblick auf die Bedeutung der Geowissenschaften in den thematischen Prioritäten des 7. Rahmenprogramms mittels intensiven Lobbyings zu stärken und (3) die EU-Kommission und das EU-Parlament von der Notwendigkeit eines Europäischen Geologischen Dienstes zu überzeugen.

Am Ende der Versammlung wurde die neue, von EGS herausgegebene Broschüre „Geology – a Heritage, a Future“ vorgestellt, die allgemeine Anerkennung fand.

Eine Außerordentliche Generalversammlung von EGS fand anlässlich des FOREGS-Treffens am 7. Oktober 2004 in Berlin statt. Hauptpunkt der Beratungen war neben der Bekanntgabe der Bewerbung der Slowakischen Republik um Mitgliedschaft und der Ankündigung des Austritts von Italien aus EGS das Verhältnis zwischen EGS und der EU-Kommission. Dazu gab zu Beginn der Generalversammlung der Generalsekretär einen Bericht über die jüngsten Entwicklungen bei jenen Generaldirektionen, mit denen EGS entweder in direkten Kontakten steht oder eine engere Kooperation auf Programmebene pflegt bzw. bemüht ist, als virtueller europäischer Geologischer Dienst in der einen oder anderen Form seine Kompetenz im Bereich der Erdwissenschaften anzubieten. Dies betrifft 11 EU-Schlüsselprogramme und Themenfelder wie GEOSS, GMES, INSPIRE und Themen wie Boden, Rohstoffe sowie das laufende (6.) und nächste Rahmenprogramm (7.). Diesem Themenkreis und der Frage nach der Installierung einer mit einem erweiterten Mandat ausgestatteten European Geological Surveys Organisation (EG-SO) widmete sich eine anlässlich der Generalversammlung im Februar eingesetzte Strategische Planungsgruppe, deren Ergebnisse von J. Varet (BRGM) präsentiert wurden.

Das anlässlich des „World Summit on Sustainable Development“ in Johannesburg 2002 beschlossene Programm „Global Earth Observation System of Systems“ (GEOSS) dient dem Satellitengestützten Umweltmonitoring. Daran beteiligen sich 49 Staaten einschließlich der Europäischen Union sowie 29 Organisationen (UNESCO, Weltbank, UNEP usw.), wobei jeder Teilnehmer einen Beitrag zur Finanzierung leistet. Die Administration des von 2005 bis 2015 laufenden Programms erfolgt durch ein eigenes GEO-Sekretariat in den USA. Das Programm schließt u.a. Wasser, Energie und Naturgefahren ein. Damit bestehen zwar Verbindungen zu den Erdwissenschaften, doch fehlen im Themenkatalog solche Bereiche wie Boden oder Rohstoffe. Auch werden bisher Geowissenschaftler im Programmbeirat vermisst. Der Grund dafür ist mangelndes Lobbying im Vorfeld der Etablierung dieses Programms.

In der Generalversammlung wurde die Meinung vertreten, dass EGS die weitere Entwicklung dieses Programms abwarten sollte, am GEO-Gipfel in Brüssel im Februar 2005 teilnehmen und allenfalls einen Vertreter für das Sekretariat bzw. die Steering Gruppe nominieren solle.

Im Rahmen des 6. EU-Aktionsprogramms (2001–2010) wird von der EU-Kommission für das Treffen des Rats und das Parlament im Juni 2005 eine von 2006 bis 2030 geltende Strategie zur nachhaltigen Nutzung von Naturressourcen vorbereitet, in deren Vorfeld auch von EGS Beiträge für die Arbeitsgruppen „Resource Production“ und „Resource Use“ erarbeitet wurden. Unter anderem wurde darin auf die Notwendigkeit zur Einrichtung eines Europäischen Geologischen Dienstes hingewiesen.

Das Programm „Global Monitoring for Environment and Security“ (GMES) ist eine gemeinsame Initiative der European Space Agency (ESA), der Generaldirektion RTD und der Generaldirektion ENV für thematische Arbeiten. Dieses Programm ist als Beitrag der EU zum globalen Programm GEOSS zu verstehen. Ziel dieses Programms ist eine Verbesserung des weltraumgestützten Wissensstandes über den Zustand der Umwelt, der damit zusammenhängenden Infrastruktur und entsprechender Maßnahmen. Der Standpunkt von EGS kommt in dem Bericht an die EU-Kommission „Building a European Information Capacity for Environment and Security“ (BICEPS) zum Ausdruck. Darin wird auf die Notwendigkeit der Einbeziehung von Geologischen Diensten in das Aktionsprogramm hingewiesen. Unter anderem bieten sich Möglichkeiten für Projekte im Bereich geogener Naturgefahren, Wasserressourcen und Datenharmonisierung. Verschiedene Geologische Dienste wie BRGM, BGS, NETG-TNO oder GBA beteiligen sich bereits an relevanten GMES-Projekten, die von Terra-firma ausgeführt werden.

Die EU-Initiative „Infrastructure for Spatial Information in Europe“ (INSPIRE) setzt sich zum Ziel, schrittweise eine EU-weite interoperable Harmonisierung raumbezogener geografischer und anderer thematischer Daten wie z.B. geowissenschaftliche Daten zu erreichen und diese mittels einer Richtlinie auf Länderebene ab dem Jahr 2008 umzusetzen. Dies soll in Form eines Metadatenkatalogs erfolgen. In der eigens zu diesen Zwecken eingerichteten Expertengruppe ist auch EGS eingebunden, um hier die Anliegen der Geowissenschaften zu vertreten. Das 6. Rahmenprogramm bietet für Geologische Dienste bereits jetzt Möglichkeiten, sich an verschiedenen „Coordination Actions“ in Projektform zu beteiligen.

Des Weiteren diskutierte die strategische Planungsgruppe auch den generellen Stand und die Möglichkeiten von Geologischen Diensten, an Projekten in den Bereichen Wasser, Boden, Energie, Rohstoffe sowie an den Rahmenprogrammen 6 und 7 teilzunehmen. Dabei kam zum Ausdruck, dass insbesondere das Thema Wasser mittlerweile zu einem zentralen Anliegen der Nachhaltigkeit auf EU-Ebene geworden ist. So bietet etwa das derzeit laufende 6. RP viele Möglichkeiten, im Rahmen von Entwicklungsprogrammen wie der European Water Initiative (EUWI), die auch vier regionale Aktionsprogramme für Afrika, Osteuropa, Zentralasien und Lateinamerika umfasst, Projekte einzureichen.

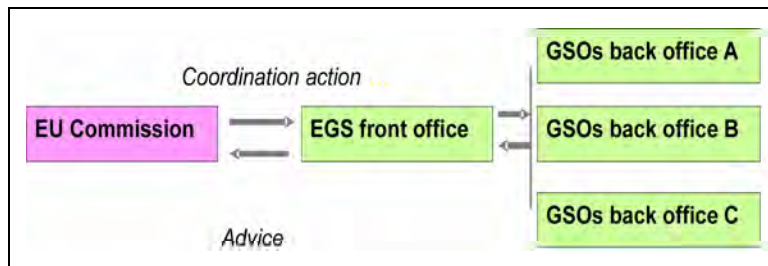
Den Bereich Boden betreffend, wird im Jahr 2005 im 6. RP ein Aufruf zur Mitarbeit an der thematischen Aktion „Global Change“ erfolgen. Hier bestehen für Geologische Dienste Anknüpfungspunkte.

Der Frage nachhaltiger Energiesysteme kommt im 6. Rahmenprogramm eine prioritäre Stellung zu. Dementsprechend wurde ein eigenes European Intelligent Energy Program mit einer Laufzeit von 2003 bis 2006 etabliert. Ziel ist unter anderem die Entwicklung von erneuerbaren Energiequellen in der EU, für die auf dem Sektor der geothermischen Energie für Geologische Dienste weiterhin ein großer Forschungsbedarf vorhanden ist.

Die EU hat bisher kein ganzheitliches Konzept für mineralische Rohstoffe entwickelt, sondern lediglich Teilaspekte behandelt, die sich mit Angebot und Nachfrage, Umweltfragen und der Rohstoffversorgung in Entwicklungsländern beschäftigen. Allerdings hat es den Anschein, dass das Bewusstsein für Rohstofffragen in der Kommission im Steigen begriffen ist. Dies belegen mehrere Kommunikationen wie etwa der Report „Towards a Thematic Strategy on the Sustainable Use of Natural Resources“.

Die Strategische Planungsgruppe vertritt die Meinung, dass das 6. Rahmenprogramm eine Reihe von Themenfeldern enthält, die in hohem Maße für die Geowissenschaften relevant erscheinen und von Geologischen Diensten besetzt werden können. Dazu zählen Wasser, Boden, Flusssysteme, Monitoringmaßnahmen, Naturgefahren, Datenharmonisierung und Interoperabilität von Datensystemen, erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft (z.B. Speicherung von CO₂) und Internationale Kooperatio-

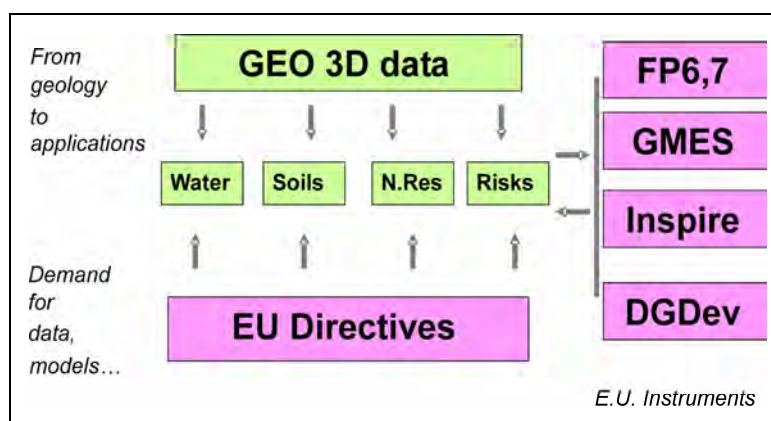
nen. Programme wie das 6. Rahmenprogramm, GEOSS, GMES, INSPIRE und die thematischen Strategien über Boden und Naturgefahren bieten sich für ein Netzwerk im Europäischen Forschungsraum an (ERA-NET), das aus den Mitgliedsländern von EuroGeoSurveys besteht.



Verhältnis und Aufgabenteilung zwischen der EU-Kommission (Generaldirektionen), dem Büro von EuroGeoSurveys und den nationalen Geologischen Diensten (nach J. VARET, Strategische Planungsgruppe von EuroGeoSurveys)

Die Wahrnehmung der damit verbundenen Aufgaben wie Informationsaustausch, Kontaktnahme mit den EU-Repräsentanten, Lobbying und Projektlukrierung könnte durch einen Europäischen Geologischen Dienst erfolgen, der sich aus 6 bis 10 Vertretern von Geologischen Diensten zusammensetzt und seinen Sitz in Brüssel hat. Die Finanzierung könnte entweder aus Mitgliedsbeiträgen und/oder aus EU-Mitteln erfolgen. Damit würden die Geowissenschaften stärker in strategische Entscheidungsprozesse in Brüssel einbezogen werden und an Profil gewinnen, die Kommunikation als „front office“ mit EU-Institutionen, aber auch mit nationalen Geologischen Diensten („back office“) verbessert werden, die Kohärenz, Datenharmonisierung und Interoperabilität der IT-Systeme auf europäischer Ebene würden beschleunigt und der Mittelrückfluss durch eine größere Zahl gemeinsamer Projekte (TENs – Trans European Network projects) würde steigen. Neben strategischen Aufgaben und als Begleitung von Forschungsaktivitäten hätte dieser Europäische Geologische Dienst („European Geological Surveys Organisation“, EGSO) in erster Linie eine Beratungsfunktion für die EU-Kommission und Koordinierungsaufgaben für gemeinsame, dem Postulat von Nachhaltigkeit verpflichtete paneuropäische Projektvorhaben zu erfüllen („Coordination actions“).

Diese Strategie, von der Planungsgruppe von EuroGeoSurveys formuliert und in Berlin allen Vertretern von nationalen Geologischen Diensten in einem kurz-, mittel- und langfristigen Zeitplan vorgestellt, sollte nach einem internen Meinungsfindungsprozess in etwa zwei Jahren realisiert werden. Im Vorfeld dieser Entscheidung sollen verschiedene Dokumente verfasst werden, die auf die Expertise und Kompetenz von Geologischen Diensten in den oben genannten Themenfeldern hinweisen und den verschiedenen Generaldirektionen zur Kenntnis gebracht werden.



Relevanz der Geowissenschaften innerhalb prioritärer Themenfelder und Initiativen der EU-Kommission (nach J. VARET, Strategische Planungsgruppe von EuroGeoSurveys)

International Union of Geological Sciences (IUGS)

Der 32. Internationale Geologenkongress (IGC), der unter dem Motto „Renaissance of Geology, its applications to mitigate natural risks and for the preservation of our cultural heritage“ stand, fand in Florenz vom 20. bis 28. 08. 2004 statt. Die bestens organisierte Veranstaltung wurde von rund 7.500 TeilnehmerInnen aus 140 Ländern besucht, darunter rund 30 WissenschaftlerInnen aus Österreich. Die GBA war mit 8 Personen vertreten, die entweder Vorträge hielten und/oder Poster präsentierten.

Das umfangreiche Programm umfasste rund 350 Plenary Lectures, Special, Topical und General Symposia mit einer breiten Palette von Themen, die von der grundlagenorientierten geowissenschaftlichen Forschung bis zu angewandten Fragestellungen reichten. Dazu kamen öffentliche Vorträge und Diskussionsforen verschiedener, mit IUGS affilierter Organisationen, die eigene Meetings abhielten bzw. neue Formen für eine effizientere künftige Zusammenarbeit ausloteten. So wurden u.a. neue Statuten und ein gemeinsames Council für den IGC und für IUGS beschlossen. In der ersten Sitzung des vereinten Councils wurden die nächsten IGCs vergeben: August 2008, Oslo, Norwegen, und August 2012, Brisbane, Australien. Da bei der Auswahl künftiger Kongressorte verstärkt darauf geachtet werden soll, ein kontinentales Rotationsprinzip zu wahren, wird aller Voraussicht nach erst wieder nach dem Jahr 2028 ein IGC in Europa abgehalten werden. Das gemeinsame Council verabschiedete auch eine Deklaration, mit welcher die UNESCO aufgefordert wird, alles daran zu setzen, dass 2006 ein „International Year of Planet Earth – Earth Sciences for the Society“ durch die UN-Generalversammlung proklamiert wird. Das ÖNKG hat gemeinsam mit Deutschland und Frankreich erfolgreich vorgeschlagen, dass zu den bisher 8 wissenschaftlichen Rahmenthemen des Jahres zwei weitere zu den Themen „Boden“ und „Entwicklung des Lebens“ hinzugefügt werden mögen.

Die Interessen Österreichs innerhalb von IUGS und im IGC werden vom Österreichischen Nationalkomitee für Geologie wahrgenommen. Darüber hinaus ist der ehemalige Vizedirektor der GBA, W. Janoschek, als Generalsekretär der IUGS Mitglied des Executive Committee von IUGS und des Steering Committee des IGC. Seine Funktionsperiode als Generalsekretär endete mit Ende des IGC, er bleibt aber noch als Past Secretary General für ein Jahr Mitglied des Executive Committee von IUGS.

International Continental Scientific Drilling Program (ICDP)

Österreich ist seit dem Jahr 2001 Mitglied in diesem Programm, an dem im Jahre 2003 neun Länder, die UNESCO sowie die Fa. Schlumberger teilnahmen. Mit weiteren Ländern wie Finnland, Tschechien, Südafrika, Spanien und Griechenland werden Verhandlungen über eine Mitgliedschaft geführt.

Im Exekutivkomitee ist Österreich durch den Direktor der GBA vertreten. Das 9. Treffen dieses Komitees fand am 31. März 2004 in Potsdam statt. Nach der Evaluierung durch die Science Advisory Group (SAG) wurde beschlossen, für das laufende Jahr von fünf eingereichten Full Proposals, sieben Pre-Proposals und acht anderen Anträgen für Zusatzfinanzierungen sowie Vorschlägen für die operationelle Unterstützung vorerst drei neu eingereichte Projekte zu fördern, und für andere unvorhersehbare Zusatzkosten zu genehmigen. Bei einzelnen Projekten sind allerdings noch Klärungen notwendig bzw. wurde die logistische Planung bisher nicht als ausreichend angesehen. Auch können aufgrund von finanziellen Verpflichtungen für laufende Projektaktivitäten, die sich über mehrere Jahre erstrecken, die meisten neu beantragten Projekte mangels ausreichender Finanzmittel erst 2005 durchgeführt werden. Die Themen betreffen Paläoklima und Global-Change-Phänomene (häufigste Projektgruppe, die die Auswertung von See-Sedimenten für Klimarekonstruktionen zum Ziel hat), Erdbeben (San-Andreas-Störung) und Impaktstrukturen wie z.B. Lake-Bosumtwi-Impakt oder Chesapeake-Bay-Struktur. Weiters wurde die Förderung einzelner Workshops beschlossen, die der Vorbereitung für die Einreichung von detaillierten Projektvorschlägen dienen sollen. Seit dem Jahr 1996, dem Gründungsjahr von ICDP, wurden insgesamt 115 Projektanträge eingereicht, von denen in unterschiedlichem Umfang 79 gefördert wurden. Dabei handelte es sich entweder um Bohrungen, Workshops oder technische oder logistische Hilfen. Die wissenschaftlichen Themen umfassen die Untersuchung von Impakt-Ereignissen, die Rekonstruktion des Paläoklimas und der Umwelt, Krustenentwicklung, Vulkanismus, Wärmetransport, Störungssysteme, Fluide, Stress und Erdbeben. Für den im Jahr 2002 positiv begutachteten österreichischen Projektantrag (C. Köberl, Inst. f. Geolog. Wissenschaften, Univ. Wien) für eine Bohrung im Bosumtwi-Krater von Ghana wurde eine Aufstockung der Projektmittel beschlossen.

Erste Ergebnisse von im Sommer 2004 abgeteufte Bohrungen erbrachten Bohrkern mit einer Gesamtlänge von 1850m aus der 150 bis 250m dicken Sedimentschicht am Grunde des 80m tiefen Kratersees. Unter der Leitung von Ch. Köberl begannen Ende August die Bohrungen im darunter liegenden Impaktgestein, aus dem insgesamt 350m Bohrkern gewonnen werden konnten. Die ersten Auswertungen des Kernmaterials zeigen, dass die vom Meteoriteneinschlag betroffene Gesteinschicht bei weitem nicht so mächtig ist, wie die Voruntersuchungen vermuten ließen.

Central European Initiative (CEI)

Der Zentraleuropäischen Initiative (CEI) gehören zur Zeit 16 Staaten an:

Albanien	Polen
Bosnien-Herzegowina	Rumänien
Bulgarien	Slowakei
Italien	Slowenien
Kroatien	Tschechische Republik
Mazedonien	Ukraine
Moldawien	Ungarn
Österreich	Weißrussland

Im Berichtsjahr fanden keine Aktivitäten statt.

Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (KBGA)

Im Berichtsjahr fanden keine Aktivitäten statt.

3.4.2.3. Auslandsaufenthalte von GBA-Angehörigen

Land	Ort / Zweck	Name	PT
Belgien	Brüssel: EUROGEOSURVEYS Meeting	Hofmann, Th.	1
	Brüssel: EUROGEOSURVEYS Meeting	Schönlaub, H.P.	1
China	Beijing: Geopark-Tagung	Schönlaub, H.P.	15
Dänemark	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Atzenhofer, B.	3
	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Brüggemann-Ledolter, M.	3
	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Kollars, B.	6
	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Kostal, E.	5
	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Lipiarska, I.	6
	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Lipiarski, P.	6
	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Ruthner, J.	5
	Kopenhagen: ESRI European User Conference	Schiegl, M.	5
Deutschland	Berlin: Vortrag bei Tagung	Arndt, R.	7
	Hamburg: Kalibrierung	Arndt, R.	5
	München: Workshop	Bayer, I.	1
	München: EDV-Kurse	Brüggemann-Ledolter, M.	10
	Leipzig: Vortrag bei Tagung	Cernajsek, T.	5
	Mönchengladbach: Schulung	Denk, W.	4
	Exkursion in die bayerische Flyschzone	Egger, H.	5
	Mannheim: Geophysikalische Messungen	Götzl, G.	8
	Stralsund: Geotop-tagung	Hofmann, Th.	2
	München: Geotopbesprechung	Hofmann, Th.	1
	Mannheim: Geophysikalische Messungen	Jochum, B.	45
	Bad Honnef: Protection Against Natural Hazard – recent activities of the Austrian Platform for Disaster Reduction	Koçiu, A.	
	Freiburg im Breisgau: Molassetagung	Krenmayr, H.G.	4
	München: Austausch-sitzung	Krenmayr, H.G.	1
	Halle/Saale: Vorträge und Exkursion	Reitner, J.	5

	München: DEQUA-Besprechung	Reitner, J.	2
	Aachen: TSK-Tagung	Rockenschaub, M.	7
	Berlin: FOREGS-Meeting	Schedl, A.	4
	Berlin: FOREGS_EUROGEOSURVEYS-Meeting	Schönlaub, H.P.	6
	Berlin: ICDP Executive Board Meeting	Schönlaub, H.P.	1
	Bonn: Workshop	Strauß, U.	5
Frankreich	Nizza: EGU-Kongress	Kautz, H.	6
	Paris: UNESCO-Meeting	Schönlaub, H.P.	4
Italien	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Egger, H.	11
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Grösel, K.	11
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Heinrich, M.	12
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Hofmann, Th.	6
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Kollmann, W.	4
	Rom: Fieldtrip-Meeting	Kollmann, W.	4
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Koçiu, A.	6
	Ispira: EU-Workshop	Koçiu, A.	5
	Nals: Landesgeologentag	Koçiu, A.	3
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Reitner, J.	9
	Rainwald: Tagungsteilnahme	Rockenschaub, M.	3
	Nals: Landesgeologentag	Rockenschaub, M.	3
	Vulcano: Geophysikalische Messungen	Schiller, A.	22
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Schönlaub, H.P.	8
	Nals: Landesgeologentag	Schönlaub, H.P.	3
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Schuster, R.	8
	Florenz: 32. Internationaler Kongress	Supper, R.	9
	Vulcano: Workshop und Besprechungen	Supper, R.	15
Niederlande	Nijmegen: DEQUA-Tagung	Reitner, J.	7
Polen	Wysowa: Kongress	Koçiu, A.	5
Schweiz	Zürich: Besprechungen	Motschka, K.	4
	Lausanne: Tagung Geoscience Meeting	Pestal, G.	5
	Neuchatel: Geostatistiktagung	Pfleiderer, S.	7
	Neuchatel: Geostatistiktagung	Reitner, H.	7
	Wasen: Tagung	Reitner, J.	4
	Zürich: Projektbesprechung	Rockenschaub, M.	1
	Zürich: Projektbesprechung	Supper, R.	1
Slowakische Republik	Bratislava: Austauschitzung	Schönlaub, H.P.	1
	Bratislava: Projektbesprechung	Supper, R.	1
Slowenien	Ljubljana: Kooperation mit Geol. Dienst	Heinrich, M.	4
	Kranskja Gora: Alpentagung	Hofmann, Th.	3
	Ljubljana: Kooperation mit Geol. Dienst	Peresson, M.	4
	Ljubljana: Kooperation mit Geol. Dienst	Reitner, H.	4
	Ljubljana: Kooperation mit Geol. Dienst	Schedl, A.	4
Spanien	Barcelona: Industriemineral-Kongress	Moshammer, B.	7
Tansanien	Arusha: Geoparkworkshop und Exkursion	Schönlaub, H.P.	5
Tschechische Republik	Brünn: Vortrag bei Tagung	Coric, S.	2
	Prag: Tagung	Heinrich, M.	5
	Prag: Austauschitzung	Schönlaub, H.P.	1
Ungarn	Sopron: Sustainable Resource Management	Kollmann, W.	
USA	Denver: ESRI-User-Conference	Strauß, U.	10
	Colorado-Springs: Kurs	Supper, R.	10

4. Organisatorische Grundlagen

Die wichtigsten organisatorischen Grundlagen für die GBA sind das 1981 in Kraft getretene und zuletzt im Jahr 2004 novellierte Forschungsorganisationsgesetz (FOG) sowie die darauf beruhende Anstalts-, Tarif- und Bibliotheksordnung. Bestimmend für die Tätigkeiten der GBA sind der Beirat und der Fachbeirat für die Geologische Bundesanstalt, die beide gemäß der Anstaltsordnung eingerichtet sind.

Beirat und Fachbeirat für die GBA

Dem Beirat obliegt die Beratung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur in allen Angelegenheiten, welche die GBA betreffen, mit den Schwerpunkten Programm- und Budgetgestaltung sowie Leistungskontrolle. Er kommentiert beratend die Programmanträge der GBA, gibt Stellungnahmen und Empfehlungen zu den Leistungsberichten ab und beauftragt die GBA mit der Abwicklung der im jeweils gültigen Businessplan enthaltenen Programme und Projekte.

Dem Fachbeirat obliegt die Beratung des Direktors insbesondere in Fragen der Programmgestaltung sowie bei der Stellungnahme zu den Leistungsberichten der GBA und zu wissenschaftlichen, die GBA betreffenden Fragen. Die vom Fachbeirat abgegebenen Stellungnahmen haben den Rang von Empfehlungen, die der Direktor den vorgesetzten Stellen vorlegen kann.

Beide Gremien treten zweimal jährlich, und zwar im Frühjahr und im Herbst, zu Sitzungen zusammen. Im Jahr 2004 wurden die Sitzungen des Beirats und Fachbeirats auf Vorschlag des Vorsitzenden der 53. Sitzung des Beirats erstmals gemeinsam abgehalten. Dadurch kommen Synergien zum Tragen, da Empfehlungen des Fachbeirates direkt und ohne zeitliche Verzögerung an den Beirat herangetragen werden können. Die neue Vorgangsweise stieß bei beiden Gremien auf große Zustimmung und soll weiterhin beibehalten werden.

Die Frühjahrssitzung 2004 des Beirats und Fachbeirats für die GBA fand am 18. Mai statt und hatte ausführliche Berichte der Hauptabteilungsleiter über die umfangreichen Tätigkeiten des Vorjahres zum Inhalt. Im Rahmen dieser Berichte wurde mehrmals auf die im Vorjahr vorherrschende Problematik hinsichtlich der erschwerten Programmplanung hingewiesen, die durch die verspätete Budgetzuteilung hervorgerufen wurde. Andererseits erwiesen sich die Vertreter der GBA gegenüber dem Ressort auch dankbar für die letztlich erzielte budgetäre Besserstellung der GBA. Im Verlauf der Sitzung wurden weiters Themen wie die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Forschungseinrichtungen und die schleppende Herausgabe von Erläuterungen zu den von der GBA angefertigten geologischen Karten ausgiebig diskutiert. Am Schluss der Sitzung gab der Beirat mit Unterstützung des Fachbeirats der GBA folgende Empfehlungen:

- Fortführung und Stärkung der Zusammenarbeit der GBA mit dem BMWA, dem BMLFUW und auch mit den Universitäten
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit der GBA
- Konzentration auf einen einheitlichen Maßstab bei der Herausgabe der Kartenprodukte
- Forcierung der gemeinsamen Herausgabe von geologischen Karten und den dazugehörigen Erläuterungen.

Die Herbstsitzung 2004 von Beirat und Fachbeirat – die letzte im Palais Rasumofsky – wurde am 26. November abgehalten und fiel somit bereits in die turbulente Zeit der Übersiedlungsvorbereitungen. Auf die damit in Zusammenhang stehenden, besonders personal- und zeitaufwändigen Arbeiten verwiesen die Vertreter der GBA daher auch mehrmals im Zuge ihrer Berichte über die Tätigkeiten des zu Ende gehenden Jahres. Weiters konnte berichtet werden, dass zum Datum der Sitzung bereits alle zehn zur Nachbesetzung ausgeschriebenen Planstellen neu besetzt waren. Erfreut zeigten sich die Mitglieder des Beirats und Fachbeirats über die Mitteilung, dass, den Empfehlungen der Frühjahrssitzung folgend, ein deutlicher Fortschritt bei der Abfassung der Kartenerläuterungen verzeichnet werden konnte. Eine ausführliche Diskussion wurde im Zuge der Sitzung dem Publikationswesen

der GBA und hier insbesondere dem in den letzten Jahren etwas ins Hintertreffen geratenen „Archiv für Lagerstättenforschung“ gewidmet. Die Vertreter beider Gremien sprachen sich für die Wiederaufnahme der Publikationsreihe aus. Am Schluss der Sitzung gab der Beirat mit Unterstützung des Fachbeirats der GBA folgende Empfehlungen:

- Fortsetzung der Reihe „Archiv für Lagerstättenforschung“
- Konzentration der GBA auf deren Hauptaufgaben (geologische Landesaufnahme in den Kartenwerken 1:50.000 und 1:200.000) bzw.
- Erstellung von Projekt-Kurzberichten.

Mitglieder des Fachbeirats für die GBA im Jahr 2004

Name	Institution	Fachrichtung
DI. Dr. Rudolf FRUHWIRTH	Institut für Umweltinformatik, Joanneum Research, Leoben	Geo-Informatik
Mag. Dr. Walter HAMILTON	OMV-AG, Wien	Erdölgeologie
Mag. Dr. Mathias HARZHAUSER	Naturhistorisches Museum, Wien	Paläontologie
Dr. Dirk JESINGER	Büro f. Baugeologie, Geotechnik u. Rohstoffsuche, Paternion	Ingenieurgeologie
MR DI Dr. Stefan KOLARSKY	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Ressortvertreter
Dr. Wolfgang LENHARDT	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Wien	Geophysik
Mag. Erhard NEUBAUER	Ingenieurbüro für technische Geologie, Graz	Ingenieurgeologie
Univ.-Prof. Dr. Franz NEUBAUER	Institut für Geologie und Paläontologie Universität Salzburg	Geologie
Univ.-Prof. Dr. Walter PROCHASKA	Institut für Geowissenschaften, Montanuniversität Leoben	Bergbau
MR Dr. Christian SMOLINER	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Ressortvertreter
Univ.-Prof. Dr. Eckart WALLBRECHER	Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Graz	Strukturgeologie
MR Univ.-Prof. Dr. Leopold WEBER	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit	Bergbau
DI Helmuth ZIERHUT	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien	Kartografie

5. Finanzbericht

Im Finanzbericht werden GBA und GBA-TRF (teilrechtsfähige GBA) getrennt dargestellt. Als Grundlage für die Erstellung des Finanzberichtes der GBA dienen die von der Buchhaltung des BMBWK übermittelten Aufzeichnungen über die getätigten Umsätze sowie die internen Unterlagen über die Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Organisationseinheiten.

5.1. Finanzbericht der GBA

Leider herrschte auch im Jahr 2004 – wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren – über weite Strecken Unklarheit über die budgetäre Situation. Da die endgültigen Budgetzahlen erst Ende Oktober feststanden, war eine zeitgerechte Programmplanung nicht möglich. Darunter zu leiden hatte in erster Linie abermals die geologische Landesaufnahme, da die Beauftragung auswärtiger MitarbeiterInnen für Geländeaufnahmen nicht vertretbar schien, ohne sich der finanziellen Bedeckung sicher zu sein. Auch die Kartierungsaufträge für AufnahmegeologInnen der GBA waren teilweise von dieser Einschränkung betroffen. Die Kräfte wurden daher vermehrt auf interne Tätigkeiten, wie z.B. das Verfassen von Kartenerläuterungen konzentriert.

Glücklicherweise fanden die durch die bevorstehende Übersiedlung hervorgerufenen besonderen Belastungen bei der Mittelzuteilung weitgehende Berücksichtigung, sodass letztendlich alle nötigen und sehr kostenintensiven Schritte für die unter großem Zeitdruck abzuwickelnde Räumung des Palais Rasumofsky zeitgerecht in die Wege geleitet werden konnten. Auch die für die effiziente Fortsetzung der beiden Schwerpunktprogramme GEORIOS und GEOFAST erforderlichen Mittel standen zur Verfügung.

Die Gesamtausgaben der Geologischen Bundesanstalt betrugen im Jahr 2004 inklusive der Personalkosten EUR 6.605.000,–. Damit verringerte sich die Summe der Gesamtausgaben gegenüber dem Jahr 2003 um EUR 64.000,–, obwohl die für die GBA disponiblen Budgetansätze (für Betriebskosten und Investitionen) des Jahres 2004 deutlich, und zwar um insgesamt EUR 306.000,– höher waren als die des Vorjahres. Dieses augenscheinliche Missverhältnis ist dadurch zu erklären, dass einerseits bei den (für die GBA nicht beeinflussbaren) Personalkosten ein Rückgang gegenüber 2003 zu verzeichnen war und andererseits die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel nicht zur Gänze ausgeschöpft wurden. Darauf wird in der Folge näher eingegangen.

Die Ausgaben im Jahr 2004 gliedern sich wie folgt:

5.1.1. Personalkosten

Die auf die Belegschaft der GBA entfallenden Personalkosten betrugen im Jahr 2004 EUR 3.526.000,–. Der Rückgang gegenüber 2003 um EUR 380.000,– war zu erwarten, da die Nachbesetzungen jener 10 Planstellen, die ab Jahresende 2003 vakant waren, erst in der zweiten Jahreshälfte 2004 erfolgten. Dass die Personalkostenreduktion nicht deutlicher ausgefallen ist, ist neben der allgemeinen Lohnkostensteigerung darauf zurück zu führen, dass mehrere bereits im Personalstand befindliche KollegInnen in jene Leitungsfunktionen (und somit in höhere Verwendungs- bzw. Funktionsgruppen) aufgestiegen sind, die von den Vakanzen betroffen waren.

5.1.2. Anlagen

Für die Anschaffung von Anlagen (UT3) wurden im Berichtsjahr EUR 636.000,– aufgewendet. Zwar wies die Jahreskreditzuweisung einen höheren Betrag auf, nämlich EUR 830.000,–, im Investitionsplan für das Jahr 2004 waren aber bereits umfangreiche Ausgaben für die Einrichtung des Neubaus der GBA vorgesehen, von denen aber ein Großteil bis Jahresende nicht mehr zum Tragen kommen konnte. Daher wurde beim BMBWK der Antrag gestellt, Mittel in der Höhe von EUR 185.000,– der Rücklage für das Jahr 2005 zuzuführen. EUR 9.000,– wurden wegen verspäteter Rechnungslegung nicht verbraucht.

Ein überdurchschnittlich großer Anteil der insgesamt verausgabten EUR 636.000,-, nämlich 44%, diente für Investitionen im EDV-Bereich. Ein großer Teil davon wurde für Komponenten des Netzwerkes im Neubau der GBA aufgewendet. Weitere 22% entfallen auf die Modernisierung der Laborausstattung. Hier ist besonders zu erwähnen, dass im Berichtsjahr der bereits länger bestehende Plan, ein Ionenchromatographiesystem anzuschaffen, verwirklicht werden konnte. Das verbleibende Drittel der Gesamtsumme verteilt sich zu etwa gleichen Teilen auf die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für den Neubau und diverse Messgeräte.

5.1.3. Betriebskosten

Aus Budgetansatz UT8 standen der GBA im Jahr 2004 inklusive der Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und der Mittel für die Durchführung der Schwerpunktprogramme GEOFAST und GEORIOS EUR 2.432.000,- zur Verfügung. Dies entspricht einer Budgeterhöhung gegenüber 2003 um 12,5%. Durch zusätzlich vom BMBWK zu Lasten des GBA-Budgets geleistete Zahlungen erhöhten sich die Ausgaben aus diesem Budgetansatz auf EUR 2.443.000,-.

5.1.3.1. Reisekosten und Landesaufnahme

Unter diesem Titel, der Bestandteil der Betriebskosten ist, werden neben sämtlichen Reisekosten (ausgenommen jene, die den Vollzug des Lagerstättengesetzes betreffen) alle Aufwendungen zusammengefasst, die direkt der geologischen Landesaufnahme zuordenbar sind.

Trotz der bereits vorher erwähnten budgetären Unsicherheit stand dennoch das Bemühen im Vordergrund, die wohl wesentlichste Aufgabe der GBA, die geologische Landesaufnahme – wenn auch vorerst sehr eingeschränkt – weiter voranzutreiben. Insgesamt wurden letztlich für die geologische Landesaufnahme und Dienstreisen EUR 169.000,- aufgewendet. Das ist um 16% weniger als im Vorjahr.

5.1.3.2. Vollzug des Lagerstättengesetzes (VLG)

Ebenfalls in den Betriebskosten enthalten sind die Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes. Das aus diesem Ansatz zur Verfügung stehende Budget blieb auch im Jahr 2004 gegenüber den Vorjahren unverändert und betrug EUR 872.000,-. Diese Mittel wurden zur Finanzierung der vom Interministeriellen Beamtenkomitee (BMBWK, BMWA/Montanbehörde) zur Durchführung beauftragten Projekte verwendet.

5.1.3.3. Schwerpunktprogramme GEOFAST und GEORIOS

Analog dem Vorjahr standen auch im Jahr 2004 aus Ansatz UT8 EUR 150.000,- für die Abwicklung der bereits im Jahr 2001 begonnenen Schwerpunktprogramme GEORIOS und GEOFAST zur Verfügung.

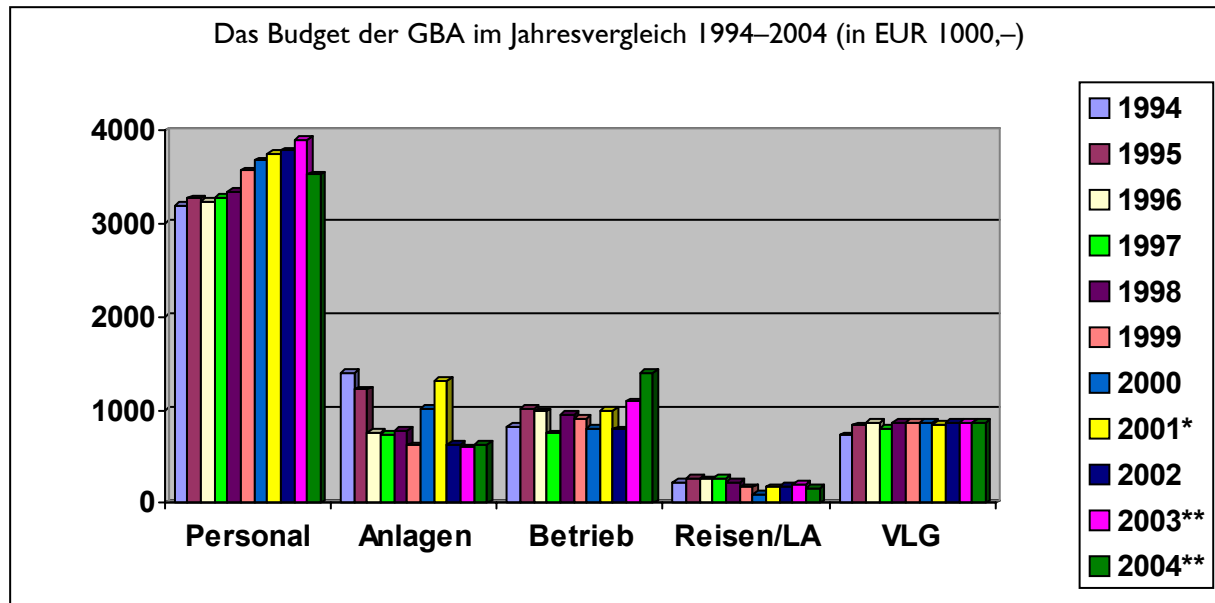
Wie bereits im Bericht des Jahres 2003 erwähnt, wurden die das Jahr 2003 betreffenden Mittel für diese beiden Programme erst nachträglich im Jahr 2004 angewiesen. Sie sind aber in der Betriebskosten-Gesamtsumme und in der folgenden Übersicht für 2004 nicht enthalten.

5.1.4. Einnahmen

Im Jahr 2004 konnte die GBA Einnahmen in der Höhe von EUR 58.000,- verbuchen. Darin enthalten sind die Erlöse aus dem Verkauf von Publikationen und Druckwerken, die gegenüber 2003 um ein Drittel von EUR 20.000,- auf EUR 27.000,- angestiegen sind. Weiters war der von der GBA-TRF geleistete Ersatz für die Benützung von Bundeseinrichtungen mit EUR 30.000,- um 50% höher als im Vorjahr.

Übersicht über den Verbrauch der Budgetmittel im Jahr 2004 in Euro

1. UT3 – Anlagen:	
1.1. ADV (Hard- u. Software)	282.000,–
1.2. Laborausstattung	139.000,–
1.3. Messgeräte u. Geländeausrüstung	84.000,–
1.4. div. Ausstattung u. Mobiliar	131.000,–
UT3 – Gesamt	636.000,–
2. UT8 – Betriebskosten:	
2.1. Landesaufnahme (ohne Reisekosten)	73.000,–
2.2. Dienstreisen – Inland	77.000,–
2.3. Dienstreisen/Tagungen – Ausland	19.000,–
2.4. ADV (Hard- und Softwarewartung, Instandhaltung, Verbrauchsmaterial)	211.000,–
2.5. Instandhaltung von Maschinen und sonstigen Anlagen	83.000,–
2.6. Fachliteratur	83.000,–
2.7. Druckkosten (Geologische Karten, Wissenschaftliche Zeitschriften)	60.000,–
2.8. Energieaufwand (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	115.000,–
2.9. Gebäudeinstandhaltung (inkl. Reinigung, Winterdienst)	69.000,–
2.10. Telefon- u. Portokosten	39.000,–
2.11. Fahrzeuge (Betrieb, Instandhaltung, Versicherung)	14.000,–
2.12. Mieten, Benützungsgebühren	82.000,–
2.13. sonstige fremde Dienstleistungen	178.000,–
2.14. sonstiges Verbrauchsmaterial und kurzlebige Wirtschaftsgüter	105.000,–
2.15. Belastungen durch BMBWK (Fahrtkostenzusch., Aufwandsentschädigungen etc.)	36.000,–
2.16. Vollzug des Lagerstättengesetzes	872.000,–
2.17. Kosten für die Vorarbeiten zur Übersiedlung bzw. Gebäuderäumung	177.000,–
2.18. Schwerpunktprogramme GEORIOS und GEOFAST	150.000,–
UT8 – Gesamt	2.443.000,–
3. Einnahmen	
3.1. Verkauf von wissenschaftlichen Publikationen	27.000,–
3.2. Kostenersatz für die Benützung der Infrastruktur in der TRF	30.000,–
3.3. sonstige Einnahmen	1.000,–
Einnahmen – Gesamt	58.000,–



* Die Angaben für das Jahr 2001 beinhalten die Mittel, die auf Empfehlung des Rates für Forschung und Technologieentwicklung zur Verfügung standen.

** In den Betriebskosten der Jahre 2003 und 2004 sind die Mittel für die Schwerpunktprogramme GEOFAST und GEORIOS enthalten.

5.1.5. Mittelzuordnung zu den Kostenstellen

Als Kostenstellen fungieren die Einheiten der Linienorganisation (Fachabteilungen). In der folgenden Übersicht werden die Einheiten zu Hauptabteilungen zusammengefasst und die innerhalb dieser Organisationseinheiten angefallenen Kosten angeführt.

Personalkostenanteile sind in dieser Aufteilung nicht enthalten. Zur Darstellung gelangt hier lediglich der auf die jeweilige Organisationseinheit entfallende Anteil an den Betriebs- und Investitionskosten des Jahres 2004 (zusammengefasst insgesamt EUR 3.079.000,-).

Übersicht über die Mittelzuordnung zu den Kostenstellen (ohne Personalkosten)

Kostenstelle	UT3		UT8		Gesamt	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Geologische Landesaufnahme	87.000	13,7	351.000	14,4	438.000	14,2
Angewandte Geowissenschaften	136.000	21,4	1.033.000	42,3	1.169.000	38,0
Informationsdienste	281.000	44,2	426.000	17,4	707.000	23,0
Int. Koop. u. Öffentlichkeitsarbeit	2.000	0,3	5.000	0,2	7.000	0,2
Direktion, Verwaltung, allgemein	130.000	20,4	628.000	25,7	758.000	24,6
Gesamt	636.000	100	2.443.000	100	3.079.000	100

5.1.5.1. Hauptabteilung Geologische Landesaufnahme

Die dieser Hauptabteilung zugeordneten Ausgaben umfassen neben den Kosten der geologischen Landesaufnahme und der im Rahmen der zugehörigen Fachabteilungen angefallenen Ausgaben auch jene EUR 100.000,–, die für das Projekt GEOFAST zur Verfügung gestellt wurden. Die für die Übersiedlung angefallenen Kosten wurden hingegen nicht abteilungsweise erhoben und sind daher hier nicht inkludiert. Weiters sind hier die Kosten, die im Zusammenhang mit dem Druck geologischer Karten anfallen, nicht enthalten, da diese bei den der Hauptabteilung Info-Dienste zugehörigen Fachabteilungen verbucht werden.

5.1.5.2. Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften

Wie obiger Tabelle zu entnehmen ist, entfällt auf die Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften der größte Anteil des Gesamt-Dispositions Volumens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nahezu die gesamten Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes sowie die für das Projekt GEORIOS bereitgestellten Mittel in Höhe von EUR 50.000,– im Rahmen dieser Organisationseinheit verausgabt werden. Für die Anschaffung verschiedener Messgeräte und des Ionenchromatographiesystems wurde innerhalb der Hauptabteilung auch ein bedeutender Anteil der gesamten Investitionsmittel beansprucht.

5.1.5.3. Hauptabteilung Informationsdienste

Bei dieser Organisationseinheit schlagen sich bei den Betriebskosten insbesondere die hohen Ausgaben für die Wartung der EDV-Einrichtungen, die Literaturanschaffungen der Bibliothek sowie die Kosten für den Druck von Karten und anderer Publikationen nieder. Mit 44,2% entfällt der weitaus größte Teil der im Jahr 2004 getätigten Investitionen auf die Hauptabteilung Info-Dienste und innerhalb dieser fast ausschließlich auf die Fachabteilung ADV und GIS, die hinsichtlich der Ausstattung mit EDV-Komponenten und deren regelmäßiger Erneuerung für die gesamte Anstalt zuständig ist. Auch die Kosten der für den Neubau der GBA erforderlichen modernen Netzwerkkomponenten wurden hier verbucht.

5.1.5.4. Stabsstelle für internationale Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stelle des Leiters der Stabsstelle war seit Ende 2003 vakant und wurde erst im Sommer des Berichtsjahres neu besetzt. Dementsprechend gering war der Anteil dieser Organisationseinheit am Dispositionsvolumen.

5.1.5.5. Allgemeine Kosten, Direktion und Verwaltung

Hier sind neben den im Direktions- und Verwaltungsbereich angefallenen Ausgaben auch alle jene Kosten zusammengefasst, die nicht unmittelbar einer bestimmten Organisationseinheit zugeordnet werden können. Sie umfassen Ausgaben im Infrastrukturbereich wie Kosten für Energie, Telefon, Reinigung, Instandhaltungsarbeiten, KFZ-Betriebskosten, Kosten für die Wahrnehmung des Bundesbedienstetenschutzgesetzes und, was im Berichtsjahr besonders zum Tragen kommt, die Kosten für die das gesamte Jahr andauernden Vorarbeiten zur Übersiedlung bzw. die Räumung des Standortes Rasumofskygasse. Die hier berücksichtigten Investitionen betreffen in erster Linie jene Teile der Ausstattung des Neubaus, die bereits vor der eigentlichen Übersiedlung angeschafft werden konnten.

5.2. Finanzbericht der GBA-TRF

Das Jahr 2004 war für die „Geologische Bundesanstalt im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit“ ein besonders umsatzstarkes Jahr. Der Rechnungsabschluss zeigt, dass sowohl einnahmen- als auch ausgaben-seitig gegenüber 2003 deutliche Steigerungen zu verzeichnen waren.

Bei alleiniger Betrachtung jener Einnahmen, die aus der Durchführung wissenschaftlicher Projekte im Auftrage Dritter erzielt wurden, kann – gemessen am Vorjahr – von einer „stabilen Auftragslage“ gesprochen werden. Deutliche Verschiebungen gibt es allerdings innerhalb der unter-

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

schiedlichen Projektkategorien. So wurde ein gravierender Rückgang der Einnahmen aus Projekten der Bund-Bundesländerkooperation durch einen ebenso deutlichen Anstieg der Einnahmen aus solchen Projekten wettgemacht, die direkt von Bund und Ländern beauftragt wurden (erwähnenswert sind hier die Projekte GEORIOS, GEOFAST, Rohstoffplan, sowie die GÖK 200 der verschiedenen Bundesländer), bzw. aus Projekten, die im Auftrag privatrechtlicher Institutionen (wie z.B. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) abgewickelt wurden bzw. werden. Bei den für den Einnahmewachstum im Berichtsjahr hauptverantwortlichen „sonstigen Einnahmen“, kann großteils von „unechten Einnahmen“ gesprochen werden, da es sich hierbei hauptsächlich um Mittel handelt, die zur Bedeckung von Ausgaben in Zusammenhang mit der Übersiedlung der GBA aus organisatorischen Gründen vom ordentlichen Budget in die Teilrechtsfähigkeit transferiert wurden. Als erfreulich kann der weiterhin ansteigende Trend bei den Erlösen aus dem Verkauf von Publikationen bezeichnet werden. Das Umsatzplus gegenüber 2003 beträgt fast 18%.

Der Anstieg der Gesamtausgaben im Berichtsjahr 2004 um 14,5% gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf höhere Personalkosten zurückzuführen. Alle anderen Ausgabenpositionen haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003 nicht nennenswert verändert. Neben der allgemeinen Lohnkostensteigerung ist die Ursache für den deutlichen Anstieg der Personalkosten einmal mehr in der Vorbereitung der Übersiedlung zu finden: Da die Übersiedlung zum Anlass genommen werden sollte, das umfangreiche Sammlungsmaterial zu sichten, neu zu sortieren und zu inventarisieren, mussten vorübergehend zusätzliche SpezialistInnen eingestellt werden. Weiters wirkten sich hier auch die zusätzlichen Personalkosten für das im Herbst angelaufene Projekt Brenner-Basis-Tunnel aus, für das im Jahr 2004 noch keine Einnahmen verbucht werden konnten.

Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2004 betreffend Teilrechtsfähigkeit gem. § 18a FOG
(Zusammenfassung in Euro)

Übertrag aus Vorjahr	652.659,99
Einnahmen	
1 Einnahmen aus Projekten zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten	924.842,96
2 Einnahmen aus Verkauf von Publikationen etc.	43.174,13
3 Einnahmen aus VLG-Mitteln (Refundierung von Personal- u. Reisekosten, Werkverträgen)	758.969,21
4 Sonstige Einnahmen	194.930,51
5 Zinserträge	5.424,66
Gesamteinnahmen	1.927.341,47
Ausgaben	
1 Ausgaben für Dienstnehmer nach dem Angestelltengesetz (inkl. Abfertigungsrücklagen)	1.557.220,78
2 Werkverträge und freie Dienstverträge (inkl. SV)	107.519,18
3 Ausgaben für Anlagen	66.424,47
4 Reisekosten, Tagungen	100.510,29
5 Fremde Dienstleistungen	197.769,72
6 Refundierung von Verlagserlösen an die GBA	22.074,52
7 Diverse Aufwendungen (Verbrauchsmat., Kopierkosten, KFZ, Bankspesen etc.)	30.617,40
8 Infrastrukturabgabe an BMBWK (f. 2003)	30.127,25
Gesamtausgaben	2.112.263,61
Stand per 31.12.2004	467.737,85

6. Personalbericht

Der „Pensionierungswelle“ des Jahres 2003, die der GBA zum Jahreswechsel 2003/2004 den seit vielen Jahren niedrigsten Personalstand brachte, folgte ein auf dem Personalsektor sehr turbulentes und arbeitsintensives Jahr 2004. Dankenswerterweise wurde seitens der vorgesetzten Dienstbehörde für 10 der insgesamt 13 vakanten Planstellen bereits im Frühjahr des Berichtsjahres Nachbesetzungsgenehmigungen ausgesprochen. Die übrigen drei Stellen fielen leider den Einsparungsvorgaben des Ressorts zum Opfer. Nach einigen, den aktuellen Gegebenheiten angepassten Planstellen-Umstrukturierungen und nach Durchführung einer bundesinternen Interessentensuche, wurden diese 10 Stellen in den Monaten Mai bzw. Juni öffentlich ausgeschrieben. Innerhalb nur weniger Wochen langten weit mehr als 200 Bewerbungen aus dem In- und Ausland ein. Um eine weitestgehend objektive Auswahl zu gewährleisten, wurden in Folge über die Sommermonate mit insgesamt 136 BewerberInnen Aufnahmegespräche geführt und die am besten geeigneten Bewerber für die freien Stellen ausgewählt. Bis Mitte Oktober wurden alle zehn ausgeschriebenen Stellen neu besetzt.

In der Folge sind die im Bundesdienst befindlichen MitarbeiterInnen der GBA gemäß ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Facheinheiten entsprechend dem Organigramm aufgelistet.

6.1. Personalstand der GBA zu Ende des Jahres 2004

Wissenschaftliches Personal: 43 (davon 2 halbtags)
 ADV-Personal: 8 (davon 1 halbtags)
 Nichtwissenschaftliches Personal: 27
 Gesamt: 78

Direktion

Direktor: HR Univ.-Prof. Dr. Hans Peter SCHÖNLAUB
 Sekretariat: VB Veronika ZOLNARITSCH

Stabsstelle für internationale Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Leiter: VB Mag. Thomas HOFMANN

Hauptabteilung Geologische Landesaufnahme

Leiter: OR Dr. Hans Georg KRENMAYR

Fachabteilung Kristallingeologie

Leiter: OR Dr. Manfred ROCKENSCHAUB
 OR Dr. Axel NOWOTNY
 OR Dr. Gerhard PESTAL
 VB Dr. Manfred LINNER
 VB Dr. Ralf SCHUSTER
 AR Franz ALLRAM

Fachabteilung Sedimentgeologie

Leiter: HR Dr. Reinhard ROETZEL
 OR Dr. Gerhard W. MANDL
 OR Dr. Christian RUPP
 Bea. Mag. Jürgen REITNER
 VB Ljiljana BARBIR
 VB Mag. Gerhard BRYDA
 VB Dr. Stjepan CORIC
 VB Mag. Alfred GRUBER
 VB Dr. Wolfgang PAVLIK
 VB Gisela WÖBER

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

Fachabteilung Paläontologie und Sammlungen

Leiterin: HR Dr. Ilse DRAXLER
OR Dr. Johann EGGER
OR Dr. Helga PRIEWALDER
OR Dr. Rouben SURENIAN
Bea. Dr. Irene ZORN (halbtags)
VB Parwin AKRAMI
VB Dr. Holger GEBHARDT
VB Sabine GIESSWEIN
VB Stanislaw GRABALA
VB Dr. Barbara MELLER (halbtags, Ersatzkraft)
VB Ilka WÜNSCHE

Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften

Leiter: HR Dr. Gerhard LETOUZÉ-ZEZULA

Fachabteilung Rohstoffgeologie

Leiterin: OR Dr. Maria HEINRICH
OR Dr. Albert SCHEDL
OR Dr. Inge WIMMER-FREY
VB Dr. Beatrix MOSHAMMER
VB Dr. Sebastian PFLEIDERER

Fachabteilung Ingenieurgeologie

Leiter: VB Dr. Arben KOÇIU
VB Dr. Norbert HEIM
VB Dr. Nils TILCH

Fachabteilung Hydrogeologie

Leiter: HR Dr. Walter KOLLMANN
OR Dr. Gerhard HOBIGER
OR Dr. Gerhard SCHUBERT

Fachabteilung Geochemie

Leiter: HR Dr. Peter KLEIN
ADir. Walter DENK
ADir. Leopold PÖPPEL
VB Drazen LEVACIC

Fachabteilung Geophysik

Leiter: Bea. Mag. Klaus MOTSCHKA
VB Mag. Robert SUPPER

Hauptabteilung Info-Dienste

Leiter: HR Dr. Albert DAURER (Vizedirektor)
Kanzlei: VB Elisabeth ZECHA

Fachabteilung Bibliothek und Verlag

Leiter: HR Direktor Dr. Tillfried CERNAJSEK
FI Johanna FINDL
Bea. Martina BINDER
VB Karl DIMTER
VB Melanie REINBERGER

Fachabteilung Geodatenzentrale

Mit der Leitung betraut: HR Dr. Tillfried CERNAJSEK
OR Dr. Froud HAYDARI

Fachabteilung Kartografie und Grafik

Leiter: VB Mag. Martin SCHIEGL
 ADir. Monika BRÜGGEMANN-LEDOLTER
 FI Ernst Klemens KOSTAL
 FI Jacek RUTHNER

Fachabteilung Redaktionen

Mit der Leitung betraut: HR Dr. Albert DAURER

Zentral-Archiv

Mit der Leitung betraut: HR Dr. Tillfried CERNAJSEK
 VB Angelika VRABLIK

Fachabteilung ADV und GIS

Leiter: VB Dr. Udo STRAUSS
 Bea. Mag. Werner STÖCKL
 VB Elfriede DÖRFLINGER (halbtags)
 VB Martin FREILER
 VB Horst HEGER
 VB Thomas HEUBERGER
 VB Alfred JILKA
 VB Mag. Johannes REISCHER
 VB Christian WIDHALM

Verwaltung

Leiter: ADir. Horst EICHBERGER

Logistik und Rechnungswesen

Bea. Friederike SCEVIK
 VB Magdalena SYKORA

Hausdienste

VB Martina BLAUENSTEINER
 VB Hans STROBL
 VB Christine VAJCNER
 VB Leopoldine ZOTTER

Personelle Nachrichten

Dr. Albert DAURER	26.01.04	Ernennung zum Vizedirektor
DI Andreas SCHILD	01.02.04	Versetzung zum Bundesamt und Forschungszentrum für Wald
Dr. Michael RASSER	29.02.04	Einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses
Dr. Barbara MELLER	03.05.04	Dienstantritt
Herbert BREXL	31.05.04	Beendigung des Dienstverhältnisses wegen Zeitablauf
Mag. Robert SUPPER	02.08.04	Dienstantritt
Mag. Johannes REISCHER	02.08.04	Dienstantritt
Mag. Thomas HOFMANN	02.08.04	Dienstantritt
Thomas HEUBERGER	16.08.04	Dienstantritt
Dr. Wolfgang PAVLIK	16.08.04	Dienstantritt
Mag. Sebastian PFLEIDERER	16.08.04	Dienstantritt
Dr. Nils TILCH	16.08.04	Dienstantritt
Mag. Helene KAUTZ	31.08.04	Beendigung des Dienstverhältnisses wegen Zeitablauf
Dr. Stjepan CORIC	01.09.04	Dienstantritt
Mag. Alfred GRUBER	01.10.04	Dienstantritt
Dr. Holger GEBHARDT	01.10.04	Dienstantritt

6.2. Personalstand der GBA-TRF zu Ende des Jahres 2004

Der Personalstand der Privatangestellten der GBA im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit unterlag im Berichtsjahr deutlichen Schwankungen und erreichte Ende des Jahres 2004 einen neuerlichen Höchststand von 40 MitarbeiterInnen. Bei Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigungen entspricht dies 38 Ganztagsäquivalenten. Zurückzuführen ist dieser Anstieg einerseits auf den zusätzlichen Personalbedarf für die Vorbereitung der umfangreichen Sammlungsbestände für die Übersiedlung der GBA, andererseits machte das im Herbst angelaufene Projekt Brenner-Basistunnel eine personelle Verstärkung erforderlich.

Privatangestellte im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit nach Abteilungszugehörigkeit per 31. 12. 2004

HA Geologische Landesaufnahme

Mag. Isabella BAYER

FA Sedimentgeologie

Dr. Otto KREUSS

Mag. Michael MOSER

FA Kristallingeologie

Dr. Jurriaan FEITH

Mag. Christoph JANDA

Mag. Florian RIEDL

Mag. Leonhard SCHWARZ

FA Paläontologie und Sammlungen

Dr. Oleg MANDIC

Dr. Barbara MELLER (50%)

Dr. Franz TATZREITER

FA Geophysik

Dr. Andreas AHL

Dr. Rainier ARNDT

Mag. Gerhard BIEBER

Gregor GÖTZL

Mag. Klemens GRÖSEL

Martin HEIDOVITSCH

Mag. Birgit JOCHUM

Klaus KLUNE (50%)

Mag. Alexander RÖMER (75%)

Dr. Peter SLAPANSKY

Dr. Edmund WINKLER

FA Rohstoffgeologie

DI Bernhard ATZENHOFER

Mag. Ulrike EBERHART

Mag. Werner GESSELBAUER

Mag. Bettina KOLLARS (75%)

Mag. Irena LIPIARSKA (75%)

Mag. Piotr LIPIARSKI

Dido MASSIMO (50%)

Dr. Josef MAURACHER

Dr. Hassan NEINAVAIE

Dr. Mandana PERESSON

Mag. Gerlinde POSCH-TRÖZMÜLLER

Mag. Julia RABEDER

Heinz REITNER

Dr. Thomas UNTERSWEIG

FA Ingenieurgeologie

Mag. Rudolf BERKA
Mag. Helene KAUTZ

FA Hydrogeologie

DI Siavaush SHADLAU

FA Redaktionen

Dido MASSIMO (50%)

FA ADV und GIS

Hasibe YILDIZ (75%)

Verwaltung – Logistik und Rechnungswesen

Silvia HABLE
Daniela NOVICZKY (Karenz)

6.3. Weiterbildung

Die Weiterbildung der GBA-MitarbeiterInnen stützt sich auf drei Säulen: Neben der Teilnahme an (inter)nationalen wissenschaftlichen Fachtagungen und Kongressen, wo die GBA-MitarbeiterInnen neue Erkenntnisse innerhalb der Fachkollegenschaft in Form von Vorträgen und Postern vorstellen, werden an der GBA Workshops und Veranstaltungen (Vorträge) abgehalten, wo – meist in Form von (Halb-)Tagesveranstaltungen – die MitarbeiterInnen mit neuen Erkenntnissen und Entwicklungen vertraut gemacht werden. Darüber hinaus bilden sich einzelne MitarbeiterInnen individuell fort, wobei bei diesen Fortbildungen meist neue Methoden und Weiterentwicklungen im EDV-Bereich im Vordergrund stehen.

Workshop „Medientraining“

Am 26. Februar 2004 hielt Christoph Takacs (ORF-Redakteur) an der GBA einen ganztägigen Workshop über den Umgang mit Medien. Bei der Veranstaltung, die von zahlreichen MitarbeiterInnen der GBA besucht und bei diesen auch begeistert aufgenommen wurde, wurden folgende Inhalte in Theorie und Praxis vermittelt:

- Umgang mit Medien
- Organisation von Pressekonferenzen
- Gestaltung von Presseunterlagen
- Wie transportiere ich meine Botschaft?

Workshop „Neues Auswertungstool Aero-Elektromagnetik“

Am 10. Dezember fand ein GBA-interner Workshop der FA Geophysik statt, an dem MitarbeiterInnen aus mehreren Fachabteilungen teilnahmen. Im Zuge der ganztägigen Veranstaltung wurden in Form von Beiträgen und Referaten folgende Inhalte vermittelt:

- Vorstellung und Diskussion des neuen Auswertungstools zur EM/Hubschrauber-geophysik
- Information über Status der Datenaufbereitung für den Arbeitsschwerpunkt Drautal/Kärnten
- Strukturierung von Auswertungs- und Interpretationsarbeiten im Drautal

Moderation: Pirkel, H.

Letouzé, G.: Einleitung und Definition der Ziele des Workshops

Supper, R.: Überblick über Zusammenarbeit der Fachbereiche (insbesondere bezüglich des Lernprozesses seit dem letztem Workshop in Zuge des Projektes Traun-Enns-Platte)

Ahl, A.: Vorstellung der Methodik der probabilistischen Inversion

Bieber, G.: Fallstudie Sierning

Pirkel, H.: Fallstudie Tschagguns

Ahl, A. & Winkler, E.: Messgebiet Drautal (Kärnten) – Vorstellung des Datenmaterials aus der Geophysik

Ahl, A. & Winkler, E.: Messgebiet Drautal (Kärnten) – Arbeitsstand Geophysik – Wie weit ist das Preprocessing?
Grösel, C.: Messgebiet Drautal (Kärnten) – Arbeitsstand GIS
Schuster, R.: Geologische Interpretation Drautal

Fortbildung einzelner MitarbeiterInnen

BAYER, I.

Usability-Workshop München (1 Tag)

BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M.

Spezialwissen zur Bildverarbeitung (2 Tage)

QuarkXPress Modul II (3 Tage)

Einführung in Colormanagement (1 Tag)

PhotoShop Grundkurs I+2, (7 Tage)

DRAXLER, I.

Führungskräfteseminar (1 Tag)

GRÖSEL, K.

Landslide inventories in the world: Standards, methodologies and use in national and regional experiences (1 Tag)

Control of mass movement hazards in sites of high societal value through the integration of remote-sensing and monitoring techniques (1 Tag)

GMES TerraFirma workshop 2 in Warschau (2 Tage)

Workshop zum neuen Auswertungstool Aeroelektromagnetik (1 Tag)

HEGER, H.

ESRI ArcIMS Java-Connector – Workshop (2 Tage)

ESRI ArcSDE (Ver. 9) – Workshop (2 Tage)

ColorManagement – Workshop/Schulung (1 Tag)

HEIM, N.

alpS – Symposium, Naturgefahrenmanagement 2004 Galtür, Tirol (3 Tage)

HEINRICH, M.

Pangeo Austria Graz (3 Tage)

Seminar Aufnahmsgespräche (1 Tag)

HOBIGER, G.

Schulung für Tracermessverfahren in Abtenau (2 Tage)

HOFMANN, Th.

Postdoc-Studium (MSc) „Bibliotheks- und Informationsmanagement“ an der Donau-Universität in Krems (24 Tage)

Pangeo Austria Graz (2 Tage)

KAUTZ, H.

Vorlesung Quartärgeologie von M. Fiebig (Inst. f. Angew. Geologie, Univ. Bodenkultur (5 Tage)

Bodenseetagung der Fachsektion Ingenieurgeologie der Österr. Geol. Gesellschaft (2 Tage)

KOÇIU, A.

GIS – Spatial Analyst und 3D Analyst (2 Tage)

KOSTAL, E.

ZGIS-Seminar – Migration nach ArcGIS (3 Tage)

KRENMAYR, H.G.

Zeit- und Selbstmanagement, Verwaltungsakademie des Bundes (3 Tage)

Wissensmanagement konkret – umsetzungsorientierte Einführung, Donau-Universität in Krems (3 Tage)

MASSIMO, D.

QuarkXPress, Grundkurs und Aufbaukurs (6 Tage)

MAURACHER, J.

Pangeo Austria Graz (4 Tage)

Montanhistorische Fachtagung in Bad Bleiberg (3 Tage)

MOSHAMMER, B.

Österreichischer Bergbautag in Pörschach (3 Tage)

Pangeo Austria Graz (4 Tage)

MOTSCHKA, K.

Workshop Safety/Security research (1 Tag)

Führungsseminar (1 Tag)

Seminar Aufnahmegespräche (1 Tag)

PESTAL, G.

Pangeo Austria Graz (2 Tage)

PFLEIDERER, S.

Workshop on Geostatistics for Environmental Applications Neuchatel (2 Tage)

Symposium on Active Tectonics and Seismicity of the Alps and their Forelands (ENTEC) (1 Tag)

Hydrogeologentag der AG Hydrogeologie (1 Tag)

Barbara-Gespräche Payerbach (2 Tage)

Symposium der Austrian Space Agency (1 Tag)

RABEDER, J.

X'Pert DataViewer-Schulung (Geol. B.-A.) (1 Tag)

REISCHER, J.

Workshop: ArcIMS-JavaConnector (2 Tage)

Workshop: ArcSDE (2 Tage)

REITNER, H.

Workshop on Geostatistics for Environmental Applications Neuchatel (2 Tage)

ROCKENSCHAUB, M.

Umweltverträglichkeit großer Infrastrukturprojekte Tagung Reinswald/Südtirol (3 Tage)

TSK-Tagung in Aachen (5 Tage)

Österr. Landesgeologentag in Nals, Südtirol (3 Tage)

Zeit- und Selbstmanagement (3 Tage)

Neue Führungskraft: Leadership und Mitarbeiterführung (1 Tag)

ROETZEL, R.

Neue Führungskraft: Leadership und Mitarbeiterführung (1 Tag)

Seminar Aufnahmegespräch, Geol. B.-A. (1 Tag)

RUTHNER, J.

Einführungskurs: Programmieren mit Visual-Basic.NET (5 Tage)

Migration nach ArcGIS 9 an der Universität Salzburg (2 Tage)

SCHEDL, A.

Rohstoffplan-Workshop in Mittersill (3 Tage)

Altbergbau-Kolloquium in Leoben (3 Tage)

Herbsttagung 2004 des Bergmännischen Verbandes Österreichs (BVÖ) in Leoben und Festkolloquium Univ. Prof. Fettweis zum 80. Geburtstag (2 Tage)

Das Mitterberggebiet. Großproduktion von Kupfer in den Ostalpen während der Bronzezeit – Workshop in Wien (1 Tag)

SCHIEGL, M.

Praxis in der Druckvorstufe – Print Producing (2 Tage)

SCHÖNLAUB, H.P.

Marketing und PR-Assistenz (2 Tage)

Strategischer Führungslehrgang, 3 Module, Landesverteidigungsakademie Wien (12 Tage)

SUPPER, R.

Borehole Geophysics and Hydrophysics for Environmental and Engineering Applications, Colorado School of Mines, Colorado Springs, SAGEEP 2004 (2 Tage)

TILCH, N.

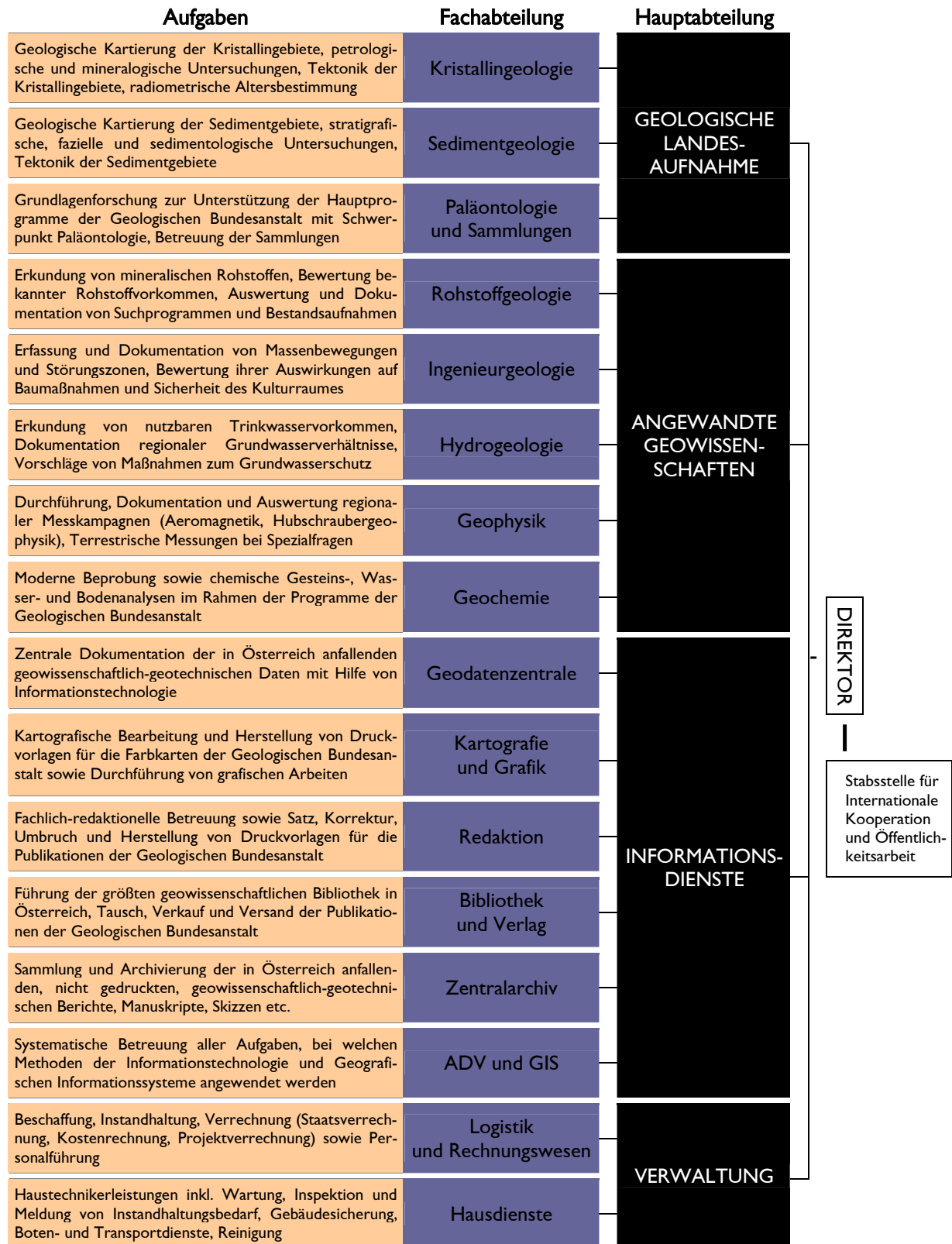
Naturgefahren Management – alpS-Symposium 2004 (3 Tage)

6. Geoforum in Umhausen (2 Tage)

Analyse der Hochwasserereignisse 2002 – FloodRisk-Symposium (1 Tag)

ArcGIS-Schulung: Spatial Analyst und 3D Analyst (2 Tage)

Organigramm der Geologischen Bundesanstalt laut Anstaltsordnung vom 27. I. 2003



7. Berichte aus den Fachabteilungen

HA Geologische Landesaufnahme

Übersiedlung der Sammlungsbestände

Die Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung der umfangreichen Sammlungsbestände der GBA wurden, mit Ausnahme der Erz-, Rohstoff- und Bausteinsammlung, der Dachschiefersammlung und der „Erdölsammlung“ (v. a. Bohrkerne), die von der FA Rohstoffgeologie betreut wurden, von der zuständigen FA Paläontologie und Sammlungen, im Besonderen von I. Zorn und I. Draxler, koordiniert und geleitet.

Im Jahr 2004 wurden rund 10.000 Schubladen mit Fossilien, Gesteinen und Mineralien für die Übersiedlung bereitgestellt und von einer Spedition an den neuen Standort übersiedelt. Hinzu kommen Großobjekte, Dünnschliffsammlungen, Mikrofossilsammlung und Schlämmrückstände. Das Material musste zum Großteil gereinigt und die Kartonschächtelchen, in denen das Material lag, ausgetauscht werden. Die Hälfte des Materials wurde in neue Schubladen umgebetet. Nach Maßgabe der Zeit wurde das Material geordnet und ausgemustert. Nahezu alle Laden wurden in einer Datenbank erfasst, anschließend die Einzelstücke extra verpackt und die Laden stapelweise paketierte. Ein Teil der Laden wurde am neuen Standort bereits in die Kompaktusanlage eingeordnet.

Zusätzlich wurden 1300 Kisten mit Gesteinsproben, auch Fossilien, zur Übersiedlung vorbereitet, in einer Datenbank erfasst und am neuen Standort in eine Kompaktusanlage eingeordnet. Als Besonderheit sei hier erwähnt, dass auch drei Kisten mit Gesteinsmaterial vom Bau des alten Gotthardtunnels aus dem 19. Jahrhundert vorgefunden wurden. Dieses Material wurde an das Bundesamt für Wasser und Geologie in der Schweiz überstellt und dort mit großer Wertschätzung in Empfang genommen, da in der gesamten Schweiz keine vergleichbare Sammlung mehr existiert.

Vom Stammpersonal waren an diesen Arbeiten ganzjährig I. Wünsche und I. Zorn beteiligt, zeitweise auch P. Akrami, L. Barbir, M. Blauensteiner, I. Draxler, S. Gießwein, B. Meller, H. Priewalder, G. Wöber, G. Bryda, S. Coric, H. Egger, H. Gebhardt, S. Grabala, F. Haydari, H.G. Krenmayr, M. Linner, A. Nowotny, G. Pestal, M. Rasser, M. Rockenschau, R. Roetzel, Ch. Rupp, H.-P. Schönlaub, R. Schuster, H. Strobl und R. Surenian. Auch ehemalige MitarbeiterInnen der GBA, insbesondere S. Scharbert, G. Fuchs, H. Lobitzer, B. Plöching, R. Oberhauser, H. Stradner, O. Thiele u. a. beteiligten sich an den Arbeiten z.T. intensiv. Weiters wurde für die Übersiedlungsvorbereitung ein Paläontologe ab Februar (F. Tatzreiter) und ein weiterer ab März (O. Mandic) über die GBA-TRF angestellt.

Als freiwillige Helfer standen M. Marinelli (z. T. geringfügig beschäftigt), M. Jasenek und K. Baukner zur Verfügung. In der ersten Jahreshälfte war der Inhaber eines geschützten Arbeitsplatzes an der GBA den Sammlungen als Hilfskraft zugeteilt. Ab April wurden die Arbeiten an zwei Tagen pro Woche durch ein 4–8 Personen starkes Team von einem sozialökonomischen Projekt der Caritas, ab August an drei Tagen pro Woche durch H. Schwarz von der sozialen Initiative „unik.at“ unterstützt. Seit Oktober ist auch ein Zivildienstler, der der HA Geologische Landesaufnahme zugeordnet ist, für die Übersiedlungstätigkeiten eingesetzt.

Generallegende für die Geologischen Kartenwerke der GBA

Maßstabslose Generallegende

Als internes Projekt wurden von H.G. Krenmayr und R. Schuster die theoretischen Vorarbeiten für eine maßstabslose Generallegende und davon abgeleitete maßstabsbezogene Speziallegenden geleistet und schriftlich dokumentiert.

FA Kristallingeologie

Geologische Voruntersuchungen für das Projekt Brenner-Basistunnel Phase II

Ende Juni 2004 erreichte die GBA-TRF eine Anbotsanfrage für einen Forschungsauftrag der Firma Brenner-Basistunnel EWIV für die Durchführung von vertiefenden geologischen Voruntersuchungen, die als Grundlage für die Umweltverträglichkeits-Erklärung der BBT-EWIV für das Projekt Brenner-Basistunnel benötigt werden.

Intensive Vorbereitungsarbeiten und mehrere Verhandlungsrunden mit den potenziellen Projektpartnern an der Universität Innsbruck und vom Consorzio Ferrara Ricerche führten zu einer Anbotslegung für die Durchführung des Forschungsauftrages als Bietergemeinschaft. Die Verhandlung-

gen mit der BBT-EWIV einerseits sowie die internen Verhandlungen der Bietergemeinschaft zur vertraglichen Absicherung der Zusammenarbeit andererseits wurden dann aufgrund der engen Terminvorgaben des Auftraggebers parallel zu den laufenden Geländearbeiten geführt und erst im Oktober zum Abschluss gebracht.

Die GBA ist mit drei zusätzlichen MitarbeiterInnen im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit und M. Rockenschaub als Leiter der operativen Arbeiten der von der GBA-TRF übernommenen Positionen des Leistungsverzeichnisses beteiligt. Die kaufmännische Verantwortlichkeit für das Gesamtprojekt wird von H.G. Krenmayr im Rahmen der GBA-TRF wahrgenommen.

Geplanter Abschlusstermin: 30. September 2005.

FA Paläontologie & Sammlungen

Spezielle mikropaläontologische Grundlagenforschung

Palynologische Grundlagenforschung in Ergänzung zur Geologischen Landesaufnahme

(Koordination: I. Draxler)

Sporen und Pollen wurden aus dem Raum Kitzbühel (würmeiszeitliche Sedimente), der Region Kirchdorf an der Krems (risseiszeitliche Sedimente) sowie aus paläozänen Sedimenten im Raum Salzburg bearbeitet.

Chitinozoenstudien (Koordination: H. Priewalder)

Die 2003 begonnenen Studien über Chitinozoen aus leicht metamorphen Gesteinen der Brenner-Region, die zur Datierung von Abfolgen bislang unbekannten Alters führten, wurden fortgesetzt. Es handelt sich dabei sowohl in paläontologischer wie auch in geologischer Hinsicht um eine äußerst schwierige Themenstellung, die zur Absicherung dieser ersten Ergebnisse die eingehende Bearbeitung des präparierten Materials erfordern. Gegenwärtig werden umfangreiche und detaillierte REM-Untersuchungen an ca. 460 ausgewählten, jedoch extrem schlecht erhaltenen Chitinozoen- und chitinozoenähnlichen Resten durchgeführt, um zu erforschen, durch welche Kriterien echte Fossilien von den häufig sehr ähnlichen Artefakten zu unterscheiden sind. Weiters wird die Zusammensetzung der erhalten gebliebenen Fossilgesellschaft sowie die Art ihrer Erhaltung untersucht.

HA Angewandte Geowissenschaften

FA Rohstoffgeologie

Grundlage der Arbeit der für die Programmdurchführung zuständigen Fachabteilung Rohstoffgeologie ist das Lagerstättengesetz aus 1947, wo es im § 1 heißt:

„Der Geologischen Bundesanstalt obliegt im Interesse der einheimischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bergbehörde die Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten und die Sammlung und Bearbeitung der Ergebnisse dieser Untersuchungen.“

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Fachabteilung bildet seit mehr als 15 Jahren die Durchführung bzw. Leitung von Projekten, die sich inhaltlich um den Begriff „Mineralrohstoff-Potenzial“ gruppieren. Es sind dies Bestandsaufnahmen, Suchprogramme, Beiträge zur Grundlagenforschung, Beiträge zur nachhaltigen Rohstoffsicherung in Zusammenhang mit raumplanerischen Fragestellungen, schließlich Projekte zum Aufbau spezifischer Datenbanken mit ADV und deren Visualisierung, wobei dank eigener ArcInfo®-Entwicklungen zunehmend flächige und räumliche Elemente im Vordergrund sind.

Die meisten an der GBA durchgeführten Projekte werden aus den Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes im Rahmen der Bund-/Bundesländerkooperation dotiert. In geringem Maße werden Resultate im Rahmen der Auftragsforschung erarbeitet.

Die formalen Vorbereitungs- und Koordinationsarbeiten zwischen den Projekten wurden vom Leiter der HA Angewandte Geologie und von der Leiterin der Fachabteilung Rohstoffgeologie vor allem im Rahmen der Bund-/Bundesländerkooperation bzw. im Gremium des Interministeriellen Beamtenkomitees für den Vollzug des Lagerstättengesetzes durchgeführt. Die inhaltliche Abwicklung und Koordination der Projekte fiel den ProjektleiterInnen zu.

Seit dem Inkrafttreten des Mineralrohstoffgesetzes 1999 wird die GBA von der Montanbehörde nur noch mit Stellungnahmen bzw. Verhandlungen und Erhebungen zu Berechtigungsverleihungen zu bundeseigenen und bergfreien Mineralrohstoffen befasst, was gegenüber den Neunzigerjahren

einen erheblichen Informationsverlust bedeutet; daran hat bedauerlicherweise auch die MinroG-Novelle 2002 nichts geändert. Der mineralrohstoffgesetzliche Vollzug zu den grundeigenen Mineralrohstoffen (nunmehr auch die ehemaligen „sonstigen“ mineralischen Rohstoffe, also die wesentlichen mineralischen Baurohstoffe umfassend) wird seit 1999 von den Bundesländern und Bezirkshauptmannschaften wahrgenommen. Derzeit existiert kein institutionalisierter Datenfluss, mit dem der bei den Bezirkshauptmannschaften einlangende lagerstättengeologisch relevante Input der Betreiber der GBA erreichen würde. Erst bei Abschluss der Gewinnungstätigkeit von grundeigenen mineralischen Rohstoffen ist die GBA zu hören.

Anzahl der Stellungnahmen Jänner bis Dezember 2004	Bergfreie mineralische Rohstoffe		Grundeigene mineralische Rohstoffe
	Verleihung	Abschlussbetriebsplan	Abschlussbetriebsplan
	21	4	8

Die Fachabteilung Rohstoffgeologie zählt auf die kompetente Mitarbeit von derzeit fünf beamteten bzw. öffentlich-rechtlich angestellten AkademikerInnen. Dazu zählt die Fachabteilung auf dreizehn MitarbeiterInnen der teilrechtsfähigen GBA. Zusätzlich werden zeitweise MitarbeiterInnen aus Projektmitteln oder sonstigen Einnahmen über Werk- und Dienstverträge beschäftigt.

Das detailliert ausformulierte Grundsatzpapier „Neuer Blick auf alte Bodenschätze“ widmet den Zusammenhängen zwischen der Rohstoffgeologie und den damit verbundenen Aspekten der „Nachhaltigkeit“ besonderes Augenmerk, wesentliche Inhalte dieses Grundsatzpapiers der FA Rohstoffgeologie finden sich auf der GBA-Website.

Die Basisaufgaben der Fachabteilung und die realisierten Projekte beziehen sich naturgemäß stets und vor allem auf das im Businessplan 2003–2005 dargestellte Programm „Rohstoffgeologische Landesaufnahme“. Auf Grund der integrativen Arbeitsweise der FA Rohstoffgeologie (hervorgerufen durch die Projekt-Schiene „Geopotenzial-Projekte“) ergeben sich häufig Querbeziehungen zu den Programmen „Geologische Landesaufnahme“, „Geochemische Landesaufnahme“, „Ingenieurgeologische Landesaufnahme“, „Hydrogeologische Landesaufnahme“ sowie zur Geowissenschaftlichen Grundlagenforschung und es werden koordinative wie durchführende Funktionen zu Spezialthemen wie „Umweltgeologie & Stäube“ und „Geologie & Weinbau“ übernommen.

Die Fachabteilung Rohstoffgeologie arbeitete intensiv an der Phase I des „Österreichischen Rohstoffplanes“ mit, mit dessen Durchführung das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in der Folge der Entschließung des Nationalrates E 106-NR/XXL GP beauftragt wurde. Der GBA fällt dabei einerseits die Leitung des Arbeitskreises I „Geologie und Ressourcen“ zu, andererseits arbeitet sie im Auftrag des BMWA die in diesem Arbeitskreis anfallende Thematik in drei Modulen ab.

Weitere Arbeitsschwerpunkte

- Weiterentwicklung eigener Software und Benutzeroberflächen zur GIS-kompatiblen Dokumentation und Darstellung von Bohrdaten bis zur Produktreife.
- Laboranalytik (Sedimentgeologie, Mineralogie) für Geologische, Geophysikalische und Ingenieurgeologische Landesaufnahme und das Spezialthema „Geologie & Weinbau“.
- Geologische Bearbeitung von Karbonatgesteinsvorkommen (Fazies, Tektonik, Geochemie).
- Mitarbeit am Buch „Geologie von Niederösterreich“: Rohstoffkapitel, Grafiken.
- Aufarbeitung des rohstoffbezogenen Proben- und Sammlungsmaterials im Hinblick auf die Neuaufstellung am Standort Neulinggasse.
- Mitarbeit an hausinternen Workshops und Betreuung hausinterner Anfragen bezüglich GIS Arc-Info und ArcView.
- Ausarbeitungen zu diversen rohstoffbezogenen Anfragen und Aufträgen von außen.
- Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen im In- und Ausland mit Präsentationen in Form von Vorträgen und Posters.
- Durchführung des jährlichen „Erdölreferates“ und der Reservengespräche mit den Erdöl-Firmen.

Kooperationen

- Wissenschaftlicher und technisch-wissenschaftlicher Austausch mit der Abteilung Geologie und Paläontologie am Landesmuseum Joanneum / Graz und mit dem Geologischen Dienst des Amtes der NÖ Landesregierung sowie mit dem Department für Bautechnik und Naturgefahren der Universität für Bodenkultur.

- Mitarbeit von H. Neinavaie an der „Studie zur Ermittlung der Herkunft von Stäuben an sechs ausgewählten Messpunkten in Graz“ (Projekt des Umweltbundesamtes). Weitere Zusammenarbeitsprojekte mit dem Umweltbundesamt im Rahmen von Statuserhebungen zu Feinstaub-Grenzüberschreitungen nach dem Immissionsschutzgesetz – Luft (Burgenland, Kärnten, Tirol) sowie mineralphasenanalytische Untersuchung von Staubproben im Rahmen der wissenschaftlichen Kooperation mit Slowenien.

FA Geochemie

Die Fachabteilung Geochemie bestand im Berichtszeitraum aus einem Akademiker als Leiter, zwei B-Versuchstechnikern und einer C-Kraft. Mit dieser Personalkapazität muss die gesamte Spannweite Probenahme, Probenvorbereitung und -aufbereitung, Analytik, Interpretation und Dokumentation abgewickelt werden.

Die FA Geochemie führte chemische Analysen von Haupt-, Neben- und Spurenelementen in diversen geo- und biogenen Probenmedien aus und sichtete und interpretierte das erarbeitete Datenmaterial auf spezifische Frage- und Problemstellungen hin.

Im Berichtsjahr 2004 wurden Proben (461 Gesteine und 279 Wasserproben) mit in Summe 20.900 Einzelbestimmungen für 50 verschiedene Auftraggeber chemisch untersucht.

FA Hydrogeologie

Die Basistätigkeiten und hoheitlichen Aufgaben, die mit der Erfüllung dieses Programms verbunden sind, werden im Wesentlichen von der Fachabteilung Hydrogeologie (3 A-Planstellen), oft in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen (Geochemie, Geophysik, Rohstoffgeologie), wahrgenommen.

Für die FA Hydrogeologie waren im Jahr 2004 insgesamt 9 MitarbeiterInnen beschäftigt. Diese sorgten dafür, dass die Hydrochemie-Datenbank für das Projekt GeoHint, welches durch die äußerst knappe Termingestaltung höchste Priorität bekam, komplettiert und evaluiert wurde. Da auch die Finalisierung der hydrogeologischen Karte des Bundeslandes Burgenland sowie die Fortsetzung des EU-Interreg-Projektes Pusztta und des Untergrundvalidierungs-Projektes BA-I7 und weitere hydrogeologische Karten und TRF-Aufträge zu bearbeiten waren, konnte der große Arbeitsanfall nur durch Outsourcing bewältigt werden.

Im Rahmen dienstlicher Aufgaben für die Öffentlichkeit erfolgten im Durchschnitt drei Mal wöchentlich Parteienanfragen und telefonische Auskünfte über lokale Wasserversorgungen und Anschließungen. Mehrmals wurde der Parteienverkehr im Rahmen von Beratungen anhand von Archivunterlagen an der GBA im Archiv- bzw. Besprechungszimmer der Fachabteilung erledigt.

Weitere Tätigkeiten im Inland betrafen wasserrechtliche Behördenverfahren, UVP-Verhandlungen und die Teilnahme an Arbeitsausschüssen (ÖWAV, ÖNORM etc). Ferner wurden die Agenden eines wissenschaftlichen Beirats bei der Erstellung des Hydrologischen Atlases von Österreich wahrgenommen (BMLFUW, Federführung IWHW, Boku).

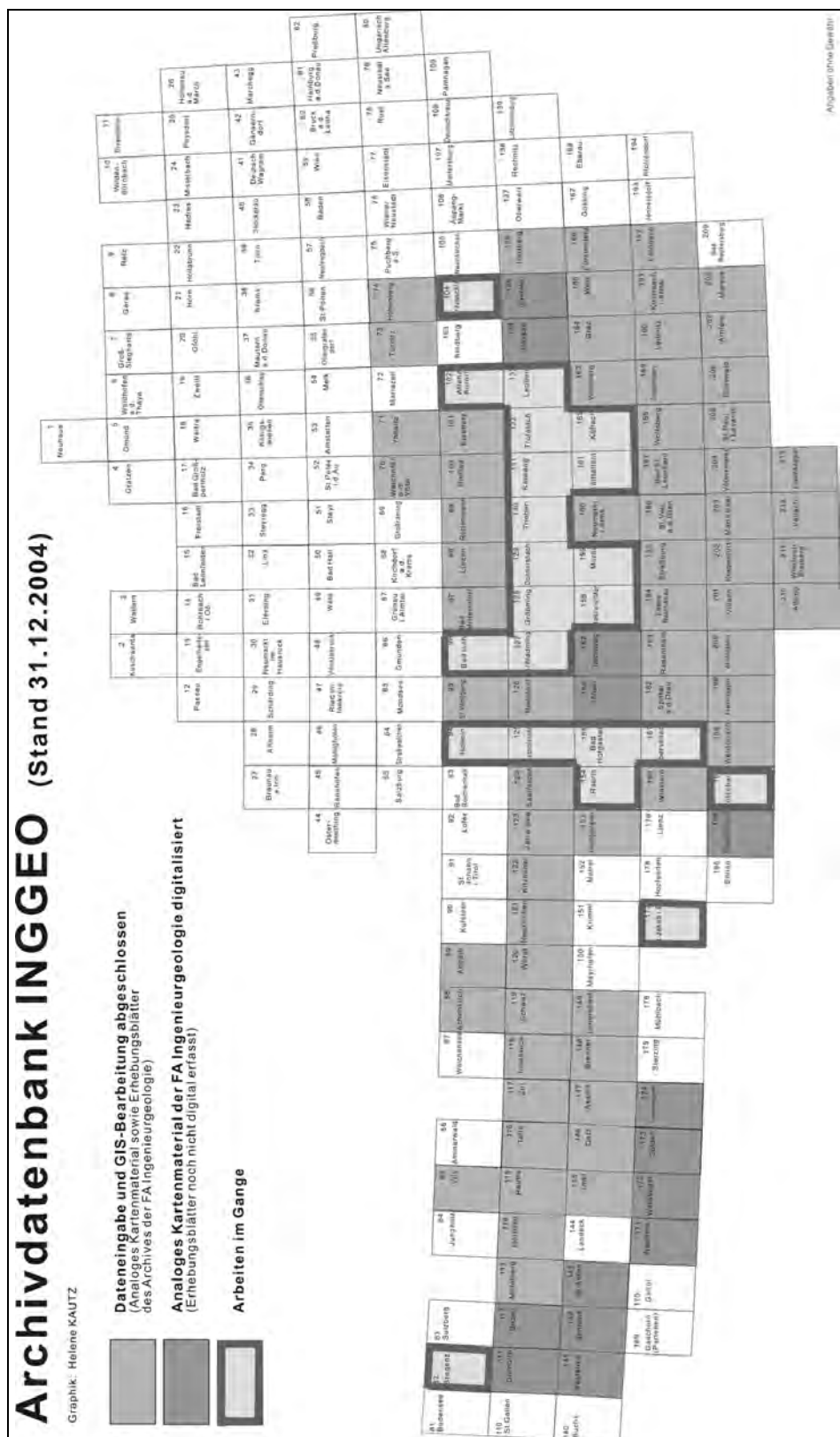
Internationale Aktivitäten (Post Graduate Course on GW Tracing Techniques sowie die Erstellung des IGC-Exkursionsführers) und Entrierung neuer Projekte (ÖAW-GeoPUB, BA-I8 Hydrogeologie Parndorfer Platte) waren weitere Schwerpunkte der Abteilungsagenden.

FA Ingenieurgeologie

Die Abteilung verfügt über drei A-Planposten, von welchen sich ein Mitarbeiter im Berichtsjahr 2004 bis Ende August zu 50% auf Karenz befand. Eine pensionierungsbedingt freie Planstelle wurde nach achteinhalbmonatiger Vakanz nachbesetzt. Frau H. Kautz, die zuvor zur einen Hälfte als Karenzersatzkraft, zur anderen Hälfte als TRF-Bedienstete tätig war, kehrte wieder zur Gänze in den Personalstand der GBA-TRF zurück.

Im Rahmen der ingenieurgeologischen Landesaufnahme wurden detaillierte Aufnahmen hinsichtlich der Phänomene von Naturgefahren, die im Zusammenhang mit Massenbewegungen stehen, auf ÖK 182, 186, 187, 204, 205 getätigt. Dabei handelt es sich sowohl um Verifizierungen von Karteninhalten der ingenieurgeologischen Themenkarten (Archiv der FA Ingenieurgeologie) als auch Neuaufnahmen. Diese Aufnahmen und Kartierungen wurden von Mitarbeitern der FA Ingenieurgeologie durchgeführt: A. Koçiu (Bereiche von ÖK 182), N. Heim (Bereiche von ÖK 187), N. Tilch (Bereiche von ÖK 186); M. Vollmann (Projektmitarbeiter TRF) kartierte Bereiche von ÖK 204 und 205.

Aufbauend auf umfangreichen Literaturrecherchen und Auswertungen von Archivdaten sowie Luftbildern und Orthofotos wurden die so gewonnenen Informationen anschließend im Rahmen von Geländeaufnahmen verifiziert und eine Neuaufnahme von Massenbewegungen und jener Phänomene, die im Zusammenhang mit Massenbewegungen stehen, durchgeführt. Somit liegen nunmehr für einzelne Bereiche auf den genannten Kartenblättern flächendeckende und aktualisierte Detailinformationen vor.



Stand der ingenieurgeologischen Bearbeitung (Digitalisierung)

Schwerpunktprogramm GEORIOS

(Erhebung und Bewertung geogener Naturrisiken in Österreich)

In der Novelle zum Forschungsorganisationsgesetz 1981 (Forschungsorganisationsgesetz, BGBl. I, Nr. 47/2000) hat der Gesetzgeber die GBA unter dem § 18(2) u.a. mit der „Erfassung und Bewertung von geogen bedingten Naturgefahren“ beauftragt. Zitat aus dem FOG:

„Die Aufgaben der GBA umfassen insbesondere:

- *Untersuchungen und Forschung in den Bereichen der Geowissenschaften und Geotechnik mittels dem jeweiligen Stand der Technik und Forschung entsprechender Methoden. Im Besonderen sind dies die Geowissenschaftliche Landesaufnahme, die Erfassung und Bewertung von geogen bedingten Naturgefahren, von Vorkommen mineralischer Roh- und Grundstoffe mit dem besonderen Zweck der Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten sowie die hydrogeologische Erfassung und Bewertung von Trink- und Nutzwasservorkommen;*
- *Erstellung von Gutachten und Planungsunterlagen in diesen Bereichen;*
- *Sammlung, Bearbeitung und Evidenthaltung der Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Forschung sowie Dokumentation über diese Bereiche unter Anwendung moderner Informationstechnologien;*
- *Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des staatlichen Krisenmanagements.“*

In Erfüllung des o.a. gesetzlichen Auftrages hat die GBA im Herbst 2000 das Schwerpunktprogramm GEORIOS (Erhebung und Bewertung geogener Naturrisiken in Österreich) eingerichtet, welches folgende Ziele verfolgt:

- Sammlung, Archivierung und Bereitstellung relevanter Daten (Phänomene, Ereignisse, Gefährdungspotenziale, boden- und felsmechanische Gesteins- und Gebirgseigenschaften) in einem Fachinformationssystem mit Anbindung bzw. Visualisierung in einem geografischen Informationssystem.
- Anbahnung und Verankerung von Kooperationsabkommen mit relevanten Institutionen, Einbindung dieser Institutionen in ein Netzwerk.
- Harmonisierung der von verschiedenen Institutionen verwendeten Legenden, Identifizierung und vordringliche Bearbeitung besonders gefährdeter Gebiete unter Einsatz moderner Methoden (Remote Sensing, Einsatz geophysikalischer Methoden).
- Berücksichtigung volkswirtschaftlicher und infrastruktureller Aspekte bei der Auswahl von Schwerpunktgebieten.
- Bewertung von Massenbewegungen in Form entsprechender Karten (z.B. Hangneigungskarten, Gefahrenhinweiskarten).

HA Informationsdienste

FA Bibliothek und Verlag

Die Übernahme von Titeln aus den alten teilweise handschriftlichen Zettelkatalogen erfolgte nur im Anlassfall. Im Falle besonderer Literaturskündte von Personen oder über Personen wurden zunächst die Titel dieser Arbeiten eingegeben, um dann diese Titel weitergeben zu können. Je nach Maßgabe an Zeit werden Titel auch dann in GEOLIT eingegeben, wenn diese im Zettelkatalog sehr mangelhaft aufgenommen worden waren. So sind in den „Alten Zettelkatalogen“ die bibliografischen Angaben vielfach ungenügend. Manche Titel finden sich nur im Sachkatalog oder nur als „Verweis“ im Autorenkatalog. Gründe für diese Mängel lassen sich nicht mehr herausfinden. Die Altbestandsbearbeitung wird auch dazu führen, dass die an der Bibliothek der GBA vorhandenen Monografienserien vollständig aufgenommen werden. Somit wird dann auch eine verbesserte Erschließung der Bestände der Bibliothek und ein verbesserter Zugang für die Bibliotheksbenutzer erreicht werden. Um die Übertragung der Zettelkataloge rasch fertig stellen zu können, wird man um ein projektgestütztes Vorhaben nicht umhin können. Das trifft vor allem auf die zum Teil noch handschriftlich erstellten alten Zettelkataloge zu. Die Übertragung dieser Altbestände wird kaum ohne Vorlage der Bücher (Autopsie) vor sich gehen können.

Die sachlich-inhaltliche Erschließung (Dokumentation und Inhaltsanalyse) von Dokumenten und allen Medienwerken, die nur von T. Cernajsek erfolgt, ist nach wie vor im Hintertreffen.

Das im strategischen Programmpaket der GBA (GeoAustria) geplante Vorhaben der retrospektiven Konvertierung (Abschreibung = Übertragung) der Zettelkataloge wurde fortgesetzt. Der so genannte „Altbestand“ in der bibliografischen Datei GEOLIT beträgt über 50.000 Eintragungen.

Die als Wandbild aufgezeichnete „Hauer-Karte“ wurde dem Österreichischen Staatsarchiv zur Restaurierung übergeben und hängt nunmehr im Lesesaal der Bibliothek.

Die Benützungsordnung wurde unter Hinzufügung einer Bestimmung über die ADV-Benutzerordnung geändert und neu aufgelegt.

FA Geodatenzentrale

Die Wahrnehmung der Aufgaben der FA Geodatenzentrale erfolgte auch im Jahr 2004 weiterhin durch einen einzigen Mitarbeiter. Bearbeitet wird die GBA-Datei GEOKART. Sie öffnet den Zugang zu den geowissenschaftlichen Karten in der Bibliothek, im Wissenschaftlichen Archiv und in der Kartensammlung der Bibliothek, soweit diese österreichisches Staatsgebiet betreffen. Die bibliografische Datei GEOKART beinhaltet derzeit 19.306 Datensätze. Bis zum Stichtag 31. 12. 2004 wurden 285 neue Datensätze von geowissenschaftlichen Karten aus Publikationen (vorwiegend Periodika), bibliografische selbständige Karten und Karten aus unveröffentlichten Berichten bzw. Forschungsberichten (Archivmaterial, wissenschaftliches Archiv) aufgenommen sowie Ergänzungen und Korrekturen aufgrund verbesserter Erfassungsrichtlinien vorgenommen.

FA Kartografie und Grafik

Die Umstrukturierung und Modernisierung kartografischer Produktionsabläufe in der FA Kartografie und Grafik konnte auch im Jahr 2004 erfolgreich fortgesetzt werden. Zeichenarbeiten – z.B. mit Tusche auf Transparent für eine anschließende Vektorisierung und anschließende kartografische Bearbeitung – werden nun schon ausgehend von der Manuskriptkarte digital am Bildschirm in einem Arbeitsvorgang erledigt. Gleichzeitig bietet die kartografische Bearbeitung mit ArcGIS von Beginn an die Möglichkeit einer grafischen Voransicht der geologischen Karte im Entstehungsprozess. Entwurfsfehler in der geometrischen und grafischen Gestaltung der Karte können somit vermieden bzw. frühzeitig korrigiert werden.

Die Neuorientierung der FA Kartografie und Grafik (Umstieg von „konventionellen“ auf „digitale“ Reproduktionsverfahren), die zu einem völlig neuen Ablaufschema der Herstellung geologischer Karten geführt hat, hat ihren Praxistest in der Druckvorbereitung des im Berichtsjahr erschienenen Blattes 144 Landeck und des im I. Quartal 2005 in Druck gehenden Blattes 157 Tamsweg bestanden. Feinjustierungen sind allerdings noch erforderlich.

Die Einschulung der kartografischen Bearbeiter auf Methoden der digitalen Kartografie bildete, so wie schon 2003, einen Schwerpunkt in den Tätigkeiten der Abteilung. Ein ähnlich umfangreicher Schulungsbedarf war im Bereich grafische Gestaltung und professionelles DTP notwendig, um den Anforderungen an die Fachabteilung im Bereich Grafik und Fotografie gerecht zu werden.

Konkret wurden 2004 an der Fachabteilung für Kartografie und Grafik Arbeiten an folgenden Projekten durchgeführt:

Kartenentwurfsarbeiten, Digitalisierung und GIS-Bearbeitung

Herstellung von Kartenvorentwürfen als Korrekturvorschreibung mit Layout-, Legenden-, Farb- und Symbolentwurf sowie einer Datenkonzeption zur Einbindung in das zentrale Geografische Informationssystem (ZenGIS):

- Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000
 - 144 Landeck
 - 157 Tamsweg
- Themen- und Gebietskarten
 - Geologische Karte Amstettner Bergland und Strudengau 1:50.000
 - Geologische Karte des Jungpaläozoikums der Karnischen Alpen 1:12.500
 - Geologische Karte des Bosumtwikraters (Ghana) 1:50.000
- Geologische Arbeitskarten, Präsentationsmaterial, Digitalisierung
 - Geologische Arbeitskarte Spittal a. d. D. (ÖK 182) 1:50.000 und
 - Geologische Karte der Sadniggruppe 1:25.000 für die 2005 geplante Arbeitstagung der GBA
- Druckvorbereitung in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung ADV, analoge Druckvorstufe mit Filmmontage, CromalinProof und Drucküberwachung
 - Geologische Karte des Nationalparks Thayatal 1:25.000
 - Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, Blatt 144 Landeck

- Entwicklungsarbeiten
 - Weiterentwicklung des ArcGIS-Symbolkataloges zur Erstellung geowissenschaftlicher Karten mit eigens entworfenen ttf-Symbol-Schriften.
 - Farbmanagement zur Verbesserung der Druck- und Plotergebnisse.
 - Überarbeitung des Ablaufschemas zur Kartenherstellung unter dem Aspekt der „GIS-konformen Geologischen Karte“ mit digitaler Druckvorstufe.
- Grafische Gestaltung, Entwurf und Layout
 - Geologische Karte des Nationalparks Thayatal 1:25.000.
 - Grafische Gestaltung und Druckvorbereitung (inkl. Erstellung zahlreicher grafischer Abbildungen sowie komplette Bildbearbeitung) des Buches „Der wahre Held ist die Natur – Geopark Karnische Region“.
 - Erstellung wissenschaftlicher Illustrationen für das Jahrbuch der GBA.
 - Gestaltung und Erstellung der Druckvorlagen der geologischen Karte und einer wissenschaftlichen Abbildung für das Heimatbuch von Bad Ischl.
 - Gestaltung und Druckvorbereitung diverser Umschläge für geologische Karten.

FA Zentralarchiv

Die nur nominell bestehende „FA Zentralarchiv“ wird in Personalunion sowohl vom Leiter als auch vom Personal von Bibliothek und Geodatenzentrale wahrgenommen und befasst sich mit der Aufbewahrung und Erschließung von „Nichtmedienwerken“ (im Allg. Manuskripte). Physisch bleiben vorläufig alle Archive bei den einzelnen Fachabteilungen bestehen. Es ist jedoch vorgesehen, diese zentral zu verwalten und sie mit den Dateien GEOKART und GEOLIT formal und inhaltlich zu erschließen. Schwerpunkt im Berichtszeitraum war und wird weiterhin die Aufarbeitung von wissenschaftlichen Nachlässen verstorbener oder ausgeschiedener wissenschaftlicher MitarbeiterInnen des Hauses sein.

Wissenschaftliches Archiv

Im Berichtsjahr wurde ein stattlicher Bestand von Personalakten verstorbener MitarbeiterInnen der GBA dem Archiv übergeben, die in die Teilsammlung „Biografische Materialien“ eingegliedert wurden. Zur Bearbeitung stehen noch die Bestände der FA PREUSSAG an. Erwartet wird eine Sammlung aus dem „Vorlass“ des pensionierten niederösterreichischen Landesgeologen H. Schwenk.

Das Wissenschaftliche Archiv der Bibliothek der GBA besteht nun als Sondersammlung seit 25 Jahren. Seine Gründung geht noch auf eine Anregung von T.E. Gattinger (damals noch Vizedirektor) und auf den ausdrücklichen Wunsch von Direktor F. Ronner (1922–1982) zurück, um jene Materialien zu sammeln und zu erschließen, welche die Fachabteilungen der Hauptabteilung Angewandte Geologie nicht als ihr Aufgabengebiet ansahen.

Dem Wissenschaftlichen Archiv der Bibliothek obliegt die Erhaltung, Erschließung und Bereitstellung von nicht veröffentlichtem Material. Das schließt auch die Sammlung von biografischen Daten österreichischer GeowissenschaftlerInnen und SammlerInnen mit ein. Die Erschließung der Bestände erfolgt durch die GBA-Dateien GEOKART und GEOLIT. Teile des Sammlungsbestandes sind systematisch aufgestellt, sodass durch das Ordnungssystem ein rascher Zugriff und Überblick über die Materialien ermöglicht wird. Eine vertiefende Erschließung der Bestände ist wohl vorgesehen, aber wegen der geringen Personalkapazität vorerst undurchführbar.

Folgende Bestandsgruppen werden im Wissenschaftlichen Archiv aufbewahrt:

- a) Geologische Manuskriptkarten in den verschiedensten Maßstäben. Diese Sammlung umfasst auch noch alle Teile der Österreichisch-Ungarischen Monarchie.
- b) Berichte aller Art: Forschungsberichte, Gutachten, Diplomarbeiten.
- c) Feldberichte, Originalberichte einschließlich Feldaufnahmen (geologische Manuskriptkarten).
- d) Feldtagebücher.
- e) Biografische Materialien (vorwiegend Anstaltsangehörige, Personalakte, Lebensdokumente, Parten, Porträts, unveröffentlichte Werkeverzeichnisse, Lebensläufe, Laudationes u.a.).
- f) Sammlungen: Nachlassmaterialien, die sich auf die vorherigen Gruppen nicht aufteilen ließen (Korrespondenz, Vorlesungsmitschriften, Werkmanuskripte, Bildmaterial).

Grafische Sammlung

Dieser Sondersammelbereich wurde 1995 ins Leben gerufen, um Materialien aus der alten Kartensammlung einen geeigneteren Aufbewahrungsort zu geben. In dieser Sammlung befinden sich z.B. die

Handzeichnung von F. Simony (1813–1896), historische Fotografien von Landschaften und historischen geologischen Aufschlüssen, große Porträts (z.B. eine Radierung von W. Unger für Eduard Suess), Originalzeichnungen für Publikationen der Geologischen Reichs-/Bundesanstalt (z.B. Zeichnungen von F. Hauer oder von C. Peters), Poster der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Hauses, Ehrenurkunden, Wandkalender und ein größerer Bestand von Plakaten mit Hinweisen auf geowissenschaftliche Themen oder Veranstaltungen.

FA ADV und GIS

Die Schwerpunkte der Fachabteilung ADV lagen 2004 neben der Zuständigkeit für Systemoperating, Systemwartung, Systemprogrammierung und Vergabe von Betriebsmitteln bei der Koordination von Soft- und Hardwareanschaffungen, Koordination der Softwareentwicklung, Datenbank- und GIS-Administration, Datenbankwartung, Planung und Umsetzung von neuen Datenbankstrukturen. Weiters obliegt der FA ADV die Konzeption und Implementation von IT-Sicherheitsmaßnahmen.

Die Fachabteilung ADV leistet jedoch nicht nur zentrale ADV-Dienste, sie betreut auch heute nicht mehr wegzudenkende dezentrale Services. So sind die Wartung und Betreuung des lokalen Netzwerks, der dezentralen Abteilungsrechner, der über 160 Arbeitsplatzrechner (PCs, NCs, Notebooks) und der umfangreichen Peripherie (Drucker, Plotter, Scanner) wesentliche Aufgabengebiete der Fachabteilung. Die Softwarebetreuung und -lizenzverwaltung sowie Betreuung und Schulung der Anwender werden ebenfalls von der FA ADV durchgeführt bzw. koordiniert.

Der FA ADV obliegt auch die Betreuung der Web-Server der GBA. Die Vorbereitungen zur Übersiedelung der gesamten ADV in den Neubau der GBA haben im letzten Jahresdrittel begonnen.

Personal

Mit der Genehmigung des neuen Organigramms der FA ADV mit Oktober 2001 wurde die Möglichkeit eröffnet, die Entwicklung eines zentralen Geowissenschaftlichen Informationssystems (ZenGIS) in adäquater Form durchführen zu können. Die zwei vakanten Planposten (Analytiker Hardware/Software und Systemprogrammierer) konnten mit August 2004 nachbesetzt werden, so dass der personelle Sollstand wieder erreicht wurde.

Netzwerk

Derzeit sind circa 160 Endgeräte direkt am lokalen Netz der GBA angeschlossen. Das Netzwerk basiert auf einem geschwitten Ethernet (10/100/1000Mbit/s), das durch zentrale und dezentrale Switches segmentiert ist. Der Anschluss an das AcoNet ist mit 2 Mbit/s realisiert. Die beiden Standorte der GBA (Rasumofskygasse – Tongasse) waren mit einer 100-Mbit/s-Strecke verbunden.

Arbeitsplatzrechner und Fileserver

Die Versorgung der Arbeitsplatzrechner (NCs und PCs) mit Softwarelizenzen erfolgt zentral durch 8 Fileserver, die im Hauptgebäude installiert sind. Die Server laufen unter dem Betriebssystem Microsoft Windows NT 4.0 2000 und 2003. Auf diesen Servern stehen ausreichend Lizenzen für Standardapplikationen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationsgrafik zur Verfügung. Dienste wie Email stehen allen Anwendern direkt am Arbeitsplatzrechner zur Verfügung. Fast alle Server und Arbeitsplatzrechner der GBA laufen unter Microsoft Windows 2000 oder Microsoft Windows XP. Ende 2004 wurden 25 veraltete PCs und NCs durch moderne Geräte mit Pentium-IV-Prozessoren ersetzt.

Zentrale Rechenleistung

Als zentraler Server steht der GBA ein Rechner mit 4 Zentralprozessoren vom Typ Hewlett Packard 9000/800 L3000 zur Verfügung. Auf diesem Rechner laufen die Datenbank- und Dokumentenmanagementsysteme Oracle 9i und Opentext Livelink Collections Server. Durch die durchgängige Binärkompatibilität der UNIX-Server und -Workstations der GBA kann auch ArcInfo auf diesem Rechner eingesetzt werden. Der zentrale Server spielt auch den Mail- und WWW-Server der GBA. Der GIS-Server vom Typ Hewlett Packard 9000/800 rp7410 versorgt die ArcInfo-Anwender des Hauses mit Rechenleistung. Die Massenspeicherkapazität beider Server beträgt insgesamt circa 1.5 Tbyte auf hochredundanten RAID-Systemen.

Raumbezogene Datenbanken

Die Entwicklung von Standardapplikationen zum Aufbau der Datenbasis aus geologischen Manuskriptkarten und die automatische Herstellung von Druckvorlagen für die ÖK 50 und ÖK 200 waren wieder Arbeitsschwerpunkte in diesem Jahr.

Geologische Karten 1:50.000

Im Zuge der Kartenherstellung konnte heuer eine gedruckte Karte (144 Landeck) erscheinen, die teilweise noch nach den bewährten Methoden und Richtlinien erstellt worden ist.

ArcGIS (ein neues auf Windows gestütztes Produkt) erleichtert für den Neueinsteiger den Zugriff, den Umgang und die Weitergabe von Daten und ist auf breiterer Basis einsetzbar.

In Zukunft ist die Übergabe der Unterlagen von der FA Kartografie und Grafik an die FA ADV & GIS in digitaler Form möglich, wodurch ein Beschleunigungseffekt im Ablauf erzielt werden kann.

Die Methoden der Kartenherstellung bleiben dennoch bei dieser Vorgangsweise in den Grundzügen die selben. Durch die zurzeit notwendige Parallelführung beider Systeme (ArcGIS und ArcInfo UNIX) ergibt sich naturgemäß ein vermehrter Aufwand. Zusätzlich sind sämtliche Entwicklungen und Konvertierungsarbeiten noch zu leisten. Doch schon jetzt zeigt sich, dass auch mit einem umgestalteten Ablaufschema bei der geologischen Kartenerzeugung bis dato keine „revolutionäre“ Veränderung eingetreten ist. Die Gründe hierfür sind nicht auf der technischen Seite zu suchen, sondern liegen in der Verfügbarkeit von vollständigen und einwandfreien Kartenunterlagen bzw. in der Einhaltung von gesetzten Terminen.

Geologische Karten 1:200.000

Das bewährte gegenwärtige Gesamtkonzept – die Geometrie umfasst derzeit 1/3 von Österreich – sollte in dieser fortgeschrittenen Phase des Projektes keinesfalls umgestoßen bzw. „neu erfunden“ werden. Dieses Gesamtkonzept, welches seit 1997 besteht, hat sich bei der effizienten Erstellung einer gedruckten Karte sowie Verwaltung eines blattschnittfreien Datensatzes für die zentrale Datenbank bewährt. Insellösungen bzw. eine Reorganisation des Konzeptes sind mit einem vermehrten Aufwand verbunden und deshalb zurzeit (in der Produktionsphase) nicht erstrebenswert.

Gegenwärtig in wechselseitiger GIS-Bearbeitung

- GK 200 Oberösterreich
- GK 200 Salzburg
- Verwaltung der Legende

Gebiets- und Themenkarten

Gedruckt:

- Hydrogeologische Karte 1:500.000 (für die Web-Präsentation des Lebensministeriums speziell aufbereitet als Personal Geodatabase, inklusive Dokumentation. Verfügbarmachung aller Ebenen in ArcSDE für den hausinternen Gebrauch).
- Geologische Karte Nationalpark Thayatal 1:25.000.

In Druckvorbereitung (PostScript-Bearbeitung abgeschlossen):

- Molassezone Oberösterreich und angrenzende Gebiete 1:200.000. (Struktur-, Schwere-, Geologische Karte, Horizontalgradient, Stationsübersicht fertig, Aeromagnetische Karte in Bearbeitung).

FA Redaktion

Die redaktionelle Betreuung der zum Druck eingereichten Manuskripte sowie Datenkonvertierung, Bilderfassung und -bearbeitung sowie Layout-Gestaltung wurden für folgende Publikationen im Gesamtausmaß von 597 Seiten (d. h. ca. 1.300 Manuskriptseiten) durchgeführt:

- Jahrbuch, Band 144, Heft 1: 159 Seiten.
- Jahrbuch, Band 144, Heft 2: 95 Seiten.
- Jahrbuch, Band 144, Heft 3+4: 153 Seiten.
- Jahresbericht 2003: 93 Seiten.
- Berichte der Geologischen Bundesanstalt, Band 60, „Außeruniversitäre Forschung in Österreich am Beispiel der Geologischen Bundesanstalt“: 67 Seiten.
- Vorarbeiten für den Band „Niederösterreich“ aus „Geologie der österreichischen Bundesländer“.
- Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.

Anhang

Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt
(veröffentlicht im Amtsblatt der Wiener Zeitung vom 3. Mai 2005)

Die Geologische Bundesanstalt gibt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und im Einvernehmen mit den Ämtern der Landesregierungen bekannt, dass die Ergebnisse nachstehend angeführter,

- a. auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, durchgeführter Projekte,
- b. sonstiger im Auftrag der vorgenannten Bundesministerien und der Bundesländer durchgeführter energie-, rohstoff- und umweltbezogener geowissenschaftlicher und geotechnischer Projekte

allgemein zur Einsichtnahme aufliegen.

In nachstehend angeführter Liste sind die seit der letzten Veröffentlichung am 23. Dezember 2003 an dieser Stelle neu hinzugekommenen Titel angeführt.

a) Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes

Burgenland

BC-06/2003 und 2004

Digitale Erstellung einer hydrogeologischen Karte des Bundeslandes Burgenland im Maßstab 1:200.000 als Basis für eine interaktiv abfragbare Visualisierung der Grundwasserverhältnisse

Niederösterreich

NC-57/2003

Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme an Bauvorhaben in den niederösterreichischen Voralpen und in der Molassezone mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umweltrelevante und grundlagenorientierte Auswertungen

Oberösterreich

OC-24/2003

Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme an bedeutenden Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf umweltrelevante, rohstoffwissenschaftliche und grundlagenorientierte Auswertungen insbesondere in der Molassezone und den penninischen Einheiten Oberösterreichs

Vorarlberg

VA-19/2004

Umweltgeochemische Untersuchung der Bach- und Flusssedimente Vorarlbergs auf Haupt- und Spurenelemente zur Erfassung und Beurteilung geogener und anthropogener Schadstoffbelastung

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2004

Überregional

ÜLG-43/1999 (Kärnten) und ÜLG 43/2000 (Oberösterreich)

Voruntersuchungen des Bundes als Basis für überregionale und regionale Rohstoff-Vorsorgekonzepte (Lockergesteine) unter schwerpunktmäßiger Betrachtung des natürlichen Angebotes

ÜLG-40/2000

Systematische Erhebung von Bergbauen und Bergbauhalden mineralischer Rohstoffe im Bundesgebiet („Bergbau/Haldenkataster“) – Bundesland Kärnten

ÜLG-43/2001 (Burgenland)

Voruntersuchungen des Bundes als Basis für überregionale und regionale Rohstoff-Vorsorgekonzepte (Lockergesteine) unter schwerpunktmäßiger Betrachtung des natürlichen Angebotes – Ergänzung

ÜLG-43/2001 (Steiermark)

Voruntersuchungen des Bundes als Basis für überregionale und regionale Rohstoff-Vorsorgekonzepte (Lockergesteine) unter schwerpunktmäßiger Betrachtung des natürlichen Angebotes – Ergänzung

ÜLG-28/2002

Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten

ÜLG-48/2002

Schwerpunktprogramm Georios

ÜLG-49/2002

Schwerpunktprogramm GEOFAST

ÜLG-32/2002 und 2003

Rohstoffarchiv EDV-Grundlagen und Dokumentation

ÜLG-33/2002 und 2003

Rohstoffarchiv GIS-Auswertung und Darstellung

ÜLG-35/2003

Bodengeophysikalische Untersuchungen zur Unterstützung von geologischen Kartierarbeiten und hydrogeologisch- und rohstoffrelevanten Projekten

ÜLG-45/2003

Ausgewählte geowissenschaftliche Studienlokationen (unter besonderer Berücksichtigung von Mineralrohstoff-Vorkommen) – Dokumentation und Abfragemöglichkeiten über Internet

ÜLG-46a/2003

Erstellung einer Internetversion der Metallogenetischen Karte von Österreich samt Datenbank

ÜLG-47F/2003

Zentrales Geoinformationssystem – ZenGIS

ÜLG-47F/2004

Zentrales Geoinformationssystem – ZenGIS

b) Projekte aus der Auftragsforschung

Tirol

TC-12/2001-2004

Umwelttektonik der östlichen Stubai Alpen und des Wipptales: eine sprödetektonische Grundlagenstudie zur Evaluierung hydrogeologisch-wasserwirtschaftlicher und geogener Risiken

Wien

WA-08/1999-2002

Ingenieurgeologisch-geotechnische Aufnahme an ausgewählten Abschnitten der II. Wiener Hochquellenleitung zur Lokalisierung, Abgrenzung und Beobachtung von Instabilitätszonen und Hangbewegungen in der Flysch-/Molassezone unter Zuhilfenahme geophysikalischer, respektive geoelektrischer Untersuchungsmethoden (geoelektrische Detailkartierung)

WC-18/2000-2002

Digitaler angewandter Geo-Atlas der Stadt Wien

In die Berichte der Projektergebnisse kann kostenlos Einsicht genommen werden

- a. bei der Geologischen Bundesanstalt, Bibliothek, Neulinggasse 38, 1030 Wien, jeweils Montag von 13 bis 16 Uhr und Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie Donnerstag von 13 bis 16 Uhr
- b. beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Montanbehörde, Denisgasse 31, 1200 Wien, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr (nur Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes).

Die Direktion der
Geologischen Bundesanstalt

Wien, im Dezember 2004

HR Prof. Dr. H.P. Schönlaub e. h.
Direktor

Abkürzungen und Akronyme

BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
BGR	Bundesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Deutschland
BGS	The British Geological Survey
BMN	Bundesmeldenetz
BRGM	Bureau de Recherches Géologiques et Minières
CADSES	Central European, Adriatic, Danubian, South-Eastern European Space
CEI	Central European Initiative
COMVOLC	Improved Modelling and Interpretation of Complex Geophysical Data Applied to the Eolian Volcanic Province
EGS	EuroGeoSurveys
EGU	European Geosciences Union
ENV	Environment
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
FA	Fachabteilung
FIS	Fachinformationssystem
FOG	Forschungsorganisationsgesetz
FOREGS	Forum of European Geological Surveys
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GBA-TRF	Geologische Bundesanstalt im Rahmen ihrer Teilrechtstfähigkeit
GEOFAST	Digitale Geologische Spezialkarte Österreichs auf aktuellem Forschungsstand
GeoHint	Geogene Hintergrundwerte
GEOKART	Datenbank geologischer Karten
GEOLIT	Datenbank geologischer Literatur
GEORIDA	Georisk database Austria
GEORIOS	Erhebung und Bewertung geogener Naturrisiken in Österreich
GEOSS	Global Earth Observation System of Systems
GEOTEXT	Datenbank geologischer Texte
GIS	Geographisches Informationssystem
GMES	Global Monitoring for Environment and Security
GÖK	Geologische Karte von Österreich
GPV	Gesamt-Periodika-Verzeichnis der Bibliothek der GBA
GW	Grundwasser – Ground water
HA	Hauptabteilung
HAÖ	Hydrologischer Atlas von Österreich
ICDP	International Continental Scientific Drilling Program
IGCP	International Geological Correlation Program
IGME	International Geological Map of Europe and Adjacent Areas
IMBK	Interministerielles Beamtenkomitee
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in Europe
IRIS	Interaktives Rohstoffinformationssystem
IUGS	International Union of Geological Sciences
IWHW	Institut für Wasserwirtschaft, Hydrologie und konstruktiven Wasserbau
KBGA	Karpato-Balkanische Geologische Assoziation
LMJ	Landesmuseum Joanneum
NETG-TNO	Geologischer Dienst der Niederlande
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖK	Österreichische Karte
ÖNKG	Österreichisches Nationalkomitee für Geologie
ÖWAV	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
REM	Rasterelektronenmikroskop
RTD	Research and Technological Development
SGUDS	Slowakischer Geologischer Dienst
USGS	United States Geological Survey
UTM	Universal Transverse Mercator
VLG	Vollzug des Lagerstättengesetzes
WLV	Wasserleitungsverband
ZenGIS	Zentrales Geoinformationssystem
ZT	Ziviltechniker